Nr. 139. Freitag, den 15. Juni 1928. 35. Jahrgang

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 4. Juni bis 17. Juni Mk. 1.10; Selbstabholer Mk. 1.00; mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Claußz; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11—12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Auf dem toten Punkt.

Neue preußische Staatsanleihe. - Ablehnung der Mißtrauensanträge im Landtag. - Die Kammer gegen die Begnadigung Dr. Ricklins und Dr. Rosses

Präsidiumswahl im Reichstag.

Löbe als erster Präsident wiedergewählt. — Esser erster, Dr. v. Kardorff zweiter und Graef-Thüringen dritter Vizepräsident.

Berlin, 14. Juni.

Schon die zweite Sitzung des neuen Reichstages war von der Parteien Haß und Gunst umbrandet. Es ist eine alte parlamentarische Gewohnheit, daß die stärkste Partei im Reichstag den Reichstagspräsidenten stellt und dieser Brauch ist auch bisher von allen Parteien, mit Ausnahme der Kommunisten, gehalten worden. Den Deutschnationalen blieb es heute vorbehalten, diese parlamentarische Uebung zu brechen und ihren eigenen Weg zu gehen. Bei der Wahl des Reichstagspräsidenten entdeckten die Deutschnationalen plötzlich, daß der Abgeordnete Löbe ein Sozialist und infolgedessen ihr stärkster Gegner sei. Sie verweigerten ihm deshalb ihre Stimmen und gaben bei der

Wahl des Reichstagspräsidenten

weiße Zettel ab. Der Abgeordnete Löbe wurde trotzdem mit großer Mehrheit gewählt. Die Wahl hatte nämlich folgendes Ergebnis:

Löbe (Soz.) 318 Stimmen,
Thälmann (Komm.) 46 Stimmen,
Dr. Frick (Nat.-Soz.) 11 Stimmen.
70 Stimmen, die der Deutschnationalen, waren ungültig.

Präsident Löbe übernahm sofort das Präsidium mit einer im Ton verbindlichen und im Inhalt ebenso unverbindlichen Rede, die er für solche Gelegenheiten stets bereit hat. Er wies darauf hin, daß er zum dritten Male das verantwortungsvolle Amt des Reichstagspräsidenten übernehme. Mit dem Dank für die Wahl verbinde er die Versicherung, daß er sich bemühen werde, die ihm übertragenen Aufgaben vollkommen zu lösen. Als solche sehe er an die Wahrung der Würde des Parlaments. (Lebhafter Beifall und Zurufe bei den Kommunisten), Förderung seiner Arbeiten und Unparteilichkeit nach allen Seiten. Zur Erreichung dieses Zieles bitte er um

die Mitarbeit aller Parteien.

Die Zusammensetzung des Hauses habe wesentliche Aenderungen erfahren. 130 neue Abgeordnete seien in den Reichstag eingetreten. Deutschland sei seit 1920, seit der Eröffnung des ersten deutschen Reichstages, jedem Auge sichtbar vorwärts gekommen. Hoffentlich werde es im Laufe dieser Sitzungsperiode möglich sein, mit der Begrenzung der Reparationen und mit der Kürzung der Räumungsfristen die Grundlage für eine innenpolitische Konsolidierung zu gewinnen. Dann werde die Fortsetzung jener Politik der Völkerverständigung und Völkerversöhnung ermöglicht werden, für die die Wahlen die Voraussetzung geschaffen hätten. Der Präsident gedachte dann, während sich die Abgeordneten erhoben, der in der Zwischenzeit verstorbenen Abgeordneten des neuen Reichstages, der Abgeordneten Dr. Gildemeister (D. V. P.), Seeger (Soz.), Dr. Heintze (D. V. P.) und Geck (Soz.). Der Präsident dankte dann dem Alterspräsidenten und teilte mit, daß zahlreiche Glückwünsche von Auslandsdeutschen beim Reichstag eingegangen seien.

Die Deutschnationalen wollten offenbar durch ihr Verhalten gegenüber Löbe andeuten, daß sie sich auf eine

unbedingte Opposition

bereits eingestellt haben. Sie schädigten sich aber selbst durch diese Tat, wie sich bald zeigte. Als bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten die Deutschnationalen als zweitstärkste Fraktion den Abgeordneten Graef (Thüringen) vorschlugen, erklärte nämlich der Abg. Dittmann, daß die Sozialdemokraten angesichts der Stimmenthaltung der Deutschnationalen bei der Wahl des Reichstagspräsidenten nicht in der Lage seien, für den deutschnationalen Abgeordneten zu stimmen, sondern statt dessen den Zentrumsabgeordneten Esser vorschlügen. Der erste Wahlgang brachte keine Entscheidung. Aber in der Stichwahl wurde Esser mit 248 Stimmen gegen den deutschnationalen Kandidaten gewählt, der nur 146 Stimmen erhielt. Dadurch verschob sich die Lage vollkommen. Der deutschvolksparteiliche Abgeordnete Dr. v. Kardorff, der für den Posten des dritten Vizepräsidenten vorgeschlagen worden war, wurde darauf mit großer Mehrheit gegen den Abgeordneten Graef (Thüringen) auf den Posten des zweiten Vizepräsidenten berufen, da die Sozialdemokraten für Dr. v. Kardorff stimmten. In seiner betont liebenswürdigen und ironischen Art dankte der Fraktionsführer der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz für die Wahl seines Fraktionsgenossen Dr. v. Kardorff und schlug nunmehr selbst vor, als dritten Vizepräsidenten den deutschnationalen Abg. Graef-Thüringen zu wählen. Der demokratische Führer Dr. Koch-Weser machte jedoch auch hier einen Gegenvorschlag und befürwortete die Wahl der Abgeordneten Frau Bäumer. Dieser Vorschlag bedeutete

eine kleine Sensation,

da es das erste mal gewesen wäre, daß im Falle einer Wahl eine Frau auf dem Präsidentenstuhl des Reichstages gesessen hätte. Es gelang aber den Demokraten, die von den Sozialdemokraten unterstützt wurden, nicht, Frau Bäumer durchzubringen, so daß der deutschnationale Abgeordnete Graef-Thüringen nunmehr zum dritten Vizepräsidenten gewählt wurde. Allerdings hat sich der Abgeordnete Graef-Thüringen nicht zur Uebernahme des Amtes bereit erklärt. Nach einem kleinen Zwischenfall, der von einem Kommunisten auf der Tribüne des Reichstages hervorgerufen wurde — er wollte an den Reichstag eine Ansprache halten, — vertagte sich das Haus auf Freitag 3 Uhr mit der Tagesordnung: Amnestieanträge. Nach der Freitagssitzung wird sich der Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagen, bis die neue Regierung dem Reichstag ihr Programm vorlegen kann.

Stockende Regierungsneubildung.

Unnachgiebige Haltung der Deutschen Volkspartei und des preußischen Ministerpräsidenten.

Berlin, 14. Juni.

Die Bemühungen des mit der Regierungsbildung beauftragten sozialdemokratischen Fraktionsvorsitzenden Hermann Müller-Franken sind heute vollkommen zum Stillstand gekommen, da es der preußische Ministerpräsident Dr. Braun nach wie vor ablehnt, auf die Forderung der Deutschen Volkspartei einzugehen, gleichzeitig mit den Verhandlungen über die Bildung der großen Koalition im Reiche auch Besprechungen in Preußen mit dem gleichen Ziele aufzunehmen. Außerdem beschloß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion in ihrer heutigen Sitzung, es abzulehnen, auf die preußische Regierung und auf die preußischen Parteien einen Druck zur Umbildung der preußischen Regierung auszuüben. Im Reichstag betrachtet man daher den ersten Versuch zur Bildung der großen Koalition als gescheitert. Es heißt zwar, daß Hermann Müller-Franken die Absicht habe, die große Koalition weiter zu verfolgen, so daß gegenwärtig die Frage der Weimarer Koalition nicht akut sei.

Hermann Müllers Schwierigkeiten.

Berlin, 14. Juni.

Die Verhandlungen über die Regierungsbildung sind ins Stocken geraten. Heute vormittag traten die Führer der zur Regierungsbildung eingeladenen Fraktionen mit Hermann Müller-Franken zu einer Besprechung zusammen, die sich in der Hauptsache um die Frage drehte, ob in Preußen gleichzeitig mit dem Reich die Regierung der großen Koalition gebildet werden solle. Der Abgeordnete Müller-Franken hatte über diese Frage am Vormittag mit dem preußischen Ministerpräsidenten Dr. Braun längere Zeit verhandelt. Dr. Braun hatte aber auch hier die Forderung der Deutschen Volkspartei entschieden abgelehnt. Er erklärte, er halte es für eine Unmöglichkeit, die Regierungsbildung in Preußen von der Forderung einer Reichstagsfraktion oder auch des Reichstages abhängig zu machen und müsse der preußischen Regierung durchaus die Selbständigkeit der Entschließung wahren. Er halte es aus staatspolitischen Gründen für unmöglich, eine solche Erklärung abzugeben. Er würde eine

Herabsetzung des preußischen Staates

darin sehen, wenn die preußische Regierungsbildung von dem Einfluß der Parteien im Reichstag abhängig gemacht würde. Von den Vertretern der Deutschen Volkspartei wurde im Gegensatz darauf hingewiesen, daß die Stellung des Ministerpräsidenten Dr. Braun allein nicht ausschlaggebend sein könne, daß es vielmehr darauf ankomme, durch gemeinsame Verhandlungen der in Betracht kommenden Fraktionen im Reich und in Preußen die von der Deutschen Volkspartei aufgeworfenen Fragen zu klären. Auch von demokratischer Seite wurde hervorgehoben, daß eine Uebereinstimmung der Regierungen im Reiche sowie in Preußen durchaus erwünscht sei. In der Aussprache wurde dann die einmütige Auffassung festgestellt, daß die Vorstände der Reichstags- und Landtagsfraktionen der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Demokraten im Reiche und in Preußen im Laufe des Nachmittags gemeinschaftlich beraten und zu der von der Deutschen Volkspartei gestellten Forderung Stellung nehmen sollten. Die interfraktionellen Besprechungen beschäftigten sich dann noch mit der Frage der Reichswehr. Die gemeinschaftliche Sitzung der Fraktionsvorstände des Zentrums, der Demokraten und der Sozialdemokraten im Reichstag und Landtag kam indessen nicht zustande. Auch eine vorgesehene gemeinsame Sitzung der Vorstände der Zentrumsfraktionen des Reichstages und des Landtages

fand nicht statt.

Da sich der preußische Landtag heute vertagt hat, sind die Abgeordneten des Landtages im Laufe des Nachmittags bereits abgereist. Die Abgeordneten der Regierungskoalition wollten damit offenbar bekunden, daß für sie in der Beurteilung der Lage keine Aenderung eingetreten sei und daß sie deshalb auch keine neuen Beschlüsse zu fassen brauchten. Inzwischen hatte die Fraktion der Deutschen Volkspartei nach der Reichstagssitzung zu dem Bericht des Fraktionsvorsitzenden Stellung genommen und war zu dem einmütigen Beschluß gelangt, unbedingt an der Forderung der Gleichzeitigkeit der Regierungsbildung im Reiche und in Preußen festzuhalten. Der Fraktionsvorsitzende Dr. Scholz machte gegen Abend dem Abgeordneten Müller-Franken, als dem Beauftragten des Reichspräsidenten, sowie den andern in Betracht kommenden Fraktionen von diesem Beschluß Mitteilung. Am Abend trat dann die sozialdemokratische Reichstagsfraktion in Anwesenheit von Müller-Franken und des preußischen Ministerpräsidenten Dr. Braun zu einer Sitzung zusammen,

die mehrere Stunden andauerte.

Ueber den Verlauf dieser Sitzung wurde von der Fraktion folgender Bericht herausgegeben: „Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nahm den Bericht ihrer Unterhändler über die Verhandlungen mit den Parteiführern entgegen. Im Laufe der Verhandlungen wurde die Mitteilung gemacht, daß die Fraktion der Deutschen Volkspartei einmütig nach wie vor auf der gleichzeitigen Umbildung der preußischen Regierung bestehe. Die sozialdemokratische Fraktion faßte einmütig folgenden Beschluß: Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion lehnt es aus staatspolitischen Gründen ab, auf die preußischen Regierungsparteien einen Druck nach Umbildung der preußischen Regierung auszuüben." Am späten Abend machte dann Müller-Franken dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann noch einen Besuch. In dieser Unterredung waren sich der Führer der Deutschen Volkspartei und der Sozialdemokraten darüber einig, daß an dem Gedanken der Großen Koalition festgehalten werden müsse. Obwohl aus dieser Unterredung zu ersehen ist, daß der Gedanke der Großen Koalition noch nicht endgültig begraben zu sein braucht, so haben sich doch die Schwierigkeiten über die Regierungsneubildung im Reiche im Laufe des heutigen Tages sehr vermehrt, und es ist noch nicht zu übersehen, wie die eigentlichen Beratungen wieder in Gang gebracht werden können. Offenbar geht die preußische Koalition ebenso wie der preußische Ministerpräsident zur Zeit Verhandlungen über eine Regierungsumbildung in Preußen aus dem Wege. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat heute aber erneut die Forderung der Gleichzeitigkeit der Regierungsumbildung in Preußen und der Regierungsneubildung im Reiche mit dem

Ziel der großen Koalition aufrecht erhalten.

Es ist also nicht recht zu ersehen, wie aus diesem Zwiespalt ein Ausweg gefunden werden kann. Der Abgeordnete Müller-Franken wird sich als Beauftragter des Reichspräsidenten nunmehr darüber schlüssig werden müssen, was geschehen soll. Es ist möglich, daß er vorschlagen wird, zunächst in die Beratungen über die sachlichen Programmpunkte einzutreten, um den Versuch zu machen, doch noch auf Preußen einen Einfluß zu gewinnen. Auf der anderen Seite kann er auch dem Reichspräsidenten über die gegenwärtige Lage Bericht erstatten und von ihm eventuell neue Instruktionen erhalten. Schon morgen kann sich zeigen, welchen Verlauf die Dinge nehmen werden.

Der Bericht des Reparationsagenten.

Von
Dr. Cremer, M. d. R.

Sowohl die Jahresberichte wie die Zwischenberichte des Reparationsagenten finden mit Recht die gespannteste Aufmerksamkeit der politischen und wirtschaftlichen Oeffentlichkeit in Deutschland, da sie das Zusammenfassendste sind, was ein amtlich mit der Beobachtung der deutschen Wirtschaft beauftragter Ausländer über uns zu sagen vermag und weil dieser Ausländer zugleich für die deutschen Auslandsgläubiger als kompetentester Sachverständiger in der Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit unseres Landes gilt. Auch der in diesen Tagen veröffentlichte Zwischenbericht umschreibt das gesamte Gebiet der deutschen Wirtschaftsführung und Finanzgebarung. Er kommt dabei größtenteils zu Feststellungen, in denen ihm der deutsche Beobachter Recht geben kann, weil er sich Ergebnisseder unabhängigen deutschen Wirtschaftsordnung zu eigen macht. Seine Darlegungen zeugen auch von Verständnis für die Schwierigkeiten, die in Deutschland aus dessen besonderer wirtschaftlicher, sozialer und politischer Struktur heraus zu überwinden sind. Freilich gewinnt man den Eindruck, daß diese Schwierigkeiten nicht in dem Maße gewürdigt werden, in dem sie bestehen, und daß vor allem die Entwicklung der deutschen Handelsbilanz in ihrer Bedeutung für die künftige Reparationsfähigkeit Deutschlands allzu optimistisch angesehen wird.

Wenn die ersten vier Jahre des Dawesplanes den Zweck folgten, Deutschland nachhaltig reparationsfähig zu machen und ihm die Aufbringung der weiteren jährlichen Reparationszahlungen aus seinem Ausfuhrüberschuß zu ermöglichen, so ist Deutschland von einem derartigen Zustand noch weit entfernt. Die Gründe dafür liegen keineswegs so sehr in den deutschen Verhältnissen, als vielmehr in der Tatsache, daß die Gläubigerländer, weit entfernt, der deutschen Ausfuhr neue Möglichkeiten zu gewähren, an der Spitze Amerika selbst, alles tun, um eine stärkere Entwicklung des deutschen Außenhandels hintanzuhalten. Angesichts der Passivität der deutschen Außenhandelsbilanz beruht, im Gegensatz zu den Meinungen der Sachverständigen, im Jahre 1924, die Fähigkeit Deutschlands, die Reparationen an das Ausland zu transferieren, auch heute nur auf der fortgesetzten Zuführung von Auslandskapital, im besonderen aus amerikanischer Hand. Demgegenüber wirkt der Versuch des Reparationsagenten, der deutschen Wirtschaft die Verantwortung für den in reparationspolitischem Sinn unbefriedigenden Zustand des deutschen Außenhandels zuzuschieben, wenig überzeugend.

Auch die Funktion des Transfer (Ueberführung der Reparationsleistungen in das Ausland) wird vom Reparationsagenten in ihrer grundsätzlichen Bedeutung nur sehr obenhin behandelt. Gerade in diesem Punkte werden die Schwierigkeiten erst dann hervortreten, wenn die Sättigung des deutschen Kapitalmarktes weit genug fortgeschritten ist, um die ausländische Kapitalzufuhr mehr und mehr zu erübrigen, und alsdann neben der Transferierung der Reparation und im Vorrang vor ihr die im freien Verkehr hereinkommenden Devisen benötigt werden, um die privaten Kapitalschulden der deutschen Wirtschaft im Ausland zu verzinsen und zu amortisieren. Der glatte Verlauf der bisherigen Transferierungen, der den Reparationsagenten mit Optimismus erfüllt, ist für die Beurteilung der weiteren Zukunft keineswegs beweiskräftig, und es erscheint vom deutschen Standpunkt aus undenkbar, die Transferfrage bei der vom Reparationsagenten neuerdings angeregten Festsetzung der deutschen Gesamtverbindlichkeit als Nebensache zu behandeln. Sie ist und bleibt die Kernfrage der künftigen Gesundheit der deutschen Währung.

Bedenklich muß in dem Bericht des Reparationsagenten die daraus hervorleuchtende Meinung wirken, daß die Aufbringung der bisherigen Reparationszahlungen mit der deutschen Leistungsfähigkeit vereinbar gewesen sei, so daß es nunmehr im wesentlichen nur noch auf die Festsetzung der deutschen Gesamtleistung ankomme, um das Reparationsproblem damit endgültig zu lösen. Die Errechnung der deutschen Gesamtleistung ist ein Rechenexempel, wenn sie, wie es notwendig ist, von der zunächst einmal erforderlichen Feststellung der deutschen Jahresleistung ausgeht. Auf die Höhe der letzteren kommt es wirtschaftlich und finanziell für Deutschland an; nach ihr allein kann die Tragfähigkeit der Gesamtlast beurteilt werden. Der glatte Eingang der bisherigen Jahresleistungen beweist nichts weiter, als daß der deutsche Aufbringungsapparat funktioniert; dagegen läßt sich nicht so argumentieren, daß man sagt: „Weil die bisherigen Leistungen aufgebracht sind, deshalb sind sie auch tragbar!" Es ist ganz unleugbar, daß die bisher geübte Blutentziehung aus dem deutschen Wirtschaftskörper eine der wichtigsten Ursachen für die von dem Reparationsagenten an anderer Stelle mit Bedauern konstatierte Steigerung der Selbstkosten der deutschen Wirtschaft ist, wie denn auch die Gesamtbelastung, die auf etwa 5 Prozent des gesamten Nationaleinkommens zu berechnen ist, eine Vorbelastung der deutschen Lebenshaltung bedeutet, die dem Ziel des Wiederaufbaues Europas hindernd im Wege steht. Das deutsche Interesse an einer entsprechenden Herabsetzung der Jahres-

leistung erfordert es, falschen Schlußfolgerungen aus der loyalen Ausführung des Dawesplanes entschieden entgegenzutreten; es erfordert auch den Hinweis darauf, daß jede mögliche und vom eigenen deutschen Standpunkt aus erstrebenswerte Verminderung des deutschen öffentlichen Aufwandes die deutsche Leistungsfähigkeit für Reparationszwecke niemals in dem Sinne erhöhen kann, daß eine entsprechend höhere Summe für Reparationszahlungen zur Verfügung steht. Die Ersparnisse an dem öffentlichen Aufwand können nur indirekt die Reparationsfähigkeit insofern nachhaltig verbessern, als sie zu einer Stärkung des Eigenkapitals in der Wirtschaft führen und dadurch die Abhängigkeit der deutschen Wirtschaft vom ausländischen Kapitalmarkt vermindern.

Wenn die Höhe der Jahresleistung und die Zahl der Jahresraten festgelegt ist, dann ergibt sich daraus von selbst die Höhe des auf die Gegenwart zu berechnenden Kapitalwertes der Gesamtschuld, indem davon auszugehen ist, daß dieser Kapitalwert in eine Anleihe umzugießen ist, die aus den Jahresleistungen verzinst und amortisiert werden muß. Hier ist der Punkt, in welchem das Reparationsproblem von neuem zu dem denkbar interessantesten Gegenstand für die internationale Finanz und speziell für die amerikanische Finanz wird, aus der Parker Gilbert hervorgegangen ist und zu der er nach der Lösung des Reparationsproblems zurückzukehren gedenkt. Das richtige Licht fällt auf seine Berichte wohl erst dann, wenn man annimmt, daß sie nicht zuletzt als Vorbereitung der Weltstimmung für den Augenblick gedacht sind, in welchem es sich darum handelt, die große deutsche Reparationsanleihe bei dem Sparpublikum der Welt unterzubringen, in deren Dienst sich die deutschen Reparationsleistungen nach Festsetzung der Gesamtschuld vollziehen werden. Dieses gewaltigste Finanzgeschäft der Weltgeschichte erscheint nur durchführbar, wenn die Vorteile der Anleihe ihre volle Zeichnung sicherstellen. Jede Ueberschätzung der deutschen Leistungsfähigkeit würde vielleicht den Gewinn der finanzierenden Banken bei der Emission der Anleihe erhöhen; sie müßte aber für Deutschland die unerträgliche Perspektive eröffnen, eines Tages als zusammenbrechender Schuldner vor den Gläubigern der ganzen Welt zu stehen. Die öffentliche Meinung Deutschlands vertritt daher nicht nur das eigene Interesse, sondern das wirtschaftliche Interesse der gesamten Welt, wenn sie rechtzeitig ihre Bedenken gegen jede Art von unberechtigtem Optimismus hinsichtlich der deutschen Finanz- und Wirtschaftslage zum Ausdruck bringt.

Der Moskauer Prozeß.

Seebold stellt sich der Staatsanwaltschaft zur Verfügung.

Moskau, 14. Juni.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen im Schachty-Prozeß wurde der Angeklagte Schadlun vernommen. Er gab zu, von ehemaligen französischen Grubenbesitzern Geld erhalten zu haben. Sie hätten ihm auch Anweisungen erteilt, die sich auf die Beschädigung der Gruben gerichtet hätten. Der Staatsanwalt erklärte, daß Schadlun die Grube Nr. 14 ersäuft habe. Er bezog sich hierbei auf den Brief eines französischen Grubenbesitzers, den jedoch der Angeklagte zurückwies. Nekrassoff erklärte, daß Schadlun ihm 1000 Rubel versprochen habe, wenn er die Grube ersäufe, dann aber nur 600 Rubel gegeben habe. Schadlun widerrief einen Teil seiner bei der Verhaftung gemachten Aussagen. Die Franzosen hätten eine besondere Gruppe organisiert, der Deter, Bratanowski und Walfenofski angehört hätten und die den ehemaligen Besitzern gefügig gewesen seien.

Der deutsche Ingenieur Seebold, gegen den ebenso wie gegen den Deutschen Köster Haftbefehl erlassen worden sein soll, befindet sich noch auf freiem Fuß. Seebold hat sich der Staatsanwaltschaft zur Verfügung gestellt und um seine Vernehmung gebeten, da er wichtige Aussagen zu machen habe. Das Gericht legt die Aussagen Badstiebers dahin aus, daß Köster und Seebold an der Zerstörungsarbeit der russischen Gegenrevolutionäre mitgewirkt hätten. Ferner hätten sie Interesse an der Lieferung schlechter Maschinen gehabt und die Volkswirtschaft der Sowjetunion auf allen Gebieten zu stören versucht. Baschkin erklärte, daß Seebold zu gegenrevolutionären Taten aufgerufen habe. Er habe erklärt, daß die Ausländer nicht so dumm seien, den Kommunismus zu unterstützen.

Deutscherseits wird die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß Seebold in den Prozeß einbezogen wird, damit eine Rechtfertigung der Firma Knapp möglich sei. Die Einbeziehung der Sache Seebold in einen späteren Prozeß würde eine weitere Belastung der deutsch-russischen Beziehungen befürchten lassen.

Die Bergbaudebatte im Landtag.

Vertagung des Hauses bis zum 10. Juli.

Berlin, 14. Juni.

Der preußische Landtag setzte heute die Beratung der kommunistischen Anträge über die Bergarbeiterentlassungen und über die Stillegung von Zechen fort.

Abg. **Langer**-Oberhausen (D. V. P.) wies auf die schwierige Absatzlage beim deutschen Bergbau hin. Man könne nicht vom deutschen Bergbau verlangen, daß er ohne Gewinn arbeiten solle, da der deutsche Bergbau sowieso unter den schwierigsten finanziellen Verhältnissen leide und zweifelsohne an großer Kapitalnot. Der Redner ging dann auf die Frage der Stillegungen ein. Es bedürfe keiner Frage, daß die Nachricht, die Zeche „Roland" solle stillgelegt werden, überraschend gekommen sei. Die Interessen der Gemeinde Oberhausen würden schwer geschädigt werden. Das Schicksal der Bergarbeiter sei tief zu bedauern. Es wäre darum sehr erfreulich, wenn Mittel und Wege gefunden würden,

den Betrieb der Zeche aufrecht zu erhalten.

Der Redner setzte sich für die Herabsetzung der Eisenbahntarife ein, um die deutsche Kohle wettbewerbsfähig zu machen. Weitere Möglichkeiten besserer Entwickelung lägen auf dem Gebiete des Wasserstraßenbaues, der Ferngasversorgung usw. Die schwierige Lage des Bergbaues in Deutschland sei schon daraus zu erkennen, daß selbst eine staatliche Gesellschaft wie die von Recklinghausen 1450 Arbeiter habe entlassen müssen. Wenn sich die Sozialdemokratie darüber beschwere, daß die wiederholten Forderungen an die Regierung, gesetzliche Bestimmungen über Stillegungen zu erlassen, nicht erfüllt worden seien, so richte sich dieser Vorwurf auch gegen die Sozialdemokratie. Auch der Zentrumsredner habe an sich die Notwendigkeit von Stillegungen nicht geleugnet, sondern nur Bedenken gegen das Tempo geäußert. Die Rationalisierung habe vorgenommen werden müssen und es sei leider Tatsache, daß die deutsche Wirtschaft dabei unter dem Druck internationaler Verhältnisse stehe.

Abg. **Hartmann** (Dem.) wies darauf hin, daß auch große Industriewerke, besonders in der Schwerindustrie, innerhalb des Bergbaues von der Stillegungsaktion

scharf betroffen worden seien.

Die zunehmende Belastung der Sozialversicherungseinrichtungen sei unausbleiblich, wenn die Stillegungen in der bisherigen Weise fortgeführt würden. Bei den Arbeiterentlassungen müsse in möglichst weitherziger Weise für die Familien der Entlassenen eingetreten werden. Es sei aber zu fragen, ob man mit den Stillegungen nicht doch etwas zu radikal vorgegangen sei. Im Ausschuß werde noch Gelegenheit sein, über die Frage der Entlassungen eingehend zu beraten mit dem Ziel, einer überhand nehmenden Stillegung entgegenzuarbeiten, soweit die wirtschaftlichen Verhältnisse es erlaubten.

Abg. **Pohl** (Volksr. P.) erklärte, die Groß-Industrie wälze die Lasten auf die breiten Massen des Mittelstandes, der Arbeiter und Beamtenschaft ab. Selbst im Zeichen der Rationalisierung, wo man tausende von Arbeitern auf die Straße werfe, erhöhe man die Gehälter der Direktoren und der leitenden Beamten.

Die Besprechung der Bergwerksfragen wurde daraufhin unterbrochen und das Haus nahm

die Abstimmung über die Mißtrauensanträge gegen das Gesamtkabinett

vor. Zunächst wurde über das kommunistische Mißtrauensvotum abgestimmt. Dafür stimmten außer den Antragstellern die Deutschnationalen, die Deutsche Fraktion, die Wirtschaftspartei und die Nationalsozialisten, während sich die Deutsche Volkspartei der Stimme enthielt. Das kommunistische Mißtrauensvotum wurde mit 222 gegen 188 Stimmen bei 33 Enthaltungen abgelehnt.

Namentlich abgestimmt wurde dann über den ersten Teil des deutschnationalen Mißtrauensantrags gegen den Kultusminister Dr. Becker, worin allgemein das Verhalten des Kultusministers gemißbilligt wird. Der Antrag wurde mit 228 gegen 153 Stimmen abgelehnt. Die Kommunisten beteiligten sich nicht an der Abstimmung.

Die Abstimmung über den zweiten Teil des deutschnationalen Mißtrauensantrags gegen den Kultusminister Dr. Becker zeigte folgendes Ergebnis: Für den Antrag stimmten 142 Abgeordnete, dagegen 216 Abgeordnete. Die Kommunisten beteiligten sich auch diesesmal nicht an der Abstimmung. Auch dieser Teil des Antrages war damit abgelehnt.

Ein kommunistischer Antrag auf sofortige Herbeirufung des Ministerpräsidenten, der nach Pressemeldungen erklärt haben sollte, er wolle spätestens bis zum Herbst die Regierungserweiterung durch Einbeziehung der Deutschen Volkspartei herbeiführen, wird unter dem Lärm der Kommunisten gegen die Antragsteller, Deutschnationale, Nationalsozialisten und Wirtschaftspartei abgelehnt.

Nach den Abstimmungen wurde die Aussprache über die Bergwerksfragen fortgeführt.

Ein **Regierungsvertreter** hob hervor, daß der Handelsminister, wenn er Beispiele von sinkender Rentabilität im Bergbau angeführt habe, dies nicht getan habe, um den Inlandsmarkt dieser Werke zu diskreditieren. Darauf wurden

die Anträge an den Handelsausschuß verwiesen.

Es folgte die Beratung des kommunistischen Urantrages, der sich auf den Streik in der Rheinschiffahrt bezieht und das Staatsministerium ersucht, die Polizei aus dem Streikgebiet zurückzuziehen und bei der Reichsregierung dahn zu wirken, daß eine Verbindlichkeitserklärung des am 4. Juni gefällten Schiedsspruches nicht erfolge.

Nach kurzer Beratung wurde der Antrag gegen die Antragsteller abgelehnt.

Hierauf vertagte sich der Landtag auf Dienstag, den 10. Juli. Es stehen u. a. auf der Tagesordnung die Anträge über die Wetter- und sonstigen Schäden und Wiederholung der Wahl des Präsidiums.

Kammerdebatte über die elsässischen Autonomisten.

Paris, 14. Juni.

Die Kammer beschäftigte sich heute mit der Frage der Amnestierung der elsässischen Abgeordneten Dr. Ricklin und Rossé auf Grund des Antrages des katholischen Abgeordneten Michel Walter. Zu Beginn der Sitzung stellt Justizminister Barthou die Vorfrage und erklärte, die Regierung könne nichts unternehmen, was irgend einer Blosstellung des Spruches der Geschworenen von Kolmar gleichkomme. Außerdem liege ein Nichtigkeitsverfahren vor dem Kassationshof vor, so daß die Angelegenheit ausschließlich die Justiz angehe und jede parlamentarische Entscheidung als inopportun bezeichnet werden müsse. Die Regierung stelle die Vertrauensfrage. Der Abgeordnete Walter nahm schließlich die Vorfrage an und zog deshalb seinen Antrag bis zur Gültigkeitserklärung der Wahl von Dr. Ricklin und Dr. Rossé, die morgen erfolgen soll, zurück. Der Antrag des Justizministers war damit gegenstandslos geworden. Die Sitzung wurde unterbrochen. Während der Pause scharten sich im Sitzungssaale um Poincaré etwa 50 Abgeordnete, um einer sehr leidenschaftlich geführten Auseinandersetzung zwischen ihm und dem Abgeordneten Brogly zuzuhören, über deren Inhalt bis jetzt nichts bekannt geworden ist. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde ein Antrag des Sozialisten Uhry zur Debatte gestellt, der darauf abzielt, sämtliche verurteilten Abgeordneten zu amnestieren und in Freiheit zu setzen. Justizminister Barthou stellte wiederum die Vorfrage und forderte Ablehnung des sozialistischen Antrages. Nach unwesentlicher Debatte wurde der Antrag der Regierung, den sozialistischen Antrag nicht in Erwägung zu ziehen, mit 342 gegen 167 Stimmen angenommen. Hieraus ergibt sich, daß sich etwa 100 Abgeordnete der Stimme enthalten haben.

Der neue Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes.

Genf, 14. Juni.

Der neugewählte Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes hat sich heute nachmittag konstituiert und den französischen Regierungsvertreter Fontaine, der seit 1920 ununterbrochen den Verwaltungsrat leitet, in seinen Geschäften bestätigt. Zum Vizepräsidenten wurde anstelle des belgischen Arbeitgebervertreters Carlier der schechoslowakische Unternehmer Hodac und anstelle des holländischen Gewerkschaftsführers Oudegast der englische Arbeitervertreter Poulton gewählt.

Genf, 14. Juni.

Der Internationalen Arbeitskonferenz lag ein von dem französischen Gewerkschaftssekretär Jouhaux und von dem belgischen Gewerkschaftsführer Mertens gestellter Antrag vor, der unter Hinweis darauf, daß sich die große Mehrheit der Arbeiter Europas der deutschen Sprache zu bedienen wisse, die Einführung des Deutschen als dritter Amtssprache der Arbeitskonferenz verlangt. Die Konferenz beschloß mit 73 gegen 6 Stimmen, diesen Antrag unter Einbeziehung der italienischen, der spanischen, der portugiesischen und der holländischen Sprache anzunehmen, d. h. das gesamte Problem der offiziellen Sprachen soll nochmals durch einen Sonderausschuß des Verwaltungsrates geprüft werden.

50 Millionen Mark-Anleihe des preußischen Staates.

Berlin, 14. Juni.

Wie die Preußische Staatsbank (Seehandlung) mitteilt, hat das unter ihrer Führung stehende Preußenkonsortium vom preußischen Staat eine mit 6 Prozent verzinsbare und mit 110 Prozent auslosbare preußische Staatsanleihe im Betrage von 50 Millionen Mark fest übernommen. Die Anleihe lautet auf Feingoldbasis. Die Auslosung findet vom Jahre 1934 ab in zehn gleichen jährlichen Raten statt. Es ist in Aussicht genommen, die Anleihe noch im Laufe des Juni zur öffentlichen Zeichnung aufzulegen.

Scheitern der großen Koalition in Anhalt.

Dessau, 14. Juni.

Die beabsichtigte große Koalition in Anhalt ist jetzt daran gescheitert, daß die Deutsche Volkspartei für ein aus zwei Ministern bestehendes Ministerium den einen Ministersitz beanspruchte, während die Sozialdemokratie der Deutschen Volkspartei einen Ministersitz nur in einem dreigliederigen Ministerium zubilligen wollte. Die Deutsche Volkspartei verzichtete daraufhin auf die Regierungsbeteiligung und der Landtag wählte den sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Deiß erneut zum Ministerpräsidenten und den bisherigen demokratischen Minister Dr. Weber wieder zum zweiten Minister.

Die amerikanische Einwanderungsquote wieder erschöpft.

Washington, 14. Juni.

Wie im Staatsdepartement mitgeteilt wird, sind die Einwandererzahlen für den 30. Juni, dem Schlußtag des Fiskaljahres, nahezu erschöpft. Nur 3107 Personen dürfen noch einwandern, darunter 82 Deutsche.

Sensationelle Wiederverhaftung eines Fassadenkletterers.

Berlin, 14. Juni.

Der berüchtigte Hoteldieb und Fassadenkletterer Paul Kaßner, der in den Hotels deutscher Großstädte seine Beutezüge unternahm und auch in zwei Berliner Hotels Diebstähle ausgeführt hat, die ihm 30 000 und 48 000 Mark Beute eintrugen, ist jetzt hier wieder verhaftet worden. Kaßner war schon einmal im April verhaftet worden, wo ihn ein Polizeibeamter sinnlos betrunken an der Ecke Unter den Linden und Friedrichstraße im Rinnstein aufgelesen hatte. Kaßner hatte aber dann bei dem Transport vom Stadtvogteigefängnis nach Plötzensee eine Luftklappe des Wagens durchbrochen und war entflohen. Alle Bemühungen um seine Wiederauffindung waren vergeblich. Seine Wiederverhaftung vollzog sich unter sensationellen Umständen. Kaßner hatte mit zwei Begleitern morgens um 4 Uhr im Stadtinnern ein Auto genommen und sich nach der Mulackstraße im Norden Berlins fahren lassen. Dort angekommen, zwangen die drei mit schußbereitem Revolver den Chauffeur zu einer Zickzackfahrt durch die Stadt. Der Chauffeur, der völlig eingeschüchtert war, benutzte dann aber einen Augenblick, wo Kaßner den Wagen verlassen und ein Haus betreten hatte, um die beiden Begleiter ebenfalls zum Verlassen des Wagens zu überreden. Dies gelang ihm und in rasender Fahrt fuhr er zur nächsten Polizeiwache, um die Verhaftung der drei gewalttätigen Fahrgäste zu veranlassen. Bei der polizeilichen Untersuchung wurde Kaßner als der langgesuchte Fassadenkletterer erkannt.

Politische Uebersicht.

+ **Der Sommerurlaub des Reichspräsidenten.** Wie aus Dietramszell berichtet wird, trifft der Reichspräsident v. Hindenburg am 17. August zu einem mehrwöchigen Erholungsaufenthalt auf dem Gute der Frau v. Schilchner in Dietramszell (Oberbayern) ein, wo der Reichspräsident bereits zum vierten Male einen Teil seines Urlaubs verbringen wird.

+ **Eröffung der spanischen Sonderschau auf der „Pressa".** Der spanische Arbeitsminister eröffnete Donnerstag vormittag die spanisch-amerikanische Schau auf der „Pressa" in Köln. Die Schau zeigt das Zeitungs- und Zeitschriftenwesen des Mutterlandes Spanien und der mittel- und südamerikanischen Staaten in bunter Reihenfolge.

+ **150. Jahrfeier der Tierärztlichen Hochschule in Hannover.** In Hannover fand in Anwesenheit des preußischen Landwirtschaftsministers Dr. Steiger und zahlreicher Wissenschaftler die 150. Jahrfeier der Tierärztlichen Hochschule statt.

+ **Frau Emmeline Pankhurst †.** Frau Emmeline Pankhurst, die berühmte Suffragette und Mutter der bekannten Kämpferinnen für Frauenrechte Christable und Estelle Pankhurst, starb am Donnerstag früh in London.

Der Augustus der deutschen Literatur.

Von

Dr. Christian Robegg.

Schillers Wunsch: „Es soll der Sänger mit dem König gehen!" hat in dem innigen Seelenbund, der Goethe mit „seinem Herzog" verknüpfte, eine Erfüllung gefunden, wie sie in der Weltgeschichte der Literatur ohne Beispiel geblieben ist. Kein deutscher Fürst hat auf die Entwicklung deutscher Dichtung persönlich auch nur entfernt so nachhaltig eingewirkt wie der Großherzog Karl August von Sachsen-Weimar. Alles, was Wieland, Goethe, Herder und Schiller in ihren reifsten Jahren geschaffen haben, ist gleichzeitig ein Denkmal für Karl August. Er war ungleich mehr als der fürstliche Mäzen, der der Dichtkunst seine wohlwollende Unterstützung zuteil werden läßt; er war vielmehr der geistige Mittelpunkt der glänzenden Vereinigung der edelsten Geister der Nation, die er in seiner Residenz um sich versammelt hatte, die Licht und Wärme spendende Sonne am Himmel der klassischen Zeit deutscher Literatur. Aus dieser verständnisvollen Sachkenntnis und dem inneren Drang, dem Künstler menschlich näher zukommen, erwuchs dem Großherzog die Kraft, aus Weimar, das mit seinen 7000 Einwohnern vor seiner Thronbesteigung das typische Bild der kleinen thüringischen Residenzstadt bot, ein Ilm-Athen zu machen, das für den Geschmack auf allen Gebieten des deutschen Geisteslebens den Ton angab. Auf diesem bahnbrechenden Weg war ihm seine Mutter, die Herzogin Anna Amalie, eine Welfin aus Braunschweig und Nichte Friedrichs des Großen, die nach dem Tode des Gatten die Vormundschaft für den minderjährigen Herzog führte, mit gutem Beispiel vorangegangen.

Das lebensfrohe Temperament, den gesunden Menschenverstand und die aus der inneren Freiheit erwachsende Vorurteilslosigkeit hat Karl August von der Mutter geerbt, die Wieland in ihren Dienst berufen hatte. Er folgte nur der Anregung der Mutter, die mit „Frau Rath" im intimsten brieflichen Verkehr gestanden hatte, als er unmittelbar, nachdem er mit achtzehn Jahren 1775 die Regierung übernommen hatte, Goethe, den er ein Jahr vorher auf einer Reise in Frankfurt am Main kennengelernt hatte, nach Weimar einlud, der seinerseits wieder Herders Berufung durchsetzte. Zwischen dem Fürsten und dem Dichter, die, beide gleichgestimmt und großdenkend, auf der Höhe des Lebens wandelten, entspann sich bald ein inniges Freundschaftsverhältnis, das über ein halbes Jahrhundert dauerte und das in dieser Zeit auch nicht die leiseste Trübung erfuhr, trotz den Widerständen, die sich dem seiner Zeit weit vorauseilenden Herzog von Seiten des Hofes wie seiner Minister entgegenstellten und die sich noch verschärften, als Karl August dem Freund allmählich die wichtigsten Ressorts der Staatsverwaltung übertrug. „Das Urteil der Welt," schrieb er auf die Vorstellungen seiner Minister, „das es vielleicht mißbilligt, daß ich den Dr. Goethe in mein wichtiges Kollegium setze, ohne daß er zuvor Amtmann, Professor, Kammerrat oder Regierungsrat gewesen, ändert garnichts. Die Welt urteilt nach Vorurteilen." Die Führung der Geschäfte durch Goethe mußte aber auch die Uebelwollenden davon überzeugen, daß der vom Geiste der Neuzeit inspirierte Fürst hier den rechten Mann auf den rechten Platz gestellt hatte, und der sichere Blick, den er bei der Wahl seiner Ratgeber bekundete, offenbarte sich gleich überzeugend in den auf die Hebung der Bildung und die Pflege der Wissenschaft bedachten Maßnahmen des freisinnigen Fürsten, der gleichzeitig der patriotischste war. Herder wurde an die Spitze des Kirchen- und Schulwesens berufen, und die Landesuniversität Jena erlebte unter der Führung des Freundes Goethes und des Freundes Alexander von Humboldts ihre schönste Blüte. Neben den großen Dichtern und Gelehrten ergänzten kleinere das Bild eines überaus regsamen künstlerischen und wissenschaftlichen Lebens, das sich, mit beschränkten Mitteln befördert, hier auf beschränktem Raum entwickelte.

Der freisinnige Geist, der den Vorkämpfer der Freiheit für Kunst und Wissenschaft kennzeichnet, ist auch der charakteristische Zug in der Physiognomie des Staatsmanns und Politikers, dessen Wirken unbeirrt auf die Erreichung großer Ziele zum Besten seines Volkes gerichtet war. Auf diesem Wege konnten den standhaften Verteidiger der Pressefreiheit auch die Verdächtigungen Metternichs nicht aufhalten. War doch Karl August der erste deutsche Fürst, der am 5. Mai 1760 seinem Volke eine landständische Verfassung gab, die ohne Mißtrauen und Vorbehalte den Forderungen der neuen Zeit Rechnung zu tragen suchte, wie er auch der erste Deutsche war, der die Notwendigkeit der Hegemonie Preußens im Interesse einer nationalistischen Politik erkannt hatte. In preußischen Diensten hat der Herzog auch die Feldzüge 1792/3 und 1806 mitgemacht und sich nach dem Zusammenbruch Preußens zur Rettung seines Landes dem Rheinbund angeschlossen. Nach der Schlacht von Leipzig trat er als General in russische Dienste und wurde Statthalter in Belgien. Nachdem er auf dem Wiener Kongreß eine Gebietserweiterung seines Landes erhalten hatte, nahm er den Titel eines Großherzogs an. Er erlag am 14. Juni 1828 auf der Rückreise in Berlin plötzlich einem Schlaganfall. Kurz vor seinem Tode hatte der bereits schwer leidende Fürst in Berlin noch Humboldt besucht, der Goethe von dem Ableben des gemeinsamen Freundes in einem Briefe berichtete, in dem er u. a. schrieb: „Er war heiter, aber sehr erschöpft. In den Intervallen bedrängte er mich mit den schwierigsten Fragen über Physik, Astronomie, Meteorologie und Geologie. Er schlief mitten in seinen und meinen Reden ein, wurde oft unruhig und sagte dann, wegen seiner scheinbaren Unaufmerksamkeiten um Verzeihung bittend: „Sie sehen, Humboldt, es ist aus mit mir." Auf einmal ging er in religiöse Gespräche über. Er klagte über den einreißenden Pietismus und den Zusammenhang dieser Schwärmerei mit politischen Tendenzen nach Absolotimus und Niederschlagung aller freieren Geistesregungen. „Dazu sind es unwahre Burschen," rief er aus, „die sich dadurch den Fürsten angenehm zu machen glauben, um Stellen und Bänder zu erhalten. Mit der poetischen Vorliebe zum Mittelalter haben sie sich eingeschlichen!"

= **Eine Million Mark für einen Rembrandt.** In London fand am Donnerstag eine große Versteigerung von Gemälden berühmter Meister statt, die zahlreiche Persönlichkeiten aus der Londoner Kunstwelt versammelte. Ein Gemälde Rembrandts erzielte mit einer Million Mark den höchsten Preis. Den zweithöchsten Preis mit 900 000 Mark erzielte ebenfalls ein Werk Rembrandts. Ein Gemälde von van Dyk wurde für 600 000 Mark versteigert. Insgesamt wurde am ersten Tage der Versteigerung die Summe von rund 7 250 000 Mark erzielt.

= **Das Ende der Direktion Piscator.** Der Regisseur Erwin Piscator hat im Berliner Polizeipräsidium die rechtsverbindliche Erklärung abgegeben, daß er seine Theaterkonzession, die bis zum 30. Juni lief, niederlegt. Nach dieser Erklärung wurde Emil Lind eine Notkonzession erteilt. Damit ist praktisch und rechtlich das Ende der Direktion Piscator eingetreten. Die unmittelbare Veranlassung zu diesem Schritt Piscators lag darin, daß am letzten Gagentermin die Schauspielergagen nicht gezahlt werden konnten. Durch die Niederlegung dieser Konzession ist die Kaution von 50 000 Mark freigeworden. Die Schauspieler der Piscatorbühne haben sich zu einer Notgemeinschaft zusammengeschlossen und spielen vorläufig auf Teilung unter der Direktion Emil Linds.

= **Die Mozartfestspiele in Paris.** Die Mozartfestspiele sind nunmehr bei den Aufführungen angelangt, die in französischer Sprache erfolgen. So wurde die „Entführung aus dem Serail" unter Leitung von Bruno Walter gegeben und kommende Woche werden die Festspiele mit der Aufführung von „Figaros Hochzeit" zu Ende gehen. Die Vorstellung brachte dem deutschen Kapellmeister wiederum einen großen Erfolg, an dem auch das Mitglied der Städtischen Oper in Berlin, der Bassist Ludwig Hofmann, der den Osmin in französischer Sprache sang, Anteil hatte. Von den Darstellern seien genannt die französische Sängerin Frau Ritter-Ciampi als Konstanze, Frau René Destange als Blondine und der belgische Tenor René Maison als Belmont.

= **Stadttheater Bochum.** Zu der heutigen Aufführung des Lustspiels „Im weißen Rößl", die von 8 bis gegen 10¼ Uhr für den Bühnenvolksbund Serie A gegeben wird, findet kein freier Kassenverkauf statt. — Zu der „Fledermaus"-Aufführung morgen, Samstag, die mit Ausnahme der Plätze, diee für die Volksbühne Serie 2 reserviert bleiben, außer Vormiete gegeben wird, sind noch genügend Karten im freien Verkauf erhältlich. — Ebenso hält die Theaterkasse für die Vorstellung von Lessings „Minna von Barnhelm", die am Sonntag, gleichfalls außer Vormiete in Szene geht, noch genügend Karten im freien Verkauf bereit.

Aus dem Nachbargebiet.

Das Bürgerschützenfest in Gerthe.

Die Gemeinde Gerthe rüstet zum kommenden Schützenfest, das noch nie zuvor eine solche Anziehungskraft ausübte, wie es diesmal zu erwarten ist. Mit dem Aufbau des gewaltigen Festzeltes hat man schon begonnen. Als Auftakt für das Fest findet am kommenden Sonntag nachmittag 6 Uhr auf dem Platze an der Elisabethstraße ein Bataillonsexerzieren unter dem Befehl des Schützenobersten statt. Die einzelnen Kompagnien treten um 5½ Uhr in ihren Kompagnielokalen an. Nach Beendigung des Exerzierens wird das Schützenbataillon seinen alten König mit einem Fackelzug ehren. Anschließend findet eine Generalversammlung des Vereins im Borgmannschen Saalbau statt. Das Programm des Festes ist folgendes: Samstag, 23. Juni, 6 Uhr nachmittags, Antreten sämtlicher Schützen am Vereinsheim Lüke, Castroper Straße, zum Zapfenstreich. Abholen des Königs, Parade am Amtshaus, anschließend Festkommers, Ehrung der Jubilare und Schützenball im Festzelte. Sonntag, 24. Juni, vormittags 6½ Uhr, Generalmarsch. 8½ Uhr Abmarsch des Bataillons zum Schießstande Düppe, In der Wanne; hierselbst Königsschießen, Konzert, Königsproklamation und Krönung des neuen Königs. Rückmarsch zum Festzelte, wo Frühkonzert, die Proklamierung und Krönung der neuen Königin stattfindet. Nachmittags 3 Uhr Antreten des ganzen Bataillons an der Apotheke. Festlicher Krönungszug durch die Gemeinde unter Beteiligung einiger benachbarter Vereine, Parade vor dem Amtshause, Konzert usw. im Festzelt. Abends 8 Uhr großer Krönungsball. Am Montag findet vormittags 11 Uhr im Festzelt die Speisung bedürftiger Kinder der Gemeinde statt. Die Durchführung dieser Massenspeisung liegt in den Händen des Rektors Lütz. Die Speisung selbst wird von der Königskompagnie bestritten. Den Abschluß des Schützenfestes bildet am gleichen Nachmittag der um 5 Uhr bei Lüke beginnende Festzug, Abholen des neuen Königspaares, Festzug und Parade, mit anschließendem Königsball im Festzelte.

*

Aus dem Landkreis Bochum.

□ **Laer**, 14. Juni. In geheimer Sitzung beschloß der Gemeinderat die Anschaffung eines Motorsprengwagens aus Anleihemitteln. Der Baugenossenschaft „Allgemeiner Bauverein Laer" soll zu beiden Seiten der Grothestraße gelegenes Gemeindeland zum Preise von 30 Mark je Quadratrute verkauft werden; der Kaufpreis soll zumteil in Anteile angelegt werden. Zunächst soll ein Haus für neun Familien errichtet werden.

Querenburg, 14. Juni. Wie schon mitgeteilt, wurde in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung Querenburgs beschlossen, eine Verbindungsstraße zwischen der Stiepeler- und Wilhelmstraße zu bauen. Vor der Sitzung unternahmen Bürgermeister Abée und die Gemeindevertreter eine Lokalbesichtigung des in Frage kommenden Geländes. Die neue Straße wird die Grimbergstraße kreuzen und an der Ecke des Querenburger Waldes in die Wilhelmstraße einmünden. Zu beachten war bei der Aufstellung des Straßenbauprojektes, daß der Baumbestand des Waldes möglichst geschont würde. Bei der ursprünglich beabsichtigten Durchführung des Straßenbaues hätten etwa 40 bis 50 schöner Buchen gefällt werden müssen. Glücklicherweise hat man diesen Plan wieder fallen gelassen. Außerdem hätten sich diesem Plan wegen der Geländeverhältnisse mehrere starke Krümmungen der Straße nicht vermeiden lassen. Bei dem jetzt beabsichtigten Straßenbauplan ist das Fällen von nur vier oder fünf Bäumen notwendig. Der Ruhrsiedlungsverband hat dazu seine Zustimmung gegeben. Durch die neue Straße wird das Baugelände der „Bergmannssiedlung Bochum" erschlossen.

::: **Langendreer**, 14. Juni. Auf der Linderstraße geriet beim Ueberholen ein Personenkraftwagen mit einem Radfahrer zusammen. Hierbei wurde der Radfahrer derart schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. — Der mit seinem Motorrad in Richtung Witten durch die Stiftsstraße fahrende Kaufmann F. stieß hier mit einem Kinderwagen zusammen, der von einem achtjährigen Jungen geführt wurde. Bei dem Zusammenstoß erlitt der Schüler Günther Rosenthal leichte Verletzungen.

hs. **Lnagendreer**, 15. Juni. Auf die Fahrplanwünsche des Verkehrsvereins Langendreer für 1929 ist diesem folgende Antwort von der Interessengemeinschaft der rheinischen Linie mit dem Sitz in Gelsenkirchen zugegangen: „Die Durchführung der beiden Eilzüge 107/108 bis Hagen und die Leitung über die rheinische Strecke wird bereits seit langem gefordert und zuletzt noch mit Schreiben vom 25. 4. beim Bezirksverkehrsverband und Verkehrsverband Industriebezirk als dringendste Forderung bezeichnet. Ihren Wunsch, den E. 346 von der Bergisch-Märkischen Linie zur Rheinischen Linie zu verlegen, halte ich für bedenklich, da Verbesserungen auf einer Linie nicht auf Kosten einer anderen erfolgen sollen. Bezüglich der Personenzüge habe ich Ihre Wünsche für die im Oktober stattfindende Fahrplan-Konferenz vorgemerkt."

Aus dem Kreis Hattingen.

k **Linden-Dahlhausen**, 14. Juni. Seit dem 24. September 1896, also fast 32 Jahre, verwaltet Gustav Jägersberg den Posten des Kassierers im Krieger- und Landwehrverein Linden. Dafür will ihm der Verein an seinem 70. Geburtstag danken. Die Mitglieder des Vereins treten deshalb Freitag, 15. 6., abends 9 Uhr im Vereinsheim Lust zu einem Fackelzug mit Musik nach der Wohnung Jägersbergs an. — Zu dem Bericht über das Schadenfeuer im Hause Ecke König- und Jägerstraße ist nachzutragen, daß nach späteren Feststellungen das Feuer nicht im Keller des Friseurs W., sondern in einer „toten Ecke" entstanden ist, in der von der Familie Gr. altes Gerümpel aufbewahrt wurde.

t. **Blankenstein**, 14. Juni. Auf der Eisenbahnstrecke Hattingen — Blankenstein ist man augenblicklich mit Streckenneubauarbeiten beschäftigt. Die Baustelle ist nach beiden Richtungen hin durch Signale gesichert. In einer der letzten Nächte wurden diese Signale von bisher noch unbekannten Tätern in sabotierender Absicht entfernt, sodaß die Nachtzüge ohne verminderte Geschwindigkeit die Baustelle passierten. Glücklicherweise hat sich hierbei kein Unfall ereignet.

* **Winz**, 13. Juni. In einer Versammlung des Verkehrsvereins Niederwenigern-Dumberg wurde eine Entschließung gefaßt, die eine Eingemeindung nach einer Mittelstadt Hattingen unter allen Umständen ablehnen. Die Ortsteile Niederwenigern-Dumberg erstreben eine Vereinigung aller Gemeinden der Halbinsel zu einem Kommunalverbande, Erhaltung der kommunalen Selbstverwaltung in einem neu zu bildenden Kreise. Falls die Bildung eines neuen lebensfähigen Kreises nicht möglich sein sollte, behält sich der Verkehrsverein Niederwenigern-Dumberg erneute Stellungnahme vor. Es kann für ihn auch dann eine Eingemeindung zu einer Mittelstedt Hattingen nicht in Frage kommen.

kr **Winz**, 14. Juni. Die Amtsversammlung beschäftigte sich gestern nachmittag mit der Anordnung des Regierungspräsidenten in Arnsberg, polizeiliche und andere amtliche Verfügungen fortan durch das Amtsblatt zu veröffentlichen. Gegen Bezahlung. Das ist nämlich die Hauptsache. Was die polizeilichen Verfügungen angeht, so kann hier regierungsseitig die Veröffentlichung angeordnet werden. Bezüglich der anderen Veröffentlichungen wurde beschlossen, sie dem Amtsblatt zu übermitteln, aber ohne Bezahlung; im übrigen soll es bei dem bisherigen Verfahren bleiben. — Die vom Kreisausschuß gewünschte Anstellung einer zweiten Fürsorgeschwester führte zu einer eingehenden Erörterung des ganzen Fürsorgesystems, das durch den Kreis geregelt und zur Hälfte vom Amte bezahlt wird. Man fand allerlei daran auszusetzen und bemängelte vor allem die starke Inanspruchnahme der Schwestern durch den Kreisarzt, wobei die individuelle Fürsorge in den Gemeinden zu kurz komme. Dem Amte würde durch die Anstellung ein Kostenbetrag von rund 1800 Mark entstehen. Die Notwendigkeit der erweiterten Fürsorge wurde allgemein anerkannt, mit Rücksicht auf die demnächst bestimmt zu erwartende Kreis- und Amtsneuregelung aber Vertagung bis zur Etatsberatung beschlossen.

* **Welper**, 15. Juni. Ueber sechs Jahrzehnte hat einer unserer ältesten und angesehensten Mitbürger Joh. Martin, dem größten Werke unserer Gemeinde, der Henrichshütte, seine Kräfte gewidmet, zuletzt als Obermeister. Nun ist er gestorben. Die Firma widmet ihm einen ehrenden Nachruf. — Eine Kolonie von Stahlhausbauten entsteht auf dem der Henrichshütte benachbarten und dieser gehörigen Wiegemannschen Hofe. Die Bauausführung ist der Firma Heinr. Vogel in Hattingen übertragen. — Am Hüttenportal wird eine Straßenbahnwartehalle im Stile der am Gemeindehaus Hüttenau vorhandenen erbaut.

kr **Hattingen**, 14. Juni. Der Amtsgerichts-Erweiterungsbau ist vollendet, so daß von heute ab die Filialräume in der Bismarckstraße geschlossen werden und der ganze Geschäftsverkehr in die Haupträume Bahnhofstraße 9, verlegt wird. — Die Eheleute Schlewitz im Ludwigstal und die Eheleute Ernst Jung im Rauendahl feierten heute silberne Hochzeit. — Zum 525jährigen Schützenfest mit historischem Festzug sind viele auswärtige Schützen zu erwarten. Das Königsschießen beginnt am Montag auf den Ständen unterhalb des Schützenplatzes.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

k **Wattenscheid**, 14. Juni. Bürgermeister Borgloh hat ordnungsgemäß seinen Urlaub angetreten. Zwischendurch machte der Oberbürgermeister eine Reise nach Frankreich, von der er mit einer Darmerkrankung zurückkehrte. Zur Wiederherstellung seiner Gesundheit wird er noch einige Wochen Erholung nötig haben. Der besoldete Beigeordnete ist ebenfalls seit Monaten schon infolge Schlaganfall dienstunfähig, sodaß in Wattenscheid zur Zeit ein Kaufmann als unbesoldeter Beigeordneter die Geschäfte des Oberbürgermeisters führt. Die Folge ist, daß wichtige Pläne nicht ausgeführt werden können. Man hat telegraphisch den Bürgermeister um Rückkehr gebeten.

⚔ **Wattenscheid - Eppendorf**, 14. Juni. Freitag, 15. Juni, findet nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Lokale Niggeling (Eppendorf) ein Steuerhebertermin für Grundvermögens- und Hauszinssteuer statt. Sonstige städtische Abgaben werden entgegengenommen.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

□ **Wanne - Eickel**, 14. Juni. Gerade wie auf Zeche „Graf Bismarck", die auch zur „Deutschen Erdöl-A.-G." gehört, nehmen auf Zeche „Königsgrube" die Feierschichten einen großen Umfang an. Nachdem im Monat Mai auf diesen Zechenanlagen fünf Feierschichten verfahren werden mußten, hat im Monat Juni gestern die Belegschaft die dritte Schicht wegen Mangels an Absatz gefeiert. Inzwischen gleicht der weite Zechenplatz einer großen Baustelle. Ueberall wird abgebrochen und fortgesetzt erstehen neue Stein- und Eisenbauten. In etwa einundeinhalb Jahren sollen diese Neuanlagen im großen und ganzen fertiggestellt sein. — Die alljährlich übliche Wallfahrt zum Annaberge bei Haltern wird in diesem Jahre am Sonntag, 29. Juni, stattfinden.

dd. **Wanne-Eickel**, 14. Juni. Auf der Dorstener Straße wurde ein Radler von einem Autobus erfaßt und zwischen die Räder des Wagens gedrückt. Die Schuld soll den schwer verletzten Radfahrer treffen. — Sonntag findet der Ausflug des Leo-Arbeitervereins Röhlinghausen zur Löns-Mühle statt. — Am kommenden Sonntag findet hier der diesjährige Deutsche Artillerietag statt. An den Verhandlungen werden nach den bisherigen Anmeldungen über sechshundert Delegierte teilnehmen. Hinzurechnen muß man aber besonders für den Sonntag die vielen Tausend von Mitgliedern und geschlossen hier eintreffenden Vereine der engeren und weiteren Umgebung. Kommen doch selbst vom Rhein her die Vereine teilweise geschlossen. Aus dem Reich selbst werden rund 500 Fahnendeputationen erwartet. Mit dieser Tagung verbunden wird die 25jährige Jubelfeier des Ortsvereins der Artillerie in Wanne und Eickel sein.

Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer.

:-: **Gelsenkirchen**, 15. Juni. Die Absatzschwierigkeiten, die durch den Rheinschifferstreik noch verstärkt werden, machten die Einlegung einer ungewöhnlich hohen Zahl von Feierschichten in der letzten Zeit erforderlich. So mußte im Monat Mai auf der Zeche „Graf Bismarck", Schachtanlage 2-6-9, sechs, auf der Schachtanlage 7-8 fünf, auf 1-4 vier und auf 3-5 drei Tage gefeiert werden. Um die Feierschichten nach Möglichkeit einzuschränken, sieht sich die Verwaltung zur Einstellung des Betriebes im Flöz B auf der 8. Sohle der Schachtanlage 2-6-9 gezwungen. Von der beabsichtigten Stillegung ist der Demobilmachungsbehörde Mitteilung gemacht worden. Die Betriebseinstellung wird die Entlassung von rund 800 Mann der Belegschaft einschließlich der zugehörigen Angestellten zur Folge haben. Die Entlassungen werden unter Berücksichtigung sozialer Gesichtspunkte vorgenommen.

Stadt Steele.

p. **Steele**, 13. Juni. In der letzten geheimen Stadtverordnetensitzung wurde der von der Stadtverwaltung vorgeschlagene Ankauf des Hohenzollern-Restaurants an der Berliner Straße zum Preise von rund 50 000 Mark genehmigt. Der jetzige Wirtschaftsbesitzer soll mit dem an derselben Straße liegenden Restaurant Thiele (Wacholderhäuschen) tauschen. Die Thielesche Wirtschaft ist bereits im Besitze der Stadt. Es besteht weiter die Absicht, auch das Koppelbergsche Restaurant an der Chausseestraße, das weit in die Straßenflucht hineinragt und ein großes Verkehrshindernis bildet, seitens der Stadt anzukaufen. Auch das Homeysche Geschäftshaus muß mit dem Koppelbergschen Hause von der Bildfläche verschwinden. Ein anderes altes Wohnhaus der Gildeschmiede, das ebenfalls weit in die Straße hineinragt, muß unbedingt verschwinden. Die alten Geschäfts- und Wohnhäuser am Grandplatz wurden bereits vor einiger Zeit von der Stadtverwaltung käuflich erworben.

th. **Steele**, 15. Juni. Der Personenverkehr auf dem Steeler Hauptbahnhof hat in den letzten Jahren, besonders an den Haupttagen, erheblich zugenommen. Die Abfertigung des reisenden Publikums stößt in den verkehrsreichen Stunden auf Schwierigkeiten, die sich u. E. leicht beheben ließen, wenn ein dritter Schalter für die Ausgabe von Fahrkarten geöffnet würde. In den Vormittagsstunden ist meistens nur ein Schalter geöffnet.

p **Steele**, 14. Juni. In der letzten großen Sitzung des Vorstandes der evangelischen Schulgemeinde Steele wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt. Zum Vorsitzenden wurde gewählt Greshake, zum stellvertretenden Vorsitzenden Rektor Maus, zum Schriftführer Kästner, zu seinem Stellvertreter Brands, zum Kassierer Polutta, zur Stellvertreterin Frau Städtgen.

Stadtkreis Witten.

)-(**Witten**, 13. Juni. Auf einer Tagung des Landesverbandes Westfalen-Lippe des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen e. V. hielt nach Abwicklung des geschäftlichen Teiles Stadt- und Kreisarzt Professor Fromme, Witten, einen Vortrag über „Oertliche Arbeitsgemeinschaften und Aerzte".

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

() **Castrop-Rauxel**, 15. Juni. Die großen Stickstoffwerke der Klöckner-Werke stehen vor der Vollendung und werden in Kürze mit der Produktion von Mischdünger nach dem Claudeschen Verfahren beginnen. Ferner beabsichtigen die Klöckner-Werke in dem östlichen Teil ihres Grubenfeldes „Ickern" eine neue Doppelschachtanlage „Ickern 3/4" anzulegen. Das von den Klöckner-Werken geplante Hütten- und Eisen-Großwerk am Rhein-Herne-Kanal, auf dem ehemaligen Grundbesitz des Schlosses Bladenhorst, soll bald in Angriff genommen werden. Vorgesehen sind die Errichtung von sechs Hochöfen, Walzwerken und Eisenverfeinerungsanlagen. Die Produktion soll jährlich 12 000 Tonnen Roheisen betragen.

:: **Essen**, 14. Juni. In der Zeit vom 25. bis 28. Juni werden die Diplom-Ingenieure der Heeresfachschule ihre Jahrestagung in Essen abhalten. Essen ist in der Hauptsache deshalb als Tagungsort gewählt, weil von hier aus eine Reihe von Besichtigungen von Industrieanlagen des Ruhrbezirks geplant sind. — Flüchtig nach Unterschlagung von 1000 Mark Bargeld sowie für 1000 Mark Anzüge und Herrenmäntel ist der Reisende (Student) Mosson (Nathan) Udelsmann alias Bartfeld, geboren am 31. Dezember 1905 zu Radwornn, zuletzt Essen, Limbeckerstraße 104 wohnhaft. Udelsmann besitzt die polnische Staatsangehörigkeit; es besteht der Verdacht, daß er die polnische Grenze überschreiten wird. Ferner besteht der Verdacht, daß er sich mit dem gleichfalls nach Unterschlagung flüchtigen Simon Ziegenlaub, 22 Jahre alt, zuletzt Essen, Limbeckerstraße wohnhaft, nach Hamburg begeben hat. Ziegenlaub ist ebenfalls mit einkassierten Geldern flüchtig.

nb **Gevelsberg**, 14. Juni. Der Haushaltsplan der Stadt Gevelsberg konnte gestern nach drei Verhandlungstagen endgültig verabschiedet werden. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Erhebung einer Biersteuer wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Der abgeänderte Haushaltsplan schließt in Einnahmen mit 2 993 474 Mark, in Ausgaben mit 4 070 050 Mark und einem Fehlbetrag von 1 076 676 Mark ab. Zur Deckung dieses Fehlbetrages wurden vier verschiedene Besteuerungsvorschläge eingebracht, von denen schließlich der kommunistische Antrag mit knapper Mehrheit Annahme fand, wobei die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag gab. Es werden danach erhoben: 250 Prozent Grundvermögens-, 750 Prozent Ertrags- und 3000 Prozent Kapitalsteuer. Ungedeckt bleibt weiter ein Fehlbetrag von 90 576 Mark.

* **Kleine Provinznachrichten.** In Dortmund geriet ein Schreiner aus Hörde unter die Straßenbahn und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb. — In Hagen sind für das laufende Jahr zur Förderung des Wohnungsbaues aus öffentlichen Mitteln ungefähr vier Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden. — In Huinghausen bei Plettenberg erschoß beim Hantieren mit einer Pistole der vierzehn Jahre alte Ernst Groll seine Mutter. — Ein Schüler der Baugewerkschule in Holzminden, namens Heinz Müller aus Buer warf sich in selbstmörderischer Absicht vor einen Güterzug und wurde zermalmt. — Auf der Warendorfer Chaussee bei Münster wurde ein junges Mädchen nachts von einem Motorradfahrer überrannt und auf der Stelle getötet.

Letzte Telegramme

Die Finanzierung der diesjährigen Ernte.

Berlin, 14. Juni.

Ueber die heute im Reichsernährungsministerium unter Beteiligung der zentralen Kreditinstitute abgehaltene Beratung über die Finanzierung der diesjährigen Ernte wird mitgeteilt: Uebereinstimmung wurde darüber erzielt, daß für die Finanzierung und Bewegung der Ernte in ähnlicher Weise wie im Vorjahre gesorgt werden wird.

Tödlicher Unglücksfall auf einem Schulausflug.

Potsdam, 14. Juni.

Bei einem Ausflug der Beelitzer Mittelschule nach dem Dorf Schönefeld stürzte eine Kiesgrube, an der die Kinder vorbei kamen, ein und begrub vier Kinder. Zwei konnten lebend geborgen werden, die beiden anderen, zwei zwölfjährige Schüler, wurden als Leichen geborgen.

Flugzeugunglück bei Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 14. Juni.

Heute vormittag wurde ein Verkehrsflugzeug, Typ Junkers „F 13", der Schweizer Luftverkehrsgesellschaft „Ad Astra" in der Nähe des Vorortes Niederrad durch einen Wirbelsturm zu einer Notlandung gezwungen. Die drei Fahrgäste wurden ziemlich schwer verletzt, darunter Musikdirektor Richter aus Hagen i. W. Der Pilot Chadron erlitt einen Beinbruch. Bei dem Niedergehen auf eine Wiese wurden auch drei dort spielende Knaben von dem Fahrzeug verletzt.

Unter Mordverdacht verhaftet.

Dresden, 14. Juni.

Im September 1926 stürzte eine Touristin Ilse Treiber aus Dresden in den Kärntner Alpen tödlich ab. Jetzt hat die Dresdener Staatsanwaltschaft den Ehemann der Verunglückten, den Kaufmann Friedrich Louis Treiber, in Untersuchungshaft genommen unter dem Verdacht des Mordes und des Versicherungsbetruges. Treiber hatte seine Frau einige Zeit vor ihrem Tod bei einer Stettiner Versicherungsgesellschaft mit 100 000 Mark versichert. Gegen ihn war schon einmal ein Verfahren im Gange, das aber wieder eingestellt wurde.

Scheitern eines französischen Geschwaderfluges.

Paris, 14. Juni.

Von 21 Bombenflugzeugen, die gestern abend in Nancy zu einem Geschwaderflug nach Le Bourget aufgestiegen waren, haben heute morgen nur vier ihr Ziel erreicht. Ein Flugzeug wurde bei einer Notlandung bei Meaux fast vollkommen zerstört, während die Insassen mit leichteren Verletzungen davonkamen. Ein Doppeldecker stürzte in der Nähe von Luzarches auf freiem Felde ab. Der Beobachter wurde getötet, der Pilot konnte sich durch Fallschirmabsprung retten. Fünf weitere Flugzeuge wurden bei Notlandungen, die sie unterwegs vornehmen mußten, schwer beschädigt. Ueber die anderen zehn Apparate fehlt jede Nachricht.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Die ganze Welt liebt natürliche Schönheit

Sie ist auf einem einfachen Wege zu erlangen – Tausende haben ihn beschritten und sind zu dem Zauber eines frischen, klaren Teints gekommen.



Mehr und mehr bekennt sich die Welt zu dem Mädchen mit der natürlichen Schönheit — frisch, charmant und vor allem echt! Sie bezaubert durch blühende Gesundheit und ist in ihrer lieblichen Anmut der Typ, den die anderen Frauen beneiden.

Und diese Schönheit ist so einfach zu erlangen. Keine teuren Kosmetika — nur tägliche Pflege mit den Oelen der Palmen und Oliven, wie man sie in der Palmolive vereint findet.

Folgen Sie dieser Regel und beachten Sie den Erfolg nach einer Woche!

Waschen Sie Ihr Gesicht sanft mit der milden Palmolive-Seife. Massieren Sie den Schaum weich in die Poren, damit sie von den Staub-, Schweiss- und Puderablagerungen des Tages befreit werden. Spülen Sie den Schaum ab und wiederholen Sie die Waschung. Tun Sie das regelmässig und besonders vor dem Schlafengehen; der Erfolg wird Sie überraschen.

Vermeiden Sie einen Fehler:

Gebrauchen Sie keine gewöhnlichen Seifen für diese Behandlung und glauben Sie nicht, dass jede Seife, die zufällig dieselbe Farbe hat oder auch aus Palm- und Olivenölen bestehen soll, Palmolive-Seife ersetzen könnte.

Palmolive-Seife kostet trotz ihrer hohen Qualität nur 50 Pf. das Stück. Kaufen Sie heute noch ein Stück, und Sie werden schon in einer Woche den überraschenden Erfolg wahrnehmen.

Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11, Europahaus.

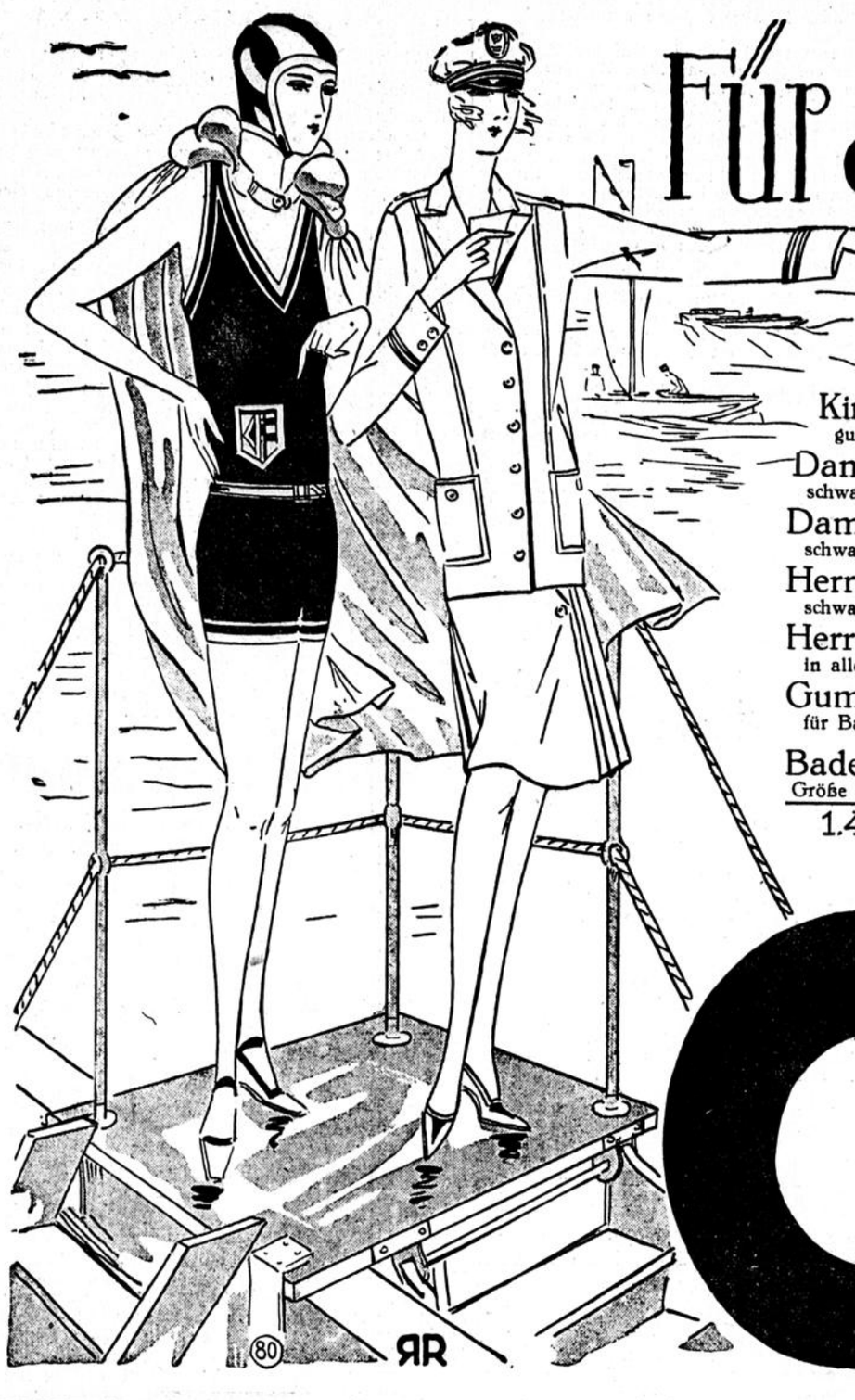
ACHTUNG!

Palmolive wird nie unverpackt verkauft — und ist nur echt in der grünen Packung mit der goldenen Schrift auf schwarzem Band.

50 Pf.



PALMOLIVE *Seife*



Für Sommer und See

Kind.-Badeanzüge	schwarz mit weißer Paspel, Größe 50	0.98
Kinder-Badeanzüge	schwarz m. farb. Paspel, gut. Qual., Gr. 55	1.30
Kinder-Badeanzüge	gute Ware in schönen Farben . . Größe 55	1.80
Damen-Badeanzüge	schwarz, gute Ausführung . . . . . ab	1.70
Damen-Badeanzüge „Forma“	schwarz und farbig, mit Büstenhalter . . . ab	5.25
Herren-Badeanzüge	schwarz, sehr preiswert . . . . . ab	1.85
Herren-Badeanzüge „Forma“	in allen Ausführungen . . . . . ab	2.95
Gummigürtel	für Badeanzüge, in allen Farben	0.95

Badeschuhe in modernen Farben, sehr preiswert

Größe 30–33	34–39	40–42
1.45	1.70	1.90

Frottier-Handtücher	echtfarbig, nur gute Qualitäten . . . 0.90, 0.85	0.48
Frottier-Handtücher	Ia Qualität, echtfarbig 1.45, 1.25	1.15
Kinder-Badetücher	80/100 cm, ganz besonders billig	1.75
Kinder-Badetücher	100/100 cm, echtfarbig, bunt kariert . 3.25, 2.50	1.95
Badetücher	100/150 cm, echtfarbig, sehr billig 5.00	3.90
Badetücher	130/160 cm, echtfarbig, Ia Qualität	6.50
Badetücher	140/180 cm, echtfarbig, schwere Ware, 9.50, 8.00	5.90
Badehauben	in allen Ausführungen 0.80, 0.48	0.35
Schwimmhauben	in rot und farbigem Gummi	1.35

Bade-Mäntel
in großer Auswahl und allen Preislagen

Strickkleider	in Wolle mit Seide, neueste Must., 26.—, 19.75,	14.50
Strickkleider	entzück. Neuh., viele Farb. auch l. weiß, 49.—, 38.—,	29.—
Damen-Westen	ohne Ärmel in hellen Farben mit bunter Stickerei . . . . . 22.—, 21.—,	19.75
Flausch-Mäntel und -Jacken	in weiß u. weiß m. bunt, 48.-, 39.-,	29.50
Damen-Pullover	in allen Ausführungen, schöne Farb., 9.50, 6.95,	4.90
Damen-Pullover	in Wolle und Seide, weiß mit bunt, ohne Ärmel, 19.75, 14.50,	9.75
Kinder-Pullover	in viel. hellen Farben, auch ohne Ärmel, 6,25, 4.95,	2.95
Kinder-Westen	in reiner Wolle bunt und einfarbig . . . 5.50, 4.75,	3.95

Clemens

---

bleibt

Herz Trumpf

Schweinefleisch	bei 5 Pfd.	0.90
durchwachsen		
Schinken	. . . bei 5 Pfund	1.00
Rindfleisch	frisches, bei 5 Pfd.	0.85
eigene Schlachtung		
Ia. Gefrierfleisch	bei 5 Pfd.	0.60
Ia Ger. Bäuche	bei 5 Pfd.	1.00
Ia Rollschinken	bei 5 Pfd.	1.45
Fiomen	bei 5 Pfd.	0.75

einzelne Pfunde 5 Pfg. mehr

Besonders billig!
Schweineköpfe bei 5 Pfund 0.30
Schweinepfoten bei 5 Pfund 0.25

Kotelett u. Nacken	Pfd.	1.25
Rollbraten	Pfd.	1.15
Kalbfleisch	Pfd. 1.00 u.	0.90
Rouladen	Pfd.	0.85
Bratwurst	grob u. fein . Pfd.	1.00
Jagdwurst	Pfd.	1.00
Schinkenwurst . . .	Pfd.	0.80
Polnische	(Spezialität) . . Pfd.	0.90
Knackwürstchen . .	Pfd.	0.90
Luftrockt. Mettwurst .	Pfd.	1.50
Schwartemagen . . .	Pfd.	0.85

Was nicht jeder kann:
1 Pfd. beste Leberwurst, 1 Pfd. grobe Leberwurst, 1 Pfd. beste Blutwurst } zusammen **2.00**
5 Pfd. II. Blut- u. Leberwurst **1.80**

Alle anderen Wurstwaren
in bekannter Güte zu konkurrenzlosen Preisen
Wiederverkäufer Preisermäßigung

Hugo Herz
Großschlachterei u. Wurstfabrik
Bochum, LH16
Buddenbergstraße 15

Für die Reisezeit

empfehle ich für jeden, der **empfindliche Füße** hat, meine, von dem Publikum vielbegehrten bequemen Schuhe, denn es sind

Stephan-Schuhe

Ausführung in den verschiedensten Farben und Modellen. **Fachm. Bedienung**

Alleinverkauf nur im Schuhhaus
H. Eickmann
Buddenbergstr. 16

Berg- und Wanderschuhe in großer Auswahl

Grosses Extra-Angebot
zu außergewöhnlich
billigen Preisen!

500 Stück Oberhemden erste Qualitäten

Serie I	**Oberhemden** aus Zephir mod. Farben	**3.95**	
Serie II	**Oberhemden** aus Zephir, eleg. Ausmust.	**4.50**	
Serie III	**Oberhemden** aus Ia Perkal, neueste Muster	**4.95**	
Serie IV	**Oberhemden** in uni, weiß und gemustert . . .	**5.90**	
Serie V	**Oberhemden** orange und beige, neueste Farben	**5.90**	
Serie VI	**Oberhemden** Ia Perkal, in allen Mustern	**5.95**	
Serie VII	**Oberhemden** in jeder Farbe, Ia Ausführung .	**6.50**	
Serie VIII	**Oberhemden** durchgehend Trikolin, extra billig . .	**9.50**	

Knaben-Sport-Hemden
in allen Farben, moderne Muster, garantiert echtfarbig
Serie I **0.95** Serie II **1.50** Serie III **1.95** Serie IV **2.25**

Scherfig

Bochum, Am Markt 10

Auf Kredit!

Lieferung frei Haus

Möbel
aller Art
ohne Anzahlung

Herren- und Damen-
Garderobe
Kleine Anzahlung

Lieferung frei Haus

M. Tolczinner
Bochum, **jetzt** ABC-Straße 9

Strichzeichnungen
in Autotypie und Strichmanier
fertigt schnellstens u. preiswert
Bochumer Anzeiger

Möbel-Transport
von u. nach allen Richtungen
— Wohnungs-Tausch —
Wilhelm Hemsoth, Bochum
LH20

Fußbekleidungen
Klingsohn

Habe ich durch Gebrauch v. Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** beseitigt, nachdem bis dahin alle anderen angewandten Mittel versagten. Postaff. P. in P. Per St. M. —.65, 30% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme bestens empf. Z. hab. i. all. Apoth., Drog. u. Parf.

Jede Anzeige
bringt sicheren Erfolg in der gelesensten Tageszeitung Bochums, im
„BOCHUMER ANZEIGER“



Für die Wandertour
Rucksäcke
große Auswahl für Damen, Herren und Kinder — billigste Preise
Zimmermann Friedrichstraße 33

Heute LH6
frisch gerösteter Zwieback
Dampfzwiebackrösterei
Aloys Hackert, Kirchstraße 5

Bochumer Nachrichten.

Reichsbund der Kinderreichen.

Bundesausschußsitzung und Kundgebung in Bochum.

Die Industriestadt Bochum begrüßt von Herzen die Tagung des Reichsbundes der Kinderreichen in ihren Mauern. Die Bestrebungen des Reichsbundes sind von hohen Idealen getragen. Sie zielen darauf ab, die Volkskraft Deutschlands zu erhalten und die materiellen Sorgen der kinderreichen Familien zu lindern. Daß diese Gedanken einen immer breiteren Boden in unserem Volke finden mögen, hofft mit dem Reichsbunde die Stadtverwaltung.

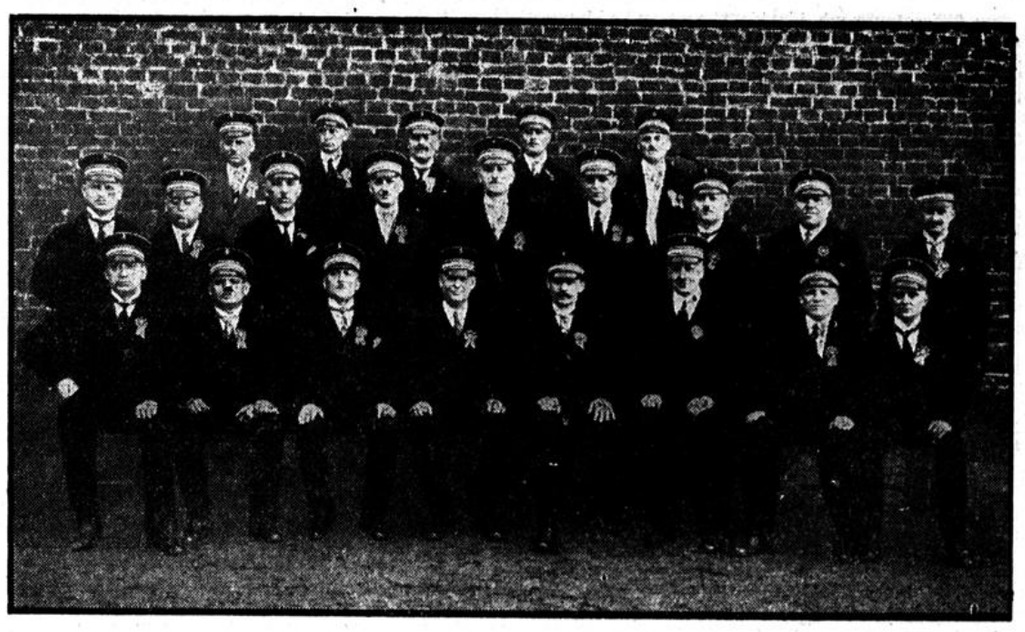
Mit diesen Worten heißt in der Festschrift der Stadtverwaltung Bochum den Reichsbund der Kinderreichen zu seiner Haupttagung in Bochum willkommen. In knappen Strichen sind in diesem Grußwort Aufgaben und Ziele des Reichsbundes umrissen. Der stetige Rückgang der Geburtenziffer beschäftigt seit Jahren die um das Wohl und den Aufstieg des deutschen Volkes Besorgten. Der größte Reichtum eines Volkes sind seine lebendigen Menschenkräfte. Schuld an dem Geburtenrückgang tragen die großen Wohnungsnöte, die sozialen Nöte, die Nachwehen des Krieges, nicht zuletzt aber auch der Zeitgeist. Der Bund der Kinderreichen hat sich die Aufgabe gestellt, die deutsche Mutter wieder zu Ehren zu bringen und dahin zu wirken, daß den kinderreichen Familien Erleichterungen geschaffen werden. Mancher Erfolg ward ihm beschieden, doch bleibt noch viel zu tun. Der Schutz der deutschen Familie ist eine wichtige kulturelle und völkische Aufgabe. Für die Tagung in Bochum hat der Reichsbund die bedeutsame Frage des Ausgleichs der Familienlasten in den Vordergrund gestellt, ist doch die Familie als sittliche Tat an die Voraussetzung der wirtschaftlichen Möglichkeit gebunden. Wir sehen mit Betrübnis, wie schwer es kinderreichen Familien gemacht wird, ein anständiges, ausreichendes Heim zu bekommen, wie hart mancher mit größerer Kinderzahl gesegneter Familienvater um das Durchkommen zu ringen hat, wie so viele Mütter mit Sorgen und Plagen beschwert sind. Es ist anzuerkennen, daß bereits mancherlei geschehen ist, um die Wohnungsnot zu lindern, um den Kinderreichen Erleichterungen zu bringen, aber all das ist erst ein Anfang. Hier will der Reichsbund aufklärend, erziehend, ratend und helfend wirken. Pflege des Familiensinnes, Wiederverbindung der deutschen Familie mit dem deutschen Heimatboden durch Eigenheim und Garten; Innenkolonisation, Landsiedlung, Bewahrung der Arbeiterschaft vor Proletarisierung, Stärkung des Mittelstandes sind die vornehmsten Mittel, das deutsche Volk gesund und lebenskräftig zu machen, damit es seinen Rang unter den Völkern der Erde behaupten kann. Ein umfassendes Programm, zu dessen Verwirklichung es der Mithilfe der Gesetzgebung, des Staates und der Gemeinden, der Förderung durch alle einsichtigen und wohlwollenden Vaterlandsfreunde, der ethischen Selbsterziehung bedarf. Der Geburtenrückgang ist in Frankreich und England zurzeit noch stärker als in Deutschland, dahingegen sind die Geburtenziffern der slawischen Völker weit höher. Soll der deutsche Osten nicht von Slawen überflutet werden, dann müssen ihm neue Lebensströme aus dem Westen zufließen. Eine Aufgabe, die nur zu lösen ist durch starke Mithilfe der Gesetzgebung. Die bevölkerungspolitischen Probleme, die sich vor unserem Auge auftun, sind nicht von heute auf morgen zu lösen. Aber daß man mit sittlichem Ernst an die Lösung herantritt, strebt der Bund der Kinderreichen an; er will die Gewissen aufrütteln und will, daß das deutsche Volk wieder kinderfroh werde.

Die Bewegung der Kinderreichen, von Frankfurt a. M. ausgegangen, hat heute im rheinisch-westfälischen Industriebezirk, wo es immer noch die meisten kinderreichen Familien gibt, ihre stärksten Wurzeln. So ist es zu verstehen, daß der Ausschuß des Reichsbundes der Kinderreichen in Bochum seine diesjährige Tagung abhält und sie verbindet mit einer Kundgebung der Bünde von Rheinland und Westfalen. Der Ausschuß tritt am Freitag, 15. Juni, in der Bürgergesellschaft zu ernsten Beratungen zusammen. Samstag morgen 9½ Uhr beginnt im Parkhause die Bundesausschußsitzung, an die sich mittags ein gemeinsames Essen schließt. Die Stadt Bochum hat die Gäste für den Nachmittag nach Blankenstein geladen. Abends 8 Uhr findet nach der Rückkehr in der Bürgergesellschaft eine Begrüßung durch die Ortsgruppe Bochum statt. Unter Leitung von Professor Dr. Thomsen, des Vorsitzenden des Provinzialverbandes Westfalen, findet Sonntag vormittag im Schützenhof eine Kundgebung der kinderreichen Familien statt. Im Mittelpunkt steht der Vortrag des Medizinalrats Dr. Engelmann (Kiel) „Ausgleich der Familienlasten durch staatliche Beihilfen". Orgelvorträge und Darbietungen der Bochumer Singschule umrahmen die Veranstaltung.

Nicht nur die Verwaltung der Stadt Bochum, sondern alle um das Wohl und Wehe unseres Volkes, um seine Zukunft ernsthaft besorgten Kreise unserer Bürgerschaft heißen die Gäste aus dem Reiche zu der wichtigen Tagung willkommen und wünschen ihrer Arbeit besten Erfolge!

ap.

Schützenfest in Bochum-Hamme.



Unser Bild zeigt den Bataillons-Vorstand des Bürger-Schützen-Vereins Bochum-Hamme, dessen rühriger Tätigkeit es in erster Linie zu verdanken ist, daß sich nunmehr sämtliche Bürger-Schützen in einem Verein zusammengefunden haben, der ganz Hamme umfaßt. Dank der tatkräftigen, intensiven Mitarbeit der Kompagnievorstände ist es möglich geworden, heute, nach 15jähriger Pause wieder ein Schützenfest zu feiern, wie es Hamme bislang wohl nicht gesehen hat. Die Festtage sind vom 15. bis 18. Juni festgelegt. Das Programm wird im Anzeigenteil dieser Nummer veröffentlicht. — Von links nach rechts, sitzend: Jork, Lotz, Protzel, Oberst Trinkaus, erster Vorsitzender Simon, Blennemann, Faßbender, Wallburg. — Zweite Reihe: Wilbrink, Leiterholt, Göcke, Klüner, Alfs, Brennholt, Schewe, Möcklinghoff, Burkat. — Dritte Reihe: Michels, Simon II, Rütershoff, Wallek.

* **Dienstjubiläum.** Der Verwaltungsinspektor Runkel, Beleuchtungs- und Wasserwerke, begeht heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

* **Von unserer Polizei.** Die Polizei-Wachtmeister Lorenzen und von Jablowski, die nach Witten zum Kursus abkommandiert waren und nach Beendigung des Kursus ihre Versetzung nach Witten erhielten, sind zu Oberwachtmeistern mit rückwirkender Kraft befördert worden. Sie werden bei der nächsten Anforderung nach Potsdam zur Schule für Leibesübungen kommen, um alsdann zur Polizei-Offizierschule nach Eiche bei Berlin beordert zu werden.

* **Kirchensteuer 1928.** Im Anzeigenteil veröffentlicht die Kirchensteuer-Abteilung des Finanzamts Bochum heute nähere Bestimmungen über die Zahlung der Kirchensteuer für 1928. Der Veranlagung liegt die Einkommensteuer für 1927 zu Grunde. Soweit eine Veranlagung seitens des Finanzamts noch nicht abgeschlossen ist oder Lohnauskünfte der Arbeitgeber nicht vorgelegen haben, sind die Einkommensteuerbeträge geschätzt worden. Die Versendung sämtlicher Kirchensteuerbescheide wird bis zum 23. d. M. erfolgt sein.

* **Der künftige Zentralpersonenbahnhof in Bochum.** Der Bürgerverein Bochum-Altstadt, dessen Mitgliederzahl sich inzwischen auf rund 250 gehoben hat, veranstaltet am Freitag, 6. Juli, im großen Saale der Bürgergesellschaft einen Vortragsabend. Oberbaurat Delvendahl von der Reichsbahndirektion Essen wird auf Einladung des Vereins über die Gestaltung des künftigen Bochumer Zentralbahnhofs sprechen. Der Vortrag, der in der Bürgerschaft lebhaftes Interesse finden dürfte, wird durch Lichtbildvorführungen verdeutlicht werden. Außer den Mitgliedern des veranstaltenden Vereins sind als Vortragsgäste auch die ihm nicht angehörenden Bürger willkommen, insbesondere die Mitglieder der anderen Bochumer Bürgervereine, der Vereinigten Kaufmannschaft, des Verkehrsvereins, des Haus- und Grundbesitzervereins, der Innungen usw. Bei der großen Bedeutung, die dem Bahnhofsprojekt für die Entwicklung unserer Stadt innewohnt, darf mit einem starken Besuch des Vortragsabends gerechnet werden.

* **Veränderter Fahrplan.** Nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion Essen haben nachstehend aufgeführte Personenzüge einen veränderten Fahrplan erhalten: Personenzug 1610 Wanne-Eickel Hbf. ab 12 Uhr 54 (bislang 12 Uhr 51), Rölingausen ab 12 Uhr 59 (12 Uhr 57), Hordel-Eickel ab 13 Uhr 03 (13 Uhr 02), Bochum-Riemke ab 13 Uhr 08 (13 Uhr 07), Bochum-Präsident ab 13 Uhr 13, Bochum-Nord an 13 Uhr 16. — Personenzug 1620 Wanne-Eickel ab 15 Uhr 57 (15 Uhr 53), Röhlinghausen ab 16 Uhr 02 (15 Uhr 58), Hordel-Eickel ab 16 Uhr 06 (16 Uhr 02), Bochum-Riemke ab 16 Uhr 11 (16 Uhr 07), Bochum-Präsident ab 16 Uhr 17 (16 Uhr 12), Bochum-Nord an 16 Uhr 20 (16 Uhr 15) und weiter wie seitehr. — Personenzug 1645 hat Aufenthalt in Hordel-Eickel erhalten, Bochum-Riemke ab 22 Uhr 20, Bochum-Präsident ab 22 Uhr 32, Bochum-Riemke ab 22 Uhr 36, Hordel-Eickel an 22 Uhr 39, ab 22 Uhr 40, Röhlinghausen ab 22 Uhr 43, Wanne-Eickel Hbf. an 22 Uhr 47. — Personenzug 1716. Wanne-Eickel Hbf. ab 22 Uhr 51 (22 Uhr 48), Osterfeld Süd an 23 Uhr 22.

** **Durchgehender Straßenbahnverkehr Hattingen—Bochum—Recklinghausen.** Ab 20. Juni fahren die Wagen der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen durch von Hattingen über Bochum, Herne bis Recklinghausen, während die Wagen der Linie A der Westfälischen Kleinbahnen von Recklinghausen über Herne bis Bochum Hauptbahn fahren. Dadurch wird auf der Strecke Bochum — Recklinghausen ein Zehnminuten-Verkehr eingeführt. Es hat lange gedauert, ehe die Reichsbahn ihre Zustimmung zu dieser Verbesserung des Nord-Süd-Verkehrs gab. Die Straßenbahnen sind berufen, die Lücke im Eisenbahnnetz auszufüllen, die das Ruhr- und Wuppertal vom Industriebezirk trennt. Eine weitere Verbesserung darf man erwarten durch den schon längst als notwendig erkannten Bau einer elektrischen Ueberlandbahn Bochum — Hammertal — Barmen. Nach Fertigstellung der Kemnader Ruhrbrücke, die am kommenden Montag abgenommen und dem öffentlichen Verkehr übergeben wird, stehen technische Schwierigkeiten dem Plan nicht mehr gegenüber. Auch in Elberfeld-Barmen hat man — angesichts der unzulänglichen und umständlichen Eisenbahnverbindungen — den lebhaften Wunsch nach besseren Verbindungen mit Bochum, dem Mittelpunkt des Ruhrgebiets.

* **Der Sonderzug zur Nordsee fährt bestimmt.** Wie wir von der Reichsbahndirektion hören, hat die Nachfrage nach Fahrkarten für den genannten Sonderzug sehr rege eingesetzt, so daß das Verkehren des Zuges unbedingt gesichert ist. Jedem Teilnehmer steht ein Sitzplatz zur Verfügung.

* **Sendung mit der Bezeichnung „bahnhofpostlagernd".** Um zu erreichen, daß Sendungen mit der Bezeichnung „bahnhofpostlagernd" oder einem ähnlichen Angabe unmittelbar der in Betracht kommenden Bahnhofspostanstalt zugeführt werden, wird den Postkunden, namentlich den Geschäftsreisenden, empfohlen, die Bezeichnung „bahnhofpostlagernd" usw. in die Augen fallend farbig zu unterstreichen. Diese Kennzeichnung ist nötig, um die Verteilbeamten, die sich bei der Eile, mit der sie den Dienst wahrnehmen müssen, im allgemeinen darauf beschränken, den Bestimmungsort zu lesen, auf die besondere Behandlung der Sendung aufmerksam zu machen.

** **Die Bismarckfeier auf der Hohensyburg.** Auch von Bochum aus wird die Hohensyburgfeier zweifellos stark besucht werden. Zwei Kapellen werden am Samstag nachmittag von 2 Uhr ab bei Ulmer und am Denkmal spielen. Die Bismarckgedenkrede hält Landtagsabgeordneter Buchhorn (Berlin), die Rede auf das Vaterland und die Jugend Fabrikant Otto Hambeck (Lüdenscheid). Die Rede auf die Frauen Chefredakteur Thiebes (Hagen). Die Feier am Denkmal beginnt um 4 Uhr. Der Vorsitzende, Fabrikant Emil Schulz, hat auch die Enkel des deutschen Reichsschmiedes eingeladen. Die beste Fahrgelegenheit bieten die Eisenbahnzüge Bochum Nord ab 12 Uhr 46, an Wittbräucke 13 Uhr 46 (von da eine halbe Stunde zu Fuß bis Hohensyburg), oder Bochum Nord 14 Uhr 22, an Hagen 15 Uhr 24; oder Bochum Hbf. ab 12 Uhr 52, an Hagen 13 Uhr 33, Bochum Hbf. ab 13 Uhr 28, an Hagen 14 Uhr 21 (mit Anschluß nach West-

Verein für das Deutschtum im Ausland.

Was bringt die Bochumer Werbewoche des Vereins für das Deutschtum im Ausland?

Wie wir schon kurz mitteilten, wird der Verein für das Deutschtum im Ausland vom 23. bis 30. Juni eine Werbewoche veranstalten.

Am Samstag, 23. Juni, gegen 17 Uhr (5 Uhr nachmittags) findet am Hauptbahnhof eine festliche Begrüßung der bei der Werbewoche mitwirkenden Tiroler Volksbundgruppe durch die V. D. A.-Jugend statt. Mit dem blauen Wimpel geschmückte Radfahrer und Radfahrerinnen werden die Gäste zum Parkhaus geleiten. Dort beginnt um 18 Uhr (6 Uhr) ein Festabend für die Schulgruppen Bochums, abschließend mit einem Fackelzuge vom Parkhaus bis zu dem Ehrenmal im Ehrenfeld.

Sonntag, 24. Juni, wird um 11½ Uhr auf dem Wilhelmsplatze ein Redner auf die Bedeutung der Werbewoche hinweisen und die Bewohner haben Gelegenheit, unter den Klängen einer trefflichen Musikkapelle, bei schönen Volksweisen, ihr Scherflein zu opfern. Hoffentlich werden die Sammlerinnen, die mit kleinen V. D. A.-Wimpeln und Postkarten handeln, ihre Sammelbüchsen reichgefüllt abliefern können.

Die Tage vom 25. bis 30. Juni werden, mit Genehmigung des Ministeriums, in erster Linie der Werbung unter der Jugend aller Schularten gewidmet sein, da ja der V. D. A. sein ursprüngliches Arbeitsfeld (er ist aus dem deutschen Schulverein hervorgegangen), nämlich die Unterstützung des deutschen Schulwesens im Ausland, heute besonders als eines seiner wichtigsten Betreuungsgebiete betrachtet. Der V. D. A.-Trickfilm wird durch den Leiter der städtischen Bildstelle, Konrektor Dellmann, der Jugend vorgeführt werden, während hervorragende Redner durch entsprechende Vorträge für den V. D. A.-Gedanken begeistern. Schüler und Schülerinnen erhalten abgestempelte Sammellisten, mit denen sie bei Verwandten und guten Bekannten in den Häusern sammeln dürfen.

Am Dienstag, 26. Juni, nachmittags von 4 bis 7 Uhr, beabsichtigen das Hildegardislyzeum und die Mädchenmittelschule gemeinsam eine Schulfeier im Vereinshaus, Mühlenstraße, zu veranstalten.

Der gesamten Bürgerschaft Bochums bietet sich am Dienstag, abends 8 Uhr (20 Uhr) im großen Saale des Parkhauses Gelegenheit, an einem „Deutschen Abend" teilzunehmen, der durch seine Darbietungen der V. D. A.-Sache viele Freunde zuführen möchte. Außer einem hervorragenden Redner haben sich die Tiroler und Mitglieder der Schulgruppen bereit gefunden, durch Tänze und Musikvorträge den Abend zu verschönen. Anschließend zwangloser Tanz. Damit auch die Kleinen nicht zu kurz kommen, will der Leiter der Schulgruppen, Studienrat Kohlmann, am Mittwoch, 27. Juni, um 14½ Uhr (2½ Uhr) unter Vorantritt einer Kapelle vom Westfalenplatz zum Weitmarer Busch ziehen, der für diesen Tag der Jugend freigegeben ist. Für Unterhaltung ist reichlich gesorgt. Die Rückkehr findet gegen 20 Uhr (8 Uhr) statt. Mit einer großen Massenversammlung der Jugend am Freitag, 29. Juni, um 16 Uhr (4 Uhr nachmittags), in der großen Halle des Schützenhofes, wird die Werbewoche abschließen.

Fürwahr ein reiches Programm, das allen Kreisen Gelegenheit gibt, sich in irgend einer Form am Hilfswerk für die notleidenden Volksgenossen zu beteiligen. Natürlich wird auch noch durch Plakate, die besondere Beachtung verdienen, sowie durch die Presse, die sich in dankenswerter Weise in den Dienst der guten Sache stellt, auf die Werbewoche und ihre Bedeutung hingewiesen werden.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.



Der große Unbekannte

Roman von Otto Goldmann

Copyright by Nordwestd. Verlagsanst., Hann.-Buchholz 1926.

2) (Nachdruck verboten.)

Wortlos. Der Bergarbeiter wandte suchend den Blick nach der Straße, doch Seemann hastete ihm zu: „Ich hole meinen Revolver. Gehen Sie ihm nach, damit wir seine Fluchtrichtung feststellen.

Der Fremde zuckte die Achseln, hob langsam aus der Ackerfurche einen hellen, schweren Leinensack. Dann schritt er, seltsam hüpfend, von Furche zu Furche.

Als Seemann zu Hause die Waffe aus der Tischlade nahm, hörte er aus der Wohnstube leises Weinen.

Frau Käte kniete vor der roh aufgerissenen Truhe. „Unser ganzes Hochzeitssilber ist fort, Alfred!" Sie hatte noch nicht Zeit gefunden, sich völlig anzukleiden. Der Mann sah in die lieben, blauen, tränenerfüllten Augen, streifte mit einem Blick die weißen, runden Schultern. Nun wurde sein Auge stahlhart und er barg die Schußwaffe schnell in der Tasche. Er wußte, würde Käte sie bemerken, er dürfte nicht aus dem Haus.

Als er es hinter sich hatte, vernahm er vom Felde her die ersten Schüsse — — —

4. Kapitel.

Die alten Eichen beim Gasthof von Moorhain haben ganz recht, wenn sie zu dieser Frühstunde den Blick in die Ferne schweifen lassen. Im Hintergrund der von Bach und Tal durchschnittenen Landschaft ragen die mächtigen Schornsteine der Braunkohlenwerke in die Luft. Eine Luft, die ein Gemisch von Nebeldunst und Kohlenqualm ist, durchzittert vom ersten, schüchternen Morgenrot. Das schafft seltsame Stimmungen, an denen sich ein Maler abquälen mag.

Und während in der Großstadt der Faule, Behagliche oder Satte sich noch dreimal im warmen Bett herumdrehen kann, bevor er sich gähnend erhebt, sind auf unserer Landstraße schon Leute unterwegs, die von der Arbeit kommen. Einer Arbeit, die auch denen gilt, die bis in die Morgenstunden hinein nur das Vergnügen kennen.

Von der Last der Jahre und der so schweren Tätigkeit „unter Tag" gebeugte Menschen im blau-grau überstäubten Rock. Mit schwerem Schritt, den nur die Aussicht auf Ruhen, Essen und Ausschlafen zu beeilen vermag.

Jäh hallen drei, vier Schüsse in der Ferne — — —

Die müden Gesichter werden mit einem Schlag belebt. Der Fuß stockt, die Blicke suchen. Irgendwo ruft einer laut um Hilfe.

„Blödsinnige Schießerei! Weiter! Wir kommen zu spät!" So die Alten, Bedächtigen.

Die Jungen rücken am Riemen des Leinensackes auf dem Buckel, strecken das Kinn vor und stoßen sich heimlich mit den Ellbogen.

Wenn man nur vor Nebel was richtiges sehen könnte! Ob einer dort drüben ohne Jagdschein auf Hasen knallt?

Jetzt naht von hinten einer keuchend auf dem Fahrrad. Er hat einen Revolver in der Hand.

„Helft, helft, Leute! Bei mir ist eingebrochen worden. Der Kerl schießt . . .!"

Und vorbei ist er.

Endlich fegt ein Windstoß den Nebel von den Feldern und man sieht einen schlanken, großen Menschen, der hüpfend nordwärts strebt. Ein anderer folgt ihm. Jetzt bleiben beiden stehen. Der Große lehnt sich ruhig an einen Baum und hebt den rechten Arm. Der Verfolger wirft sich zu Boden. Zweimal ist ein heller Blitz vor dem Arm des anderen. Sekunden später werden zwei peitschende Detonationen vernehmbar. Der Verfolger scheint getroffen, er kann sich nicht mehr erheben. Der Schütze nimmt einen hellen Leinensack unter den Arm und bewegt sich wieder nach Norden. Hüpfend, von Furche zu Furche.

„Ihr drei, vier, los und nach!" ruft auf der Landstraße ein Graukopf, dessen Augen blitzten und der machtlos die Fäuste hinter dem Fliehenden ballt. „Der Schuft, der Mörder!" Es klingt wie ein Kommando und wie ein Fluch.

Und nun beginnt die Jagd.

Auch auf der Nachbarstraße hat man den Vorfall beobachtet. Da ist ein städtisch gekleideter Mann mit Ueberzieher und einem in die Stirn gedrückten Hut. Der hat auf einen Verfolger geschossen. Was er auch sonst auf dem Kerbholz haben mag, ihm nach!

Man lehnt Fahrräder an den Baum, wirft sie in den Straßengraben. Aus dem Trott der zur Arbeit ziehenden wird ein Häuflein verbissen Jagender. Menschenjagd. Wenn man ihn zu packen kriegt!

Als der Pächter Seemann zu der Stelle kam, wo die beiden Schüsse gefallen waren, erblickte er den Bergarbeiter Ewan. Dieser mühte sich auf dem Boden ab, konnte nicht aufstehen, sah blaß und erregt aus.

„Getroffen?"

„Es blutet nicht. Es tut nur weh. Oberschenkel."

Weiter die Jagd. Jetzt ist Seemann heran.

Er steigt vom Rad, eilt über das Feld, versucht es erst mit Ueberredung.

„Mensch, machen Sie sich doch nicht noch unglücklicher. Weg mit dem Ding oder ich schieße!"

Ein trockenes Lachen. „So siehst du aus!"

Beinah gleichzeitig gehen die Waffen los. Gefehlt. Der Mann im Mantel hat beinah über die Schulter geschossen. Jetzt springt er wieder von Furche zu Furche. Es sieht aus, als ob ein Vogel hüpft. Bei einem Graben wirft er Mantel und Rucksack ab, schiebt ruhig einen neuen Ladestreifen in den Revolver.

Seemann stampft mit dem Fuße auf. Er kann den Kerl nicht fassen, noch treffen, als ob er trotz der kurzen Rast Flügel hätte.

Der dunkle Tannenwald ist auf 100 Meter heran. Der Verfolgte geht ganz langsam, als ob er triumphiere: bald bin ich verschwunden und geborgen! Seemann sieht das höhnische Gesicht des Mageren, wie er verächtlich die Mundwinkel herabzieht.

Da steht vor den Tannen plötzlich ein Gendarm. In Uniform. Er hat die entsicherte Armeepistole in der Hand.

„Hände hoch! Stehen bleiben!"

Eine schnelle Bewegung und der Gestellte ist aus der Schußlinie. Spurlos verschwunden? Nein, hinter einer Rübenmiete steckt er und zielt aufgeleat über die Deckung auf den Beamten. Doch er schießt nicht. Aus irgend einem unerklärlichen Grunde. Er bricht nach links hervor und eilt in rasendem Lauf über die Felder nach Moorhain zurück.

Durch Ruf und Wink bildet der Gendarm eine Kette, die abzuriegeln versucht.

Von Westen her kommen andere Arbeiter.

Das Kesseltreiben beginnt.

Doch der Einbrecher ist schneller. Er findet ein Loch, ist durch. Da taucht vor ihm eine zweite, dichtere Kette auf. Allen voran der ergraute Arbeiter, der den ersten Ruf zur Verfolgung hatte ertönen lassen, ein Aufseher im Bergwerk. Er schiebt in einer Furche sein Rad.

Der Einbrecher geht ihm ruhig entgegen, hebt den Arm und feuert. Der Aufseher knickt in die Knie, hält sich an dem Rad, hält das Rad fest. Will es auch nicht hergeben, als der Schütze dicht über ihm mit rauher Stimme sagt: „Loslassen!"

Er umklammert die Lenkstange. Es ist doch sein liebes Rad, das er sich vor Jahren gekauft hat und auf dem er Tag für Tag viele Kilometer weit fuhr zur Arbeit.

Da setzt der Andere ihm die Waffe an die Schläfe und drückt ab.

Die im Umkreis schreien auf, werfen die Arme in die Luft, müssen die Augen für Sekunden schließen angesichts dieser zum Himmel schreienden Bluttat.

Er setzt ihm die Waffe an die Schläfe um eines lumpigen Fahrrades willen, für seine blutbespritzte, schmähliche, feige Flucht!

Nur für Sekunden stehen sie wie gelähmt.

Dann beginnt die Hetzjagd.

5. Kapitel.

Jetzt ist auch die Sonne da, aber kalt und fahl. Als ob sie angesichts des Greuels, an das sich ihre Strahlen nur tastend heranwagen, den Mut zur Wärme und Fröhlichkeit nicht aufbringe. Nur den Türmen von Nersau in der Ferne vermag sie einen matten Schein zu verleihen. Als ob jemand schüchtern Flächen und Kegel am Horizont mit einer dünnen Silberschicht überziehe.

Selbst hoch in der Luft die Lerche, die aufgestiegen war, um trillernd als erste die Sonne zu begrüßen, ist verstummt. Als ob Schwingungen von der Erde

Die Preise der Lebensmittel.

In der Zeit vom 11. bis 13. Juni 1928 fand in Köln der diesjährige Verbandstag des Reichsverbandes des Deutschen Nahrungsmittel-Großhandels, Berlin, statt. Der erste und zweite Tag waren den Sitzungen des Gesamtvorstandes und des Großen Ausschusses des Verbandes gewidmet, wobei interne Verbandsangelegenheiten geregelt wurden. Am 13. Juni fand im Anschluß hieran die Mitgliederversammlung statt. Die öffentliche Sitzung wurde eingeleitet durch eine Begrüßung der Erschienenen durch den ersten Vorsitzenden des Verbandes, Hugo Weigert. Daran schloß sich ein Vortrag des Ministerialrats Dr. Grabower vom Reichsfinanzministerium über „Steuerfragen, die den Nahrungsmittel-Großhandel besonders angehen". Hierauf sprach der Hauptgeschäftsführer des Verbandes, Dr. W. Georg Schmidt, über „Fragen, die den Nahrungsmittel-Großhandel bewegen". Er stellte fest, daß von dem Aufschwung und der Besserung, die man am Anfang dieses Jahres in vielen Handelskammerberichten verzeichnet fand, im Nahrungsmittel-Großhandel nichts zu bemerken sei. Die Umsätze seien zwar vielfach gestiegen, doch hätte sich die Nettonutzenspanne weiter sehr ermäßigt. Die Ursache sei u. a. der sehr starke Wettbewerb. Der Großhandel sei bestrebt, die Lage des Einzelhandels auch von sich aus zu stützen, da er in einem kaufkräftigen und kauffreudigen Einzelhandel die beste Gewähr für sein eigenes Wohlergehen sehe. Der Reichsverband unterstütze diesen „Dienst am Kunden" seiner Mitglieder dadurch, daß er von sich aus gegen alle Vorgänge in der Wirtschaft ankämpfe, die eine Schädigung des Einzelhandels als Berufsstand mit sich bringen. Beispielsweise wende er sich gegen unbegründete Vorwürfe, der Einzelhandel treibe die Preise. Er wende sich auch gegen den Beamtenwarenhandel, gegen die Beteiligung von Gemeinden an Konsumvereinen, gegen Auswüchse des Hausierhandels, gegen Verwilderung der Zahlungssitten usw. Trotzdem bestehe in gewissen Kreisen des Einzelhandels eine Bewegung, die auf Ausschaltung des Großhandels hinziele. Der Großhandel wolle es auch mit dieser Konkurrenz aufnehmen, fordere aber einwandfreies Handeln. Die Steuervorrechte der Genossenschaften müßten fallen, dazu gehöre aber auch vorurteilslose Beurteilung der beiden Wirtschaftsformen in Oeffentlichkeit und Wissenschaft. Der Großhandel wirke in Wahrheit preisverbilligend und sei unentbehrlich. Unter den bis zur Unerträglichkeit angespannten Steuerlasten leide der Nahrungsmittel-Großhandel wegen seiner geringen Verdienstmöglichkeiten besonders. Er müsse deshalb besonderen Wert auf eine alsbaldige Senkung der Steuerlasten in fühlbarem Ausmaße legen. Der Reichsverband wünscht aus nationalwirtschaftlichen Gründen einen wesentlichen Abbau der Zölle, erwartet aber auch von dem Auslande gleiche Maßnahmen.

Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte

Aus dem Bericht für das Geschäftsjahr 1927 ist zu entnehmen: Am 31. Dezember 1927 liefen 60 926 (im Vorjahre 50 382) Ruhegelder mit 8145 Kinderzuschüssen, 39 523 (33 479) Witwen- und Witwerrenten und 27 363 (24 078) Waisenrenten. Insgesamt waren im Berichtsjahre 60 288 (59 283) Leistungsanträge zu bearbeiten.

Der Gesamtaufwand für die Rentenleistungen betrug im Jahre 1927 111,4 Millionen Mark (62,7 Millionen Mark). Es beanspruchten hiervon die Rentenleistungen, Abfindungen und Beitragserstattungen 78,4 Millionen Mark und die einmalige Zahlung zur endgültigen Abgeltung für Rentenaufwendungen an Angestellte aus der Invalidenversicherung 33 Millionen Mark. Die Entwicklung zeigt wie im Vorjahr, daß mit starker Zunahme der Rentenbelastung zu rechnen ist.

Die Zahl der Anträge auf Heilverfahren stieg auf 92 794 (83 145). Hiervon entfallen auf ständige Heilverfahren 58 889 (52 207), auf nichtständige Heilverfahren (Zahnersatz usw.) 33 905 (30 938). Es wurden 34 374 (32 679) ständige Heilverfahren durchgeführt. Hierfür standen der Reichsversicherungsanstalt 7 eigene Heilanstalten und 106 fremde Heilanstalten und Badeorte zur Verfügung. Die durchschnittliche Dauer der Kuren betrug in den Lungenheilstätten 91 (86) Tage, in den Sanatorien und Bädern 31 (31) Tage. Die Zahl der Anträge auf Gewährung von Zuschüssen zu Heilverfahren für tuberkulöse, tuberkulös gefährdete und rachitische Kinder von Versicherten und für Waisenrentner stieg auf 6812 (3612). Zuschüsse wurden bewilligt in 4878 (3382) Fällen. Für Heilfürsorgezwecke wurden 17,1 Millionen (16 Millionen Mark) aufgewendet.

Die Gesamtbeitragseinnahme betrug 280 Millionen Mark (245 Millionen Mark). Die Beiträge betragen etwa 5 vom Hundert des durchschnittlichen Monatsverdienstes gegen 7 vom Hundert in der Vorkriegszeit. Die Zahl der Versicherten wird für Ende 1927 auf rund 3 Millionen geschätzt.

Die Vermögensverwaltung achtete auf einwandfreie Sicherheit der Anlagen und auf die Verwendung der Mittel zu volkswirtschaftlich und sozial nützlichen Zwecken, auch strebte sie eine möglichst gleichmäßige Zurückführung der Mittel an die Kreise und Wirtschaftszweige an, aus denen sie kamen. Ganz besonders wurde der Wohnungsbau gefördert. Die hierfür zur Verfügung gestellten Mittel betrugen rund 75 Millionen Mark (35 Millionen Mark). Darlehen für Wohnungsbau und gemeinnützige Zwecke wurden zu Vorzugsbedingungen ausgegeben.

Die gesamten Verwaltungskosten betrugen rund 9,6 Millionen Mark (8,4 Millionen Mark) und machten, wie im Vorjahr 3,4 vom Hundert der Beitragseinnahme aus. In den Verwaltungskosten sind enthalten die Kosten des Beitrags- und Ueberwachungsverfahrens, insbesondere auch die an die Reichspost zu leistende Vergütung für den Markenverkauf, sowie die Kosten der gesamten Rechtsprechung.

Vom rechten Wandern.

Geht ihr auf „große Fahrt", Buben und Mädel, so haltet euch immer vor Augen, aus welchen Gründen ihr wandern wollt. Ihr wollt eure Heimat, euer Vaterland kennen und lieben lernen; Sitten und Gebräuche der Volksgenossen beobachten und nicht zuletzt euren Körper und Geist stärken und stählen.

Wie schön es in der freien Natur ist, weiß freilich nur der zu sagen, der es versteht, der Natur Schönheiten und Wunder abzulauschen. Wollt ihr einen ungetrübten Genuß von eurer Wanderung haben, so muß es eure erste Pflicht sein, diese gründlich vorzubereiten. Das ist zwar eine recht anstrengende Arbeit, die sich aber reichlich belohnt macht, wenn ihr dann auf der Fahrt keine erheblichen Schwierigkeiten mehr habt.

Ihr müßt Wert auf gute und zweckmäßige Kleidung legen. Nicht wie die Modeaffen dürft ihr auf Fahrt gehen, sondern einfach und natürlich sei euer Aeußeres. Hängt die Sonntagsanzüge, die langen Hosen mit den feinen Bügelfalten in den Schrank, legt die Oberhemden und Stehkragen weg, laßt allen Tand und alles, was euch hindern kann, zu Hause. Holt den Fahrtenkittel, die derbe Kniehose und die verstaubten Sandalen, die irgendwo in einer Ecke geschlummert haben, hervor. Einfach, zweckmäßig und gut sei eure Wanderausrüstung. Jedoch haltet stets auf Sauberkeit, ihr seid auf euren Wanderungen auf euch selbst angewiesen, die sorgsame Mutter kann jetzt nicht auf euch achten, darum zeigt, daß ihr auch ohne ihre Hilfe fertig werden könnt.

Betragt euch auf euren Fahrten so, wie der Ernst der Zeit es befiehlt. Seid fröhlich unterwegs, aber stört durch eure ausgelassene Freude keine Mitmenschen. Auch bemüht euch, allen, denen ihr begegnet oder mit denen ihr zusammenkommt, ein gutes Beispiel zu geben; denn viele beobachten euch, ohne daß ihr es bemerkt.

Gestaltet euch dann auch die Abende in der trauten Jugendherberge, auf die ihr ja meistens angewiesen seid, recht unterhaltend und anheimelnd. Was in ein paar Stündchen am knisternden Herdfeuer alles gemacht werden kann, und wie fröhlich es dabei zugehen kann, können nur die sagen, die schon in einer solchen Runde herrliche Abende verbracht haben.

Uebrigens sollte es bald eine Selbstverständlichkeit sein, daß von jeder Wandergruppe wenigstens einer einen kurzen, knappen Fahrtenbericht schreibt, der dann zu Hause mit aller Liebe und Sorgfalt ausgearbeitet wird. Mit den passenden Aufnahmen und Skizzen versehen, wird er bald eine lebhafte und interessante Erinnerung an schnell vergangene Freudentage sein.

Wenn ihr eure Fahrten so aufbaut, dann ist euch eine gute Erholung sicher, und die Wanderung wird euch zum Spender neuer Stärke und neuen Lebensmutes.

A. Josephs.

Bevölkerungswechsel und -Stand der Stadt Bochum im Monat Mai 1928.

	männl.	weibl.	zus.
Fortgeschriebener Bevölkerungsstand am Anfang des Monats	109 171	107 237	216 408
Geborene überhaupt	216	187	403
Davon Lebendgeborene	211	185	396
Gestorbene ohne Totgeborene	124	99	223
Davon mit auswärtigem Wohnsitz	18	7	25
Mehr Geborene + mehr Gestorbene —	+ 87	+ 86	+ 173
Gemeldete Zugezogene	876	828	1 704
Gemeldete Fortgezogene	1 414	1 145	2 559
Mehr Zugezogene + mehr Fortgezogene —	— 538	— 317	— 855
Wahrscheinliche Bevölkerungszunahme + wahrscheinliche Bevölkerungsabnahme —	— 451	— 231	— 682
Fortgeschriebener Bevölkerungsstand am Ende des Monats	108 720	107 006	215 726

Zahl der Eheschließungen: 185

hofen); Bochum Hbf. ab 14 Uhr 02, an Hagen 14 Uhr 47. Autobusse fahren von Hagen 13 Uhr 30, 14 Uhr, 15 Uhr 30 Minuten.

* **Gemeinnütziger Wohnungsbau.** Die Gemeinnützige Spar- und Baugenossenschaft „Kyffhäuser" beabsichtigt die Errichtung von 30 Drei- und Vierzimmer-Wohnungen für Reichsbahnbedienstete an der Alfenstraße. Die Reichsbahn-Gesellschaft hat einen Zuschuß gewährt, wodurch die Mieten wesentlich herabgesetzt werden. Die Vorbereitungen sind so weit getroffen, daß mit dem Bauen in nächster Zeit begonnen werden kann.

x **Städtischer Sport- und Kinderspielplatz im Norden.** An der Freiligrathstraße hat die Stadtverwaltung das tiefliegende, nördlich gelegene Wiesengelände (Kahnschen Wiesen) zwischen der Wielandstraße zu einem Sport- und Kinderspielplatz hergerichtet. Vorher wurde das Gelände reguliert und geebnet. Vorn am Eingang des eingefriedigten Platzes ist ein Berg angeschüttet worden, auf dem ein großer Sandkasten seine Aufstellung gefunden hat. Zum größten Vergnügen der Kinder ist auch eine Schaukel angebracht, die an jeder Seite fünf Kindern Platz bietet. Solche Spielplätze wird die Stadt noch mehr schaffen. Im vergangenen Jahre wurden ebenfalls mehrere Spielplätze hergerichtet.

* **Aus dem Stadtteil Wiemelhausen.** Der südliche Stadtteil hat an der Brenscheder- und Markstraße einen Sportplatz, der bisher hermetisch verschlossen war. Die sportlustige Jugend im schul- und noch nicht schulpflichtigen Alter, hatte freilich entdeckt, daß an einigen Stellen der Zaun nicht bis zum Boden reichte. Durch diese Löcher schlüpfte sie auf den Platz und es war eine wahre Freude, dem frohen Tummeln dieser Knirpse von den benachbarten Fenstern aus zusehen zu können.

Da kam eine Aenderung. Zunächst trat ab und zu der Flurhüter in Tätigkeit. Dann wurden alle Unterschlupflöcher sorgfältig zugenagelt, ebenfalls ein Tor. Das andere Tor bekommt ein neues Schloß, obschon das alte noch in gutem Zustande war. Warum? Die Schulen, die auf diesen Platz angewiesen sind, wenn sie Ballspiele vornehmen wollen, kommen vor verschlossenes Tor und der Wirt hat keinen Schlüssel. Und nun die ernste Frage: Warum wird dieser Platz der Jugend nicht freigegeben? Es ist die allerhöchste Zeit daß die maßgebenden Stellen der Stadt diese Frage bald zum Wohle der nach freier Betätigung berechtigenden Jugend entscheiden. — Der Altveteran Wilhelm Möller, Markstraße, hat sein 80. Lebensjahr in körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische begonnen. Er ist der letzte im Brenschede Kriegerverein aus der großen Zeit von 70/71. Er hat seinen Kameraden Franz Schulte als Senior im Verein abgelöst. Franz Schulte ist vor acht Tagen zur großen Armee abgerufen. Tragisch war an seinem Beerdigungstage die Nachricht vom Tode des ältesten Sohnes. Der Kriegerverein Brenschede, dessen Ehren-Vorstandsmitglied er ist, hat ihn dadurch besonders gefeiert, daß er dem Altveteranen die Fahne zur Aufbewahrung gegeben. — Diesmal hat es der Frauenverein des Petribezirks bei seinem Ausflug mit dem Wetter vorzüglich getroffen. Fünf große Omnibusse der Kraftwagengesellschaft Ruhr brachten die Frauen zum „Haus Friede" hinter Hattingen. Bei Kaffee und Kuchen hielt Pfarrer Reckert eine ergreifende Ansprache. Auf dem Rückwege wurde die Schulenburg besucht.

✣ **Aus der Kreis-Synode Bochum.** Anschließend an den Kreiskirchentag in Langendreer versammelten sich 113 Synodalen am Montag vormittag im Gemeindehause Langendreer. Superintendent Niederstein (Altenbochum) gab den Synodalbericht, in dem er vor allem die konfessionelle, die soziale und die Wohnungsfrage anschnitt. Erfreuliches berichtete er über zahlreiche Gemeindehausbauten. Die von den einzelnen Gemeinden vorliegenden Anträge auf Beihilfe zur Durchführung dieser Bauten konnten zum größten Teil bewilligt werden. Der Vorsitzende des Westfälischen Kirchengesangvereins Pfarrer Glebe (Bochum) sprach in längeren Ausführungen über die Gesangbuchfrage. Eine der wichtigsten Fragen der kirchlichen Gegenwart sei die Gesangbucherneuerung. Das auf Grund der eingeholten Aeußerungen der Presbyterien eingeholte Gutachten entscheidet sich im großen und ganzen für den Entwurf des neuen Gesangbuches. Der Organist Näscher aus Witten sprach in längerem Referat über die Melodiefragen. Eine fruchtbare Aussprache knüpfte sich an.

* **Interkonfessionelle Bahnhofsmission.** Am Samstag und Sonntag, 16. und 17. Juni, findet an den hiesigen Bahnhöfen eine von der Reichsbahn genehmigte Sammlung statt, die dem Verbande und der hiesigen Bahnhofsmission zu Gute kommt. Wir möchten zu unserem Teile empfehlend auf diese Sammlung hinweisen, da die Bahnhofsmission, die sich in den Dienst des Volksganzen stellt, dringend der geldlichen Hilfe bedarf.

* **Die Elternbeiratswahlen.** Eltern und Erziehungsberechtigte werden in Preußen und Sachsen wiederum aufgerufen, neue Elternbeiräte zu wählen. Die meisten Elternversammlungen waren bisher schlecht und schwach besucht. Die Zurückhaltung breiter Elternschichten mag verständlich sein, aber sie ist bedauerlich; denn das bedeutet, daß kleine Elternkreise über die Zusammensetzung der künftigen Elternbeiräte entscheiden, zugleich über ihre Arbeit und ihre Zukunft. Wer nicht mittut, scheidet aus. Wer sich zurückhält, schaltet sich aus. Es hilft nichts, nachher zu sagen, die Elternbeiräte stellen ja keine wirkliche Vertretung der Elternschaft dar, da sie nur von wenigen Prozent gewählt sind. Die Gewählten sprechen nachher für alle. Darum ist Wahlenthaltung auch bei den Elternbeiratswahlen nicht am Platze.

★ **Engere Fühlungnahme der Fachschulen mit ihren ehemaligen Schülern.** Der preußische Handelsminister hat einen bemerkenswerten Erlaß herausgegeben, der eine engere Fühlungnahme der preußischen Fachschulen mit ihren ehemaligen Schülern herstellen und diese Beziehungen für die Erfahrungen der Schulen auswerten soll. In diesem Erlaß wird darauf hingewiesen, daß der auf den Baugewerkschulen herangezogene technische Nachwuchs beim Abschluß seiner schulmäßigen Ausbildung fast ausnahmslos eine über die Anforderungen der Schule hinausgehende Praxis und somit beim Eintritt in den Technikerberuf im Unterschied zu anderen Jugendlichen eine gewisse Lebensreife besitzt. Diese läßt es gerechtfertigt erscheinen, den Reifeschülern nach einiger Betätigung in ihrem Beruf als Techniker ein Urteil über die ihnen von der Schule mitgegebenen Kenntnisse zuzubilligen. Die jetzt durchgeführte Umstellung des Lehrplans bietet eine gute Gelegenheit. hier einen Versuch zu machen. Der Minister ersucht daher, etwa während eines Zeitraums von wenigstens drei Jahren den Weg der Abgangsschüler nach Möglichkeit zu verfolgen und von ihnen nach zwei und drei Jahren ein Urteil über die Auswirkung ihrer Schulkenntnisse einzufordern. Selbst wenn dabei einzelne Antworten die erwünschte Selbständigkeit des Urteils vermissen lassen sollten, wird das Ergebnis der Umfrage wertvolle Rückschlüsse zulassen.

Schülerlehrgänge für Leibesübungen. Die deutsche Hochschule für Leibesübungen veranstaltet auch in diesem Sommer und Herbst wie in den Vorjahren drei allgemeine Turn- und Sportlehrgänge für Schüler höherer Lehranstalten im deutschen Stadion. Die beiden ersten Lehrgänge finden in der Zeit vom 16. bis 28. Juli statt. Hiervon ist einer für auswärtige und einer für Berliner höhere Schüler. Der dritte Lehrgang ist für westdeutsche Schüler geplant und geht in der Zeit vom 27. August bis 8. September vor sich. Teilnahmeberechtigt sind die Schüler höherer Lehranstalten nach vollendetem 14. Lebensjahre. Sie müssen gesund sein; dies festzustellen ist Sache der Eltern. Eine ärztliche Untersuchung durch die Hochschule für Leibesübungen findet auf Wunsch in Zweifelsfällen nach Eröffnung des Lehrganges statt. Ständige ärztliche Ueberwachung wird gewährleistet. Die auswärtigen Teilnehmer werden im Stadion in großen Schlafsälen untergebracht. Als Ausrüstung sind mitzubringen: Turnschuhe (evtl.), auch Lauf- oder Fußballschuhe) Lauf- und Badehose, Trikot und evtl. Trainingsanzug. Die Lehrgangsgebühr einschließlich Lehrgeld, Unterkunft und Verpflegung beträgt für die auswärtigen Schüler 78 Mark. Die Gebühren sind der Kasse der Deutschen Hochschule für Leibesübungen auf das Konto des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen Berlin 12 890 mit dem ausdrücklichen Vermerk „Schülerlehrgang" gleichzeitig mit der Anmeldung, die an das Sekretariat der Deutschen Hochschule für Leibesübungen, Charlottenburg 9, Deutsches Stadion, geht, einzuzahlen.

× **Forderungen des Fachverbandes der Straßenbahner.** Nach dem in Dortmund stattgefundenen Gautag der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner fand in Essen der diesjährige Bezirkstag der in der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner organisierten Straßenbahner statt. Bezirksleiter Weißenberg (Essen) schilderte nach Erstattung des Geschäftsberichtes das Ringen der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner um die Beteiligung am Tarifvertrag mit dem Arbeitgeberverband der rheinisch-westfälischen Straßenbahnen. Die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner erstrebe die Erreichung bzw. die Wiederherstellung des Angestelltenverhältnisses des Fahrpersonals der deutschen Straßenbahnen. Die Verantwortung, die heute an das Fahrpersonal der Straßenbahn gestellt werde, sei bei dem sich täglich steigernden Verkehr eine außerordentlich hohe. Infolgedessen sei auch eine bessere Bewertung der von dem Fahrpersonal verlangten Verantwortung unbedingt erforderlich. Von der Gesetzgebung müsse verlangt werden, daß die äußerst hohe Verantwortung des Fahrpersonals auch nach der sozialrechtlichen Seite hin innerhalb der Sozialgesetzgebung ihre gerechte Bewertung finde. Gauleiter Hermann (Essen) schilderte in eingehender Weise die Notwendigkeit der Förderung des bestehenden Kampffonds in der Gewerkschaft. Nach der Delegiertenwahl zum Fachverbandstag in Stuttgart und der Vorstandswahl nahm man nach einer sehr regen Aussprache eine Entschließung an, die sich mit dem Einschluß des Fahrpersonals der deutschen Straßenbahnen in die Angestelltenversicherung befaßt und die Notwendigkeit einer Einheitsorganisation für das dem öffentlichen Verkehr dienende Personal innerhalb des deutschen Gewerkschaftsbundes fordert.

*d. **Ein städtisches Gut im Nevel vor 400 Jahren.** Schon in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts besaß die Stadt Bochum im Nevel bei Weitmar ein Gut, auf dem sie einen Schulzen hielt. Der Schulze Evert, der mit seiner Frau Else im Jahre 1549 das Gut von der Stadt Bochum auf Lebenszeit in Pacht bekam, war verpflichtet, jährlich „op sünt Merten" (St. Martinstag) acht Malter harten, klaren Schuldkorns Bochumer Maßes und drei Rabergulden zu je zwölf in Bochum gültigen Schillingen als Pacht an den Stadtrentmeister abzuliefern. Auch den halben Ertrag der Eicheln behielt sich die Stadt Bochum vor. Den Pächtern war es verboten, fruchtbare Eichbäume abzuhauen, dagegen mußten jährlich zwölf junge Eichen angepflanzt werden. Später hat die Stadt Bochum das Gut im Nevel wieder verkauft.

* **Unterstützungsschwindler.** Der Junglehrer Arthur Steckel, geboren 11. Januar 1905 in Essen, treibt seit längerer Zeit Schwindeleien in verschiedenen Städten. Er sucht in der Hauptsache Lehrer und Wohlfahrtsämter auf und spiegelt dort vor, daß er in einem Siechenheim in Düsseldorf gewesen sei. Von dort aus habe er eine Hauslehrerstelle in Schlesien angenommen. Da aber der Hausvater des Heims gestorben war, sei er zur Unterstützung der Witwe noch einige Zeit in Düsseldorf geblieben. Als er in Schlesien angekommen sei, habe ihm der Gutsbesitzer eröffnet, er habe den Vertrag nicht gehalten. Die Stelle sei besetzt. Dadurch sei er jetzt mittellos geworden und habe zum größten Teil den Weg zu Fuß zurückgelegt. Er erhält dann Unterstützungen in beträchtlicher Höhe. Alle gemachten Angaben haben sich als unwahr herausgestellt. Er gebrauchte dabei unberechtigterweise die Namen Klüppelberg und Metlach und führt auch unbeglaubigte Zeugnisabschriften auf diese Namen bei sich. Es wird gebeten, im Betretungsfalle seine Festnahme durch den nächsten Polizeibeamten veranlassen und der Kriminal-Direktion in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 42, oder den örtlichen Kriminalwachen Nachricht geben zu wollen.

✣ **Verkehrsunfälle.** Am 13. Juni, gegen 10 Uhr, wurde auf der Amtsstraße ein Radfahrer durch ein Motorrad angefahren und vom Rad geschleudert. Der Radfahrer wurde leicht verletzt. Abends kurz vor 8 Uhr wurde ein Elektriker beim Ueberqueren der Castroper Straße von einem Straßenbahnwagen angefahren und zur Seite geschleudert. Er kam glimpflich davon. Gegen 10 Uhr abends wurde auf der Engelburgerstraße ein Radfahrer von einem Motorrad angefahren und leicht verletzt. Das Fahrrad wurde dabei zertrümmert. Gegen 6 Uhr 10 nachmittags erfolgte auf der Kortumstraße zwischen einem Lastkraftwagen und einem Straßenbahnwagen ein Zusammenstoß. Personen sind nicht verletzt. Der Straßenbahnwagen wurde leicht beschädigt. — Am Mittwoch nachmittag gerieten zwei Radfahrer an der Präsidentstraße zusammen. Hierbei stürzte der eine Radler mit Beisitzer die hohe Eisenbahnböschung herunter und blieb besinnungslos unten liegen. Nach näherer Untersuchung stellte man einen Bruch des rechten Handgelenks fest sowie schwere Gesichtswunden.

* **Platindiebstahl.** Im Laufe dieses und des vorigen Jahres wurde aus dem Laboratorium eines hiesigen Werkes eine größere Menge Platindraht entwendet. Das Platin konnte wieder herbeigeschafft und der Täter festgenommen werden. — Zu der gestern gemeldeten Festnahme eines gefährlichen Einbrechers wird noch mitgeteilt, daß mehrere gestohlene Schußwaffen, die inzwischen in andere Hände übergegangen waren, von der Kriminalpolizei wieder herbeigeschafft werden konnten. Die Personen, bei denen die Waffen vorgefunden wurden, werden sich ebenfalls zu verantworten haben.

* **Polizeibericht.** Folgende Fahrräder sind entwendet worden: Am 7. Juni aus dem Hausflur des Gewerkschaftshauses ein Herrentournerad, Marke „Continental", Nr. 1 544 134. Am 13. Juni vor der Hauptpost ein Damentourenrad, Marke „W. K. C.", Nr. 15 924 und am gleichen Tage ein Damentourenrad, Marke „Hellweg". Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Inspektion 1, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57. — Zur Anzeige gelangten eine Person wegen Körperverletzung und zwei Personen wegen Betruges. — Festgenommen wurden eine Person wegen Diebstahls und zwei Personen zwecks Strafverbüßung.

** **Kleine Tageschronik.** Spitzbuben ist auch der Friedhof nicht heilig. Wiederholt sind Frauen, die auf dem Friedhof an der Blumenstraße für kurze Zeit Sachen neben das Grab gelegt hatten, um Wasser zu holen, Gegenstände entwendet worden. Am Mittwoch kam auf diese Weise einem jungen Mädchen eine wertvolle Uhr abhanden. Vorsicht ist also geboten, denn der Wärter kann nicht überall zu gleicher Zeit sein. — Die silberne Hochzeit feierten gestern die Eheleute Stadtverordneter Anton Albers, Löbkerring 1. — Eine wohlverdiente Tracht Prügel bekam gestern nachmittag ein junger Bursche, der in der Nähe der Knappschaft einen vierjährigen Knaben mit seinem Fahrrad überfuhr. Die dortige Gegend ist der Tummelplatz von jungen radfahrenden Menschen, die wenig Rücksicht auf andere nehmen. — Der Uhrmacherlehrling Heinz Moritz aus Bochum-Altenbochum (Lehrherr Uhrmachermeister Kollenberg, Blücherstraße) bestand vor der Uhrmacher- und Goldarbeiter-Zwangsinnung seine Gesellenprüfung mit praktisch sehr gut, mit theoretisch gut.

Die Hinweise auf Veranstaltungen und Vereinsleben finden unsere Leser auf Seite 9.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 14. Juni 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das Tiefdruckgebiet ist schnell mit seinem Kern über Großbritannien nach der Nordsee vorgedrungen und erstreckt sich an Ausläufern über Deutschland, während sich das Hochdruckgebiet nach Südosteuropa zurückgezogen hat. Das Hochdruckgebiet bei Island hat sich etwas verstärkt. Heute früh war es in Deutschland im Nordwesten bei 13 bis 14 Grad Wärme trübe und vielfach regnerisch, sonst bei 15 bis 20 Grad Wärme wolkig aber trocken.

Vorhersage bis Samstag: Wolkig, zunächst noch vereinzelt Gewitterregen und kühler.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde, Mannheim-Rheinau. Die stets voranstrebende Sunlicht-Gesellschaft in Mannheim, deren Erzeugnisse — Sunlicht-Seife, Lux-Seifenflocken, Suma und Vim — Weltruf genießen, hat ein Institut geschaffen, das auf dem Gebiet der haushalterischen Erziehung große Bedeutung zu erreichen verspricht: Das Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde, Mannheim-Rheinau. Es hat den Zweck, in schriftlichen Lehrkursen auf allen Gebieten der Hauswirtschaft eingehende wertvolle Belehrung zu bieten, die durch monatlich erscheinende, völlig kostenlose Lehrhefte erteilt werden. Jede Hausfrau kann ohne weiteres Mitglied des Institutes werden und an seinen wertvollen Fernlehrkursen teilnehmen. Alle Zweige des Haushaltes, ferner das Schneidern sowie die Gesundheitslehre werden in diesen Heften von tüchtigen Fachleuten gründlich und leichtverständlich behandelt. Ueber Art und Dauer der Kurse, sowie über die absolut kostenlosen Aufnahmebedingungen gibt der ausführliche Prospekt Auskunft, den das Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde in Mannheim-Rheinau den Interessentinnen auf Wunsch kostenlos zusendet.

✱ Vereins-Kalender ✱

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Boch. Krieger- u. Landwehrvereins. Nächste Versammlg. Freitag, 15. 6., abds 8 Uhr, i. Evgl. Vereinsh. Vollz. Ersch. erb.

Bochumer Krieger- und Landwehrverein, 1. Bezirk. Sonntag, 17. Juni, vorm. 9½ Uhr, Uebungsschießen bei Wiesmann (fr. Bormann), Castroperstr.

Bochumer Krieger- u. Landw.-Verein, 2. Bez. Samstag, 16. 6., abds. 8,30, bei Märker, Ferdinandstr. Monatsversammlung, wozu kameradsch. eingelad. wird.

Bochumer Krieger- u. Landw.-Verein, 3. Bez. Sonntag, 17. 6., vorm. 11,00, bei Kappert, Metzstr., Monatsversammlung, wozu kameradsch. eingelad. wird.

ihr die Kunde von etwas Grauenhaftem zugetragen hätten.

Viele haben den flüchtigen Mörder durch die Dörfer jagen sehen. Aber keiner hat ihn gestellt und angehalten, weil bei Menschen die Kunde von Mund zu Mund oder durch den Draht getragen werden muß und weil die Abriegelung der Ortschaften durch die Gendarmen um wenige Minuten zu spät erfolgte. Was die Zeugen gesehen haben und wie sie den Flüchtenden beschrieben, ist in der Schwurgerichtsverhandlung nach Monaten zur Sprache gekommen. Hier nur die Tatsache, daß das Entweichen leider nicht verhindert werden konnnte. Der Mörder hatte wiederum ein Loch gefunden, durch das er seinen Verfolgern entschlüpft war.

Kehren wir daher zunächst an den Ort der Tat zurück. Während der zu Tode getroffene Grubenaufseher unter dem finsteren Schweigen seiner Freunde auf einer Bahre gebettet wurde — radelte der Gendarm mit dem Pächter Seemann nach dem Gasthof zu Moorhain. Man hoffte, dort wichtige Spuren zu finden. Vor allem war man sich über die Art des Einbruchs und über den Umfang der Beute noch nicht klar.

Frau Käte stand vor der Tür. Wiederum faltete sie die Hände auf der hochgehenden Brust, als sie den geliebten Mann erblickte. Langsam und schwerfällig, gar nicht wie sonst, stieg er vom Rad. Schon hing sie an seinem Halse.

„Ich habe schießen hören. Es klang dann immer ferner. Dem Himmel sei Dank, daß du wieder da bist!"

„Ein Arbeiter ist schwer verletzt und ... Peter Wenzel, der Aufseher ist tot." Er entlud abgewandten Gesichts die eigene Schußwaffe. Es war wie der Abschluß einer Tragödie. Seine Stimme klang rauh.

„Alfred, du hast auch geschossen? Du warst so nah —?"

„Wir wollen ins Haus gehen, Frau Seemann!" sagte der Gendarm. „Sie haben doch Telephon. Man muß die Staatsanwaltschaft benachrichtigen." Er fuhr mit dem Taschentuch über das erhitzte Gesicht. Gestern abend noch hatte er mit Peter Wenzel, dem Aufseher, beim Glase Bier gesessen. „Morgenrot, Morgenrot — —!" sagte er leise vor sich hin. Er war sonst ein harter Mann. Und als er im Erdgeschoß die wüsten Spuren des frechen Einbruchs sah, knirschte er durch die Zähne: „Auf 100 Meter hätte ich den Lumpen niederknallen können drüben am Wald. Aber man ist ja viel zu human, bildet Postenketten, um der Justiz einen Mörder unbeschädigt abzuliefern. Das hat man nun davon! — — Kann ich den Tisch hier zum Schreiben benutzen? Also, was ist gestohlen worden?"

(Fortsetzung folgt.)

Die Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen in dankbarer Freude an:

Herta Saßenberg
geb. Nickel

Markscheider Rob. Saßenberg

Radbod b. Hamm i. Westf., 13. Juni 1928

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die Kranzspenden beim Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, sagen wir allen unsern herzlichen Dank

Frau Wilhelmine Schuhmacher
mit ihren Kindern

Bochum, im Juni 1928
Dorstenerstr. 111

Danksagung

Für die vielen wohltuenden Beweise der Anteilnahme beim Tode unseres lieben Vaters sprechen wir hierdurch unseren Dank aus

Geschwister Michaelis

Bochum, den 14. Juni 1928

„Lisa" frißt Ozealitöl!



Allerfeinste Schlesw.-Holstein.
Molkerei-Tafel-Butter Pfd. Mk. 1.90
Ungesalzene Teebutter Pfd. Mk. 2.00
Feinste Molk.-Butter Pfd. Mk. 1.80

Verkaufsstelle:
Bochum
Kortumstraße 9
und
Hattingerstraße 9

Als besten Butter-Ersatz
empfehlen wir unsere hochfeinen, gesetzlich geschützten
Margarine-Spezialmarken
von 0.58 bis 1.20 pro Pfund

AF2

Auf alle Waren unseren bekannten Rabatt!

Lüttke- Groß-Handlung „Lisa"

Jeder **AUTOBESITZER**
muß es wissen, daß alle
Autoreparaturen
an
Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen
sämtlicher in- und ausländischen Fabrikate bei mir schnell und am besten zu kulanten Bedingungen und Preisen ausgeführt werden.
sowie alle
Schmiede-, Stellmacher-, Polsterer- u. Lackierer-Arbeiten
in nur la. Ausführung
Neuzeitliche, moderne Spritzlackierung
Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern in kürzester Zeit
E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik
Bochum, Wittener Straße 88, Fernsprech. 4650–4652

Auswärtige
Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Willi Kistermann (Anni Sieger), Hagen. August Gentner (Truus Schrempper), Duisburg. — Mädchen: Dr. Carl Scherer (Grete Erdelmann), Oberhausen. A. Timpenfeld (Käthe Koppers), Sterkrade.

Verlobte: Ilse Heinemann mit Hans Vaillant, Rentscheid. Anni Meindersma mit Fritz Vennekohl, Rotterdam u. Dortmund.

Vermählte: Alfred Kock mit Maria Wattendorf, Borghorst. Ernst Hönkhaus mit Thea Dietl, Gelsenkirchen. Alfred Gorschlüter mit Agnes Gorschlüter, Münster.

Gestorben: Gustav Voß, 84 Jahre, Solingen. Ernst Struß, Opladen. Alfred Häckel, 55 Jahre, Hamm. Amtsgerichtsrat Wilhelm Schmidt, 53 Jahre, Kamen. Heinrich Keyer, 66 Jahre, Sterkrade. Frau Gertrud Paulus, 32 Jahre, Wattenscheid. Frau Anton Vogt, 38 J., Gelsenkirchen. Franz Drepper, 54 Jahre, Hagen. Gust. Bauer, 44 Jahre, Bredenscheid.

Rübsamen
Züchterware,
empfiehlt billigst
Zoologische Handlung
Rottstraße 13.

Freibank

Fleischverkauf am Samstag, den 16. Juni 1928, von vormittags 7½ Uhr ab. Schlachthofverwalt.

— Warnung. —
Warne hierm. jed., mein. Frau, Maria geb. Adamski, auf mein. Nam. etw. zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Gottfried Möller, Bochum-Weitmar, Neulingstraße 37.

Heirats-Gesuche

30j. Witwer, Bergmann, sucht junges Mädch. kenn. zu lernen zwecks baldiger
Heirat
Zuschr. unt. H. S. 41971 an die Gesch.

2 Freunde, Anf. d. 30er J., such. Damenbekanntsch. zw. bald.
Heirat
Witwen m. kl. Anh. angen. Zuschr. unt. R. K. 41003 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Verloren
Schwarzer
Br. Kröpfer
(Täuber) entflogen. Wiederbr. erb. Belohnung. Bochum, Brüderstr. 16, part.

Kanarienvogel
entflog. Geg. sehr hohe Belohn. abz. Alleestr. 86, part.

Zwangs-Versteigerung

Am Sonnabend, den 16. 6. 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folg. Gegenstände:

I.
1 besseren Damen-Mantel mit Pelzbesatz

II.
56 Kanarienvögel

III.
1 Klavier

IV.
1 Personen-Auto

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern. Verkäufe finden voraussichtlich statt. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2
Bochum, 14. 6. 28
Jost
O.-Gerichtsvollzieher in Bochum
Gabelsbergerstr. 12

Zwangs-versteigerung

Im Auftrage der Stadthauptkasse Bochum werde ich am 16. Juni 1928, vormittags 10 Uhr, in der Pfandkammer, Trankgasse 7, eine
Schreibmaschine
öffentlich meistbiet. geg. bar versteigern.
Hackmann,
Vollziehungsbeamt.

Gebr. Piano
Markeninstrum., billigst auch geg. Teilzahlung zu verkauf.
Rebbert,
Lothringerstr. 12,
Nähe Boch. Verein.

Bekanntmachung.

Die Kirchensteuerbescheide für 1928 gelangen nunmehr zur Versendung, und zwar zunächst für die Kirchengemeinden der Vororte. Die Hebetermine für die Vororte sind wie folgt festgesetzt:

Am 21. Juni 1928:

Hamme: Wirtschaft Bickern, Dorstener Straße 221.
Hofstede: Wirtschaft Bergmann, Riemker Straße 6; Wirtschaft Hackert, Poststraße 1.
Grumme: Wirtschaft Goeke, Josefinenstraße 65.
Riemke: Wirtschaft Jäger, Herner Straße.
Castroper Straße: Wirtschaft Wiesmann, Castroper Straße.
Hordel: Katholische Kleinkinderschule, Hordel; Evangelisches Gemeindehaus, Hordel.

Am 23. Juni 1928:

Altenbochum: Wirtschaft Bruch, Wittener Straße.
Altenbochum, „Prinz v. Preußen": Wirtschaft Wahl, Buselohstraße.
Wiemelhausen: Wirtschaft Schmidt, Brenscheder Straße.
Weitmar: Wirtschaft Holler, Essener Straße; Wirtschaft Glahn, Karl-Friedrich-Straße; Wirtschaft Stucker, Hattinger Straße; Wirtschaft Becker, Franziskusstraße.
Eppendorf: Wirtschaft Niggeling, Eppendorf.

Die Zahltermine für die späteren Vierteljahre sind aus dem Steuerbescheid zu ersehen.
Im übrigen sind die Fälligkeitstermine festgesetzt auf:
18. Juni 1928 (soweit die Steuerbescheide bis dahin nicht zugestellt sein sollten, wird die Steuer zwei Wochen nach der Zustellung fällig),
16. August 1928,
15. November 1928,
15. Februar 1929.

Zahlstelle:
Kirchensteuer-Abteilung des Finanzamtes Bochum, Uhlandstraße 37, Zimmer 42.

Bargeldlose Zahlungen können auf folgende Konten erfolgen:
Postscheckamt Dortmund Nr. 30404,
Kommunalbank A.-G. Bochum, Stelle Rathaus, Nr. 2803,
Reichsbankgirokonto Bochum,
Westfalenbank, Bochum, Wilhelmstraße,
oder mittels Postanweisung.

Bei allen bargeldlosen Zahlungen und Ueberweisungen ist stets als Anschrift: **Kirchensteuer-Abteilung,** ferner der Name und die Wohnung des einzahlenden Steuerpflichtigen und seine **Kirchensteuer-sollbuch-Nummer** auf dem Abschnitt usw. anzugeben. Zur Vermeidung starken Andranges und längeren Wartens an der Kasse wird gebeten, von dem bargeldlosen Ueberweisungsverkehr weitgehendsten Gebrauch zu machen.

Einsprüche gegen die Veranlagung sind innerhalb vier Wochen nach Zustellung des Bescheides bei den **zuständigen Kirchengemeinden** anzubringen. Das Zustellungsdatum ist auf den Bescheiden vermerkt. Den Einsprüchen ist stets das Beweismaterial und der **Kirchensteuerbescheid** beizufügen.

Durch einen Einspruch wird die Fälligkeit der Steuer **nicht** aufgehalten. Es wird gebeten, die auf dem Kirchensteuerbescheid enthaltenen Anmerkungen zu beachten. (LF4

Bochum, den 14. Juni 1928.
Kirchensteuer-Abteilung des Finanzamtes Bochum.

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, den 16. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, werde ich folgende Gegenstände:

1. 1 Anrichte
2. 1 Nähmaschine
3. 1 Ladenkasse
4. 1 Ladentheke, 2 Ladenreale
5. 1 Ladentheke m. Glasaufsatz, 2 Ladenreale, 1 Ladentheke
6. 1 Geldschrank
7. 1 Kanarienhecke
8. 1 Sofa
9. 1 Tischgrammophon, 1 Bild m. Goldrahm.
10. 1 Friseurtoilette, 1 Anrichte, 4 Sessel, 3 Stühle, 1 Nähmasch.
11. 1 Klavier, 1 Schreibtisch m. Sessel, 1 Tisch, 1 Büfett, 1 Credenz, 1 Schreibmaschine, 1 Aussiehtisch, 6 Stühle, 1 Kamin, 1 Standuhr
12. 2 Kinderwagen
13. 1 rund. Tisch, 1 Sessel, 1 Kordsessel
14. 1 Aktenschrank, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibmaschinentisch
15. 1 Grammophon, 4 Tischgrammophone
16. 1 Ligesofa
17. 1 Sofa, 1 Büfett, 1 Credenz
18. 2 Sessel, 1 Waschschrank

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.
Bochum, 14. 6. 28.
Dehne
Ober-Gerichtsvollz. in Bochum
Clemensstr. 22.

Blücherstraße 10
am
Kaiser-Friedrichspl.
Korbmöbel
nur eig. Fabrikation zu den bill. Preisen.
Teilzahlung gestattet.
Sämtl. Korbwaren
„ Bürstenwaren
„ feinere Seifen
billigst.
Wilh. Baumeister,
Korbmöbelfabrik.

Licht zieht Mücken an
Anzeigen Käufer

Ewige Jugend
auch genannt „Nitol"
ärztlich - Wiederherstellg. gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe
Machen Sie einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Zwangsversteigerung

Sonnabend, den 16. Juni 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 1 Schreibtisch, 1 Schreibtischsessel, 1 Bücherschrank, 1 Standuhr, 1 Klavier, 1 Teppich, 1 Rauchtisch, 2 Klubsessel, 1 Büfett, 1 Credenz, 1 ovalen Tisch, 6 Polsterstühle, 1 elektr. Stehlampe, 1 Teppich, 1 Korbgarnitur (1 Tisch, 1 Bank 1 Sessel), 1 Serviertisch, 1 Bild (Landschaft).
2. 1 Schusternähmaschine,
3. 1 Sofa,
4. 1 Büfett, 1 Credenz, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 1 Bücherschrank, 1 Standuhr, 1 Schreibtisch, 2 Teppiche, 1 Rauchtisch, 1 runden Tisch, 1 Serviertisch, 1 elektr. Stehlampe,
5. 1 Büfett,
6. 1 elektr. Krone mit gelbem Seidenschirm, 1 elektr. Krone (Seidenschirm), 1 elektr. Krone mit Marmorschale,
7. 1 Bild (Landschaft), 1 Kamin, 1 Bowle mit 12 Gläsern, 1 Teemaschine, 2 Sessel (Stoff), 1 Rauchtisch, 4 Lederstühle, 1 runden Tisch,
8. 1 Klavier, 1 Büfett, 1 Kamin, 1 Sofa mit Umbau, 1 Spiegel mit Konsole,
9. 1 Kasse, 1 Ladenregal,
10. 1 Gramophon,
11. 1 Klubsofa, 1 Klubsessel, 1 Gramophon,
12. 1 Personenauto,
13. 1 Sofa, 1 Küchenschrank
14. 1 Spiegel mit Untersatz, 1 Klavier, 1 Sofa, 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 1 Teppich, 1 Ruhebett, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch, 6 Lederstühle, 1 Sofa, 1 Serviertisch, 6 Rohrstühle, 1 Sessel, 1 Teppich, 1 Werkzeugwagen,
15. 1 Ledersofa,
16. 1 Küchenschrank,
17. 1 Chaiselongue, 1 Schreibtisch,
18. 1 Sessel, 1 Gramophon,
19. 1 Ausziehtisch, 2 Plüschsessel,
20. 1 Klubsofa, 1 Chaiselongue, 1 Vitrine, 4 Lederstühle, 1 Ausziehtisch, 1 Klavier, 1 Sofa, 2 Sessel, 1 elektrische Lampe, 1 Notenständer, 1 Ampel, 1 Klavierstuhl, 1 Plättmaschine
21. 1 Klavier
22. 1 Sofa, 1 Bild
23. 1 runden Tisch
24. 1 Ledersofa

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe.
Bochum, den 14. Juni 1928
Pannerich
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Hugo-Schultzstraße 28

Darlehn
in kurzer Zeit für alle Personen, Arbeiter, Handwerker, Gewerbetreibende, Wirte, Kaufleute gegen Möbelsicherheiten oder Bürgschaft, für Beamte oder Festangestellte gegen Bürgschaft bei sofortiger Auszahlg. Keine Versicherung
Lindermann's Darlehns-Büro
Essen, Friedr.-Ebertstraße 83
Nähe Viehoferplatz — Bürozeit von 9—12½ und 3½—7½ Uhr. Telef. 22466

Eine Ausnahme Angebot in Korbmöbeln



Korbsessel gut verarbeitet . . . . . nur **4.95**



Peddigrohr-Korbsessel gute Qualität . . . . . nur **9.75**

Korbsessel in Wulstform . . . . . nur 7.95, **6.95**
Korbtische solide Verarbeitung . . . . . nur **7.95**
Liegestühle gutes Rohr, zusammenlegbar . . . . . nur **45.00**
Korbhocker sehr stabil . . . . . Stück **3.95**

Prima Peddigrohrsessel mit eleg. Lackbandverzierung . nur **14.75**
Eleg. Peddigrohrsessel moderne solide Form . . . . nur **17.50**
Peddigrohrtisch stabiles Geflecht, elegante Form . . . . . nur **7.75**
Peddigrohr-Wäschetruhen 8.50, **7.50**

Sesselgarnituren mit guten Füllungen, Gartenschirme und Möbel
In reicher Auswahl u. enorm billig! ═══ Verkauf im 3. Stock!

GEBRUDER ALSBERG AG BOCHUM

Zwangsversteigerung

Am 16. Juni 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 1 Personenwagen (Diabolo)
2. 1 Fahrrad und 1 Anrichte
3. 1 Lastwagenanhänger
4. 1 Eßzimmerbüfett
5. 1 Kredenz
6. 1 Herrenzimmer, 1 Gasheizofen, 1 Grammophon, 1 Bild, 1 Eßschrank, 1 Chaiselongue, 1 Eßzimmer usw.
7. 1 Waschmaschine u. 1 Ausziehtisch
8. 2 Ladenregale
9. 6 Drehkondensatoren, 1 Handbohrmaschine, 1 Akkumulatorenlader, 2 elektr. Rauchverzehrer, 6 Haarbrennscheren u. 1 Einröhrenverstärker

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2

Bochum, den 15. Juni 1928
Leuchtenberg
Obergerichtsvollzieher in Bochum
Blücherstraße 10

Klein-Anzeigen
im
Bochumer Anzeiger
immer
Erfolg



Mit einem Wort **erstklassig** ist ein **Bolbros-Fahrrad** und dabei für jedermann sehr leicht anzuschaffen, weil **kleine Anzahlung** und nur **2.50** Wochenrate.
5 Jahre Garantie

RUD. Bohle & Co
Bochum: Hattingerstraße 49, Hernerstraße 111 a

Teppiche Brücken, Läufer ohne Anzahlung
liefert in 10 Monatsraten. Schreiben Sie sof
Stein's Teppich-Vrsand, Berlin C. 2, Burgstraße 30

Amerik. Stauböl

Kein Staub — Kein nasses Aufwischen mehr
Jetzt: In versieg. Orig.-Packungen und Original-Preisen

L. Landmann
Eisenwaren
Wilhelmsplatz

Fort mit dem Fußschweiß, Achsel- oder Handschweiß
ohne gesundheitliche Schädigung durch ein- b. zweim. Einreibg., bei garant. Heilwirkung, mit **„Etymon"** Preis der Originalflasche bei Voreinsendung 4.50 Mk., bei Nachnahmesendung 4.80 Mk.
Etymon
General-Vertrieb **Darmstadt**, Martinstraße 23

Wegen Wasserschaden

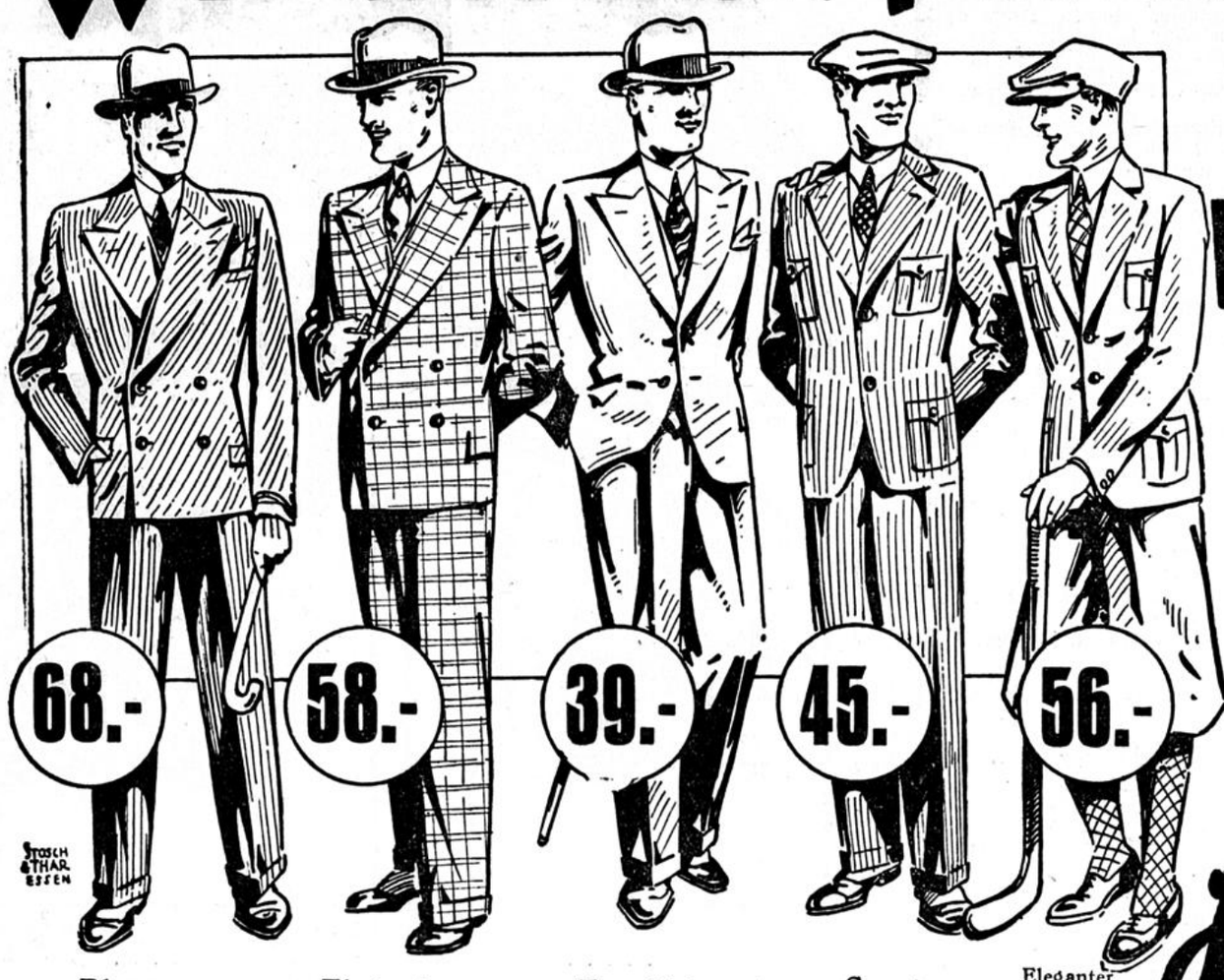
verkaufen wir noch weiter eine größere Menge

Tischdecken
Divandecken
Teppiche
Läufer
Vorlagen
Dekorations- u. Möbelstoffe

zu äußerst **billigen** Preisen

Gardinen- u. Teppichhaus Cieslak
Bahnhofstraße 30, gegenüber dem Lueghaus

Wir werben für die gute



Blauer Kammgarn-Anzug | Eleganter Anzug gute Qualität | Tragfähiger Anzug extra billig | Sport-Anzug mit kurzer oder langer Hose | Eleganter Sport-Anzug auch mit langer Hose

Mettner Kleidung

Mit dieser Werbe-Veranstaltung bieten wir Ihnen eine wirklich vorteilhafte Einkaufsgelegenheit. Diese Preise beweisen unsere Leistungsfähigkeit. Auch bei unseren besonders niedrigen Preisen

Teilzahlung

1/4 Anzahlnng, 16 Wochenraten

Franz Mettner GMBH

Bochum, Hochstraße 14

Ia Ziegelsteine
(Maschinensteine) Lehmziegel und Tonschiefersteine äußerst günstig laufend abzugeben
A. Fricke, Baumaterialien-Großhdlg.
Fernsprecher 304 u. 324

Auto-Garagen, Lagerschuppen, Wochenendhäuser
in **Wellblech** mit Holzverschalung sowie in **Zementschnellbauweise** liefert prompt und preisw. **Albert Knipp** Dortmund, Rosenthal 21 Fernsprecher 4905

Keine Ernte ohn' Saat!
Kein Erfolg ohne Inserat!

Gebr., transportable
Wellblech-Garage
für 6/25 Wag. ges. Ang. u. C. D. 8693 an die Gesch. d. Zt.

Kopf- Kleider- Flöhe **Filz-Läuse** auch bei Tieren
vernichtet in 1 Min. d. bekannte „Kampolda" nur zu hab.: Friseurgesch. W. Hochstetter Gr. Beckstr. 31

Elsu-Metall-Betten Kinderbetten,
Stahlmatr, günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Empfehle frische
Eier
zum **Ganzkochen und Trinken**
12 Stck. 1.00 M.
10 „ 1.00 „
Spezial-Geschäft
König- und Rottstr.-Ecke

Leinöl
Ia doppelt gekocht, Marke Alberdingk,
sämtliche Farben, Lacke und Pinsel
stets zu billigstem Tagespreis
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr 4
Fernruf 29 LB 96



„20 Jahre jünger" (ges. gesch. auch genannt
„Exlepäng"
(ges. gesch.) Gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. **„Exlepäng"** erhielt die Goldene Medaille 1913. Es färbt nach und nach, also unauffällig. **Kein gewöhnliches Haarfärbemittel.** Erfolg garantiert. **„Exlepäng"** ist **wasserhell**, schmutzt nicht und färbt nicht ab, es **fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann.** Vollständig unschädlich. Kinderleicht zu handhaben. Tausende Dankschreiben. Von Aerzten, Professoren u. s. w. gebraucht und empfohlen. **„Exlepäng" ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften weltberühmt.** Preis 7 RM. Für dunkle Haare u. solche, welche die Farbe schwer annehmen **„Extra stark"**, Preis 12 RM. **Nachahmungen weise man zurück.** In Friseurgeschäften, Parfüm., Drogerien u. Apotheken zu haben, wo im Schaufenster ausgestellt; wo nicht, zu haben direkt vom alleinigen Fabrikanten
Parfümeriefabrik Exlepäng
Hermann Schellenberg
Berlin N. 64, Bornholmerstraße 7.
Export nach allen Welttellen.
Nur echt in diesem Original-Karton
Enthaarungs-Milch-Creme „Exex" entfernt überflüssige Haare, ärztlich empfohlen. Tube Mk 2.–, Glasflasche Mk. 7.–.
Exolin färbt **Augenbrauen und Wimpern** unabwaschbar und unschädlich, Preis Mk. 5.— und Mk. 7,50.
A. S. 8.



Niederl. f. Bochum u. Umgeg.: Wilh. Kegel Nachf., Fernruf 1116

Drogerie STÖRING Photo
Hellweg 1
Entwickeln
Kopieren
Vergrößern
Photo-Apparate und Bedarfsartikel

Kauf-Miete Bade-Einrichtung
30 Mark monatlich.
Schumacher,
Bochum, Brückstr. 46.
Telefon 618/696.



Tennisschläger
von Mk. 12 bis 84
Tennisschuhe
v. M. 4.75 b. 8.60
Tennisbälle
von Mk. 1.— an
Tennishemden, Tennishosen
Anerkannt beste Tennis-Reparaturwerkstatt
Reparaturen sofort.
SporthausSchubeis
Bochum Telefon 3785
Gr. Beckstr. 28, am Schwanenmarkt



„Blaupunkt"
Bezirks- und Ueberlandempfänger
3 Röhrengerät mit Rückkopplung.
Hervorragender **Lautsprecher** des Orts- und Bezirkssenders und vieler Fernstationen bei günstigen Antennenverhältnissen.
Das billige und leistungsfähige Volksgerät.
Preis Mk. 39.50 einschl. 3 Einzelröhren.
Elektrohaus W. Trummel
Bochum, Kaiserstraße 41

Rundfunk

Wellenlängen: Langenberg (La) 468,8, Münster (Mü) 241,9, Dortmund (Do) 283.

Täglich, außer Sonntags, für La, Mü, Do: ● 10.30: Tagesnachrichten. ● 11.00–12.00 (von Elberfeld) Sendungen für Versuche und die Industrie. ● 12.55 Rauener Zeitzeichen. ● 1.15 Tagesnachrichten. ● 1.30–2.30 (von Köln) Mittagskonzert. ● 3.15 Wetter- und Wirtschaftsbericht. ● 5.00–5.55 (von Köln) Teemusik. ● 5.55 Fünf Minuten für die Hausfrau. ● 7.00 Wirtschaftsmeldungen und Wetterbericht. ● 7.10 Sportvorbericht.

Sonntag, 17. Juni. 9: Kathol. Morgenfeier. Redner: Rektor Kampert. Mitw.: Kirchenchor St. Rochus, Düsseldorf (Leiter: Rempe), Sofie Rempe-Bloemertz (Alt), Soloquartett: Frl. Suter (Sopran), Frau Willems-Raimanns (Alt), Dittscheidt (Tenor), Huisgen (Baß), Philh. Orchch. (Nehl-Weiler). ● 11: Fr. Worm: Persönlichkeit und Werk Albrecht Dürers. Dürer-Literatur. ● 11.35: Lesestunde Max Ophüls: Die kleinen Leute. Werke von Polgar, Kisch und Keim. ● 12.15: W. Hüsser: Bachs Wohltemperiertes Klavier. ● 13: Mittagskonzert. Leit.: Ensoldt. ● 14.30: Funkliteratur. ● 14.50: Schachfunk. ● 15.20: Der Schuß ins All. M. Valier: Vom Raketenauto über das Raketenflugzeug zum Weltraumschiff. — Aus dem Roman „Der Schuß ins All" von O. W. Gail, gelesen von Fr. Castelle. ● 16.05: Weißenborn: Die gegenwärtige Lage der mitteleuropäischen Dramatik. ● 16.30: Westfalia-Orch. Leit.: Dr. v. Szent-Györgyi, Dortmund. Mitw.: Irene Ziegler (Alt), Begl.: Bräuer. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus Der Prophet. — Adam: Ouv. Nürnberger Puppe. — Saint-Saens: Die Sonne, sie lachte, aus Samson und Dalila. — Kienzl: O schöne Jugendtage, aus Der Evangelimann. — Strauß: Walzer aus Rosenkavalier. — Nevin: Frühlings-Suite. — Wolf: Verborgenheit. Gesang Weylas. — Michiels: Csardas. — Silva: San Lorenzo-Marsch. ● 18.05: Aus Werken R. Leonhards. ● 18.25: Dr. Diebold: Vom Drama zur Szene. ● 19: K. Keßler: Bilder zum Arbeitslosenproblem. ● 19.25: Autorenstunde. Dr. Flesch von Brunningen: Aus eig. Dichtungen. — „Der Vetter aus Dingsda". Operette in drei Aufzügen von Haller und Rideamus. Musik von Künneke. Mus. Leit.: Buschkötter. Pers.: Julia de Weert; Hannchen, ihre Freundin; Josef Kuhbrot, ihr Onkel; Wilhelmine, genannt Wimpel; Egon von Wildhagen; zwei Fremde; Karl und Hans, Diener. Ort der Handlung: Schloß de Weert. Zeit: Vom Abend des einen Tages bis zum Abend des darauffolgenden. — Anschl.: Sport. — Nachtmusik und Tanz.

Montag, 18. Juni. 11.15: Schulfunk. Im Felde. ● 13.05: Funkorch. Leit.: Buschkötter. Solistin: Gerda Bales-Rings (Koloratur-Sopran). ● 16.05: Frauenstunde. Kind und Spiel. Marie Theres van den Wnenbergh: Bedeutung des kindlichen Spiels. ● 16.25: H. Tasiemka: Junge Reporter haben das Wort. ● 17.15: Funkpädagogisches Seminar für Lehrer und Erzieher. ● 18: Konzert. Leit.: Ensoldt. Solist: A. Schwarz (Klarinette). ● 19.20: Spanische Unterhaltung. ● 19.45: J. Herions: Der Hunger unserer Jugend nach Freude. ● 20.15: Köln: „Der Richter von Zalamea". Schauspiel von Calderon, Nachdichtung von H. Kranz. Musik von Knier. Pers.: Philipp der Zweite, König von Spanien; Don Lope de Figueroa, General; Don Alvaro de Atayde, Hauptm.; Pedro Crespo, ein reicher Bauer; Juan und Isabella, dessen Kinder; Ines, ihre Muhme; Don Mendo, ein armer Landedelmann; Nuno, dessen Diener; ein Leutnant; Rebolledo, Soldat; ein junger Kleriker; Gefolge des Königs. — Anschl.: Meldungen. — Nachtmusik und Tanz.

Dienstag, 19. Juni. 11.15: Schulfunk. Ein Bauer erzählt. ● 13.05: Russische Volksmusik. Ausf.: National-Russ. Künstler-Orch. Leit.: Prof. Rüger. ● 15.50: Kinderstunde. Els Bordemberge: Ringel-Reihen, Lieder und Tänze unter Mitw. des Kinderhorts der Arbeiter-Wohlfahrt. ● 16.15: Konzert für die Jugend. Ausf.: Margot Gripekoven vom Hagener Stadttheater (Sopran), Annemarie Risse vom Hagener Stadttheater (Alt), Müller (Klavier). Reger: Kinderlieder. — Frank: Duette. — Brahms: Intermezzo A-dur. ● 16.45: Krefeld: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft für Lehrer höherer Lehranstalten. Dir. Dr. Poethen: Stilbildung im deutschen Unterricht. — Anschl. Lehrprobe in 7. ● 17.30: S. Sax: Vom jüngsten deutschen Drama. ● 18: Kammermusik. Ausf.: Julia Bergen (Sopran), Olga Bölsche und K. Eichrodt (Klavier), E. Grape (Begl.). Huber: Sonate giocosa in G-dur. — Friedland: Trübe Zeit. Warnung. Lisbias Liebling. Vögleins Tod. Sommergang. Hart an der Ecke. — Rachmaninoff: Walzer aus der 2. Suite. — Chopin: Rondo C-dur. — Scott: Wiegenlied. Trauerweiden. Dein blaues Auge. Mädchenlied. Auf dem See. ● 19.10: Prof. Dr. Unger: Rossinis Barbier von Sevilla. ● 19.25: Ansage der folg. Uebertr. ● 19.30: Kölner Opernhaus: Gastspiel des Ensembles der Scala, Mailand: „Der Barbier von Sevilla". Komische Oper in drei Aufzügen von Rossini. Pers.: Graf Almaviva: Christy Solary; Doktor Bartolo: Alessio Solen; Rosine, dessen Mündel: Tina Paggi; Figaro, Barbier: Mariano Stabile; Basilio, Musikmeister: Vincenzo Bettoni; Fiorello, Diener des Grafen: Emilio Venturini; Berta, Hausmädchen bei Bartolo: Gina Pedroni; ein Offizier: Natale Villa; ein Notar; Soldaten, Senatoren, Volk. Ort der Handlung: Sevilla. Zeit: Mitte des 17. Jahrh. — Anschl.: Meldungen.

Mittwoch, 20. Juni. 11.15: Musikalischer Schulfunk für die oberen Stufen höherer Lehranstalten. Funkorch. ● 13.05: Mittagskonzert. Leit.: Ensoldt. Helene Guermanova (Altsolo). ● 15.45: Frauenstunde. Marie Theres van den Wnenbergh: Spiele und Spielsachen. ● 16.15: Bücherstunde. ● 16.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Eine Lehrererzählung als Arbeitsanstoß. Lehrender: W. Kircher. Aus dem „Haus in der Sonne" in Isert (Westerwald). ● 17.35: Marlies Sonneborn: Kunsterlebnis in Paris. ● 18: Vesperkonzert. Leit.: Ensoldt. ● 19.20: Intendant Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie. ● 19.45: Prof. Dr. Haberland: Lebensvorgänge beim gesunden und kranken Menschen: Die Funktion der Organe. ● 20.15: Köln: Orchesterkonzert. Funkorch. Leit.: Kühn. Zeitgenössische Tonsetzer. Ramrath: Ouv. einer Raubritter-Komödie. — Braunfels: Serenade. — Wetzler: Suite aus Shakespeares Wie es euch gefällt. — Intermezzo: „Der fliegende Geheimrat". Eine Groteske von K. Goetz. Der Herr Geheimrat; die Frau Geheimrat; ein schüchterner junger Mann; Herr Mors. Szene: Behandlungszimmer beim Geheimrat. — Trunk: Serenade für Streichorchester. — Ehrenberg: Aus deutschen Märchen. — Anschl.: Meldungen. — Nachtmusik und Tanz. Leit.: Ensoldt.

Donnerstag, 21. Juni. 11.35: Schulfunk. Englische Unterhaltung. ● 13.05: Mittagskonzert. Leit.: Ensoldt. Solist: W. Wiesch (Klavier). ● 16.30: Lesestunde. E. Bornträger: Fr. Kanßler: Das Kind fragt. Das Leid ruht aus. ● 16.55: Dr. Harbeck: Der Humor liegt auf der Straße. ● 17.15: Dr. Graf und Dr. Kriebs: Erste Hilfe bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen: Verbrennungen und Verletzungen durch elektrischen Strom. ● 17.40: Oberbürgermeister Dr. Most: Tagesfragen des Rhein.-Westfälischen Industriegebietes. ● 18: Funkorch. Leit.: Buschkötter. Solistin: Maria Masselter (Sopran). ● 19.20: Einf. in die spanische Sprache. ● 19.45: Studienrat Brüls: Zweckmäßigkeiten im Tierbau und Tierleben. ● 20.15: Düsseldorf: Ein Abend bei Clara Schumann. Veranst.: Dr. Castelle, Dr. Fröhlich, Dr. Stolz. Mitw.: Frieda Hummel vom Stadtth. Düsseldorf (Rezit.), Elisabeth Kandt vom Frankf. Opernhaus (Gesang), H. Flohr (Klavier), A. Fröhlich (Klavier), J. Gumpert (Bratsche), H. Siebdrat (Klarinette). Schumann: Märchenerzählungen für Klavier, Bratsche und Klarinette. — Grillparzer: An Clara Schumann, Sonett. — Schumann: Drei Fantasiestücke. Lieder aus der Düsseldorfer Zeit. — Clara Schumann erzählt (Aus den Erinnerungen). — Der junge Brahms: Aus der Sonate Fis-moll. O versenk. — Schumann: Ballade vom Heideknaben von Fr. Hebbel, Melodram. Tonstücke für Pianoforte zu vier Händen. — — Anschl.: Meldungen. — Nachtmusik und Tanz.

Freitag, 22. Juni. 11.35: Schulfunk: Französische Unterhaltg. ● 13.05: Funkorch. Leit.: Kühn. Solisten: Hansen (Sopran), Holwe (Bariton), Greike (Klarinette), Scheidt (Fagott). Werke von Weber. ● 16: Dr. Rockenbach: Vom Landstreicher in der Dichtung der Gegenwart. ● 16.30: Rektor Simon: Der verrostete Ritter, ein Märchen von Richard Volkmann-Leander. — Zäpfel Kerns Abenteuer, eine lustige Kasperlgeschichte von Bierbaum. ● 17.15: Dr. Blume: Bücherstunde. ● 17.40: Gegenwartsaufgaben des Rhein.-Westfäl. Industriegebietes. Oberbürgerm. Dr. Most: Tagesfragen. ● 18: Konzert. Leit.: Ensoldt. ● 19.10: Englische Unterhaltg. ● 19.35: M. Friedland: Puccinis Oper „Die Boheme". ● 19.50: Ansage zur folg. Uebertr. ● 20: Opernhaus in Köln: Gastspiel des Ensembles der Mailänder Scala. „Die Boheme". Lyrische Oper in vier Bildern von Puccini. Pers.: Rudolf, Dichter: d'Alessio; Marzell, Maler: Lulli; Schaunard, Musiker: Solen; Collin, Philosoph: Bettoni; Bernhard, der Hausherr: Menni; Mimi: Carmen Melis; Musette: Irma Mion; Alcindor: Villa. Studenten, Näherinnen, Hutmacherinnen, Bürger, Verkäufer in Läden und Hausierer, Soldaten, Kellner, Buben und Mädchen. Zeit und Ort der Handlung: Um 1830 in Paris. — Anschl.: Meldungen. — Anschl.: Nachtmusik und Tanz.

Samstag, 23. Juni. 11.15: Schulfunk. Dr. Deckelmann: Die Novelle als dichterisches Kunstwerk. ● 13.05: Mittagskonzert. ● 15.40: Tel.-Insp. Wurbs: Funktechnik. ● 16: Anni Wedekind: Märchen für Erwachsene. ● 16.30: Deutsche Welle: Beamten-Fortbildungskurse. Bezirksrevisor Schlegel: Die Mitarbeit der Beamtenschaft an der Verwaltungsreform. ● 17: Frauenstunde. Marie-Theres van den Wnenbergh: Spiel und zukünftiger Beruf. ● 17.30: Prof. Dr. Hale: Einf. in die engl. Sprache. ● 18: Funkorch. Leit.: Buschkötter. Solistin: Henny Wolf, Berlin (Sopran). ● 19.20: Dr. Stein: Soziale Führergestalten aus Rheinland und Westfalens Vergangenheit. Rheinischer Vormärz. ● 19.45: Privatdozent Dr. Schulte-Kemminghausen: Heliand, ein Denkmal altsächsischer Frömmigkeit. ● 20.15: Lustiger Abend. — Anschl.: Meldungen. — Nachtmusik und Tanz.

Unterhaltung Wissen Leben

Schutz gegen Eisenbahnkatastrophen.

Die furchtbare Eisenbahnkatastrophe bei Siegelsdorf hat überall Bestürzung und Entsetzen hervorgerufen. In die Gefühle der Trauer und des Mitleides mischt sich unwillkürlich die Besorgnis, daß jedem Einzelnen von uns ein gleiches Schicksal beschieden sein könne — die Eisenbahn ist nun einmal ein Massenverkehrsmittel, dessen sich jeder bedienen muß, und jährlich fallen in der Welt nicht weniger als 28 000 Menschen Eisenbahnkatastrophen und -Unfällen zum Opfer. Glücklicherweise braucht sich der Fahrgast der deutschen Eisenbahnen jedoch nicht allzusehr zu beunruhigen, denn Eisenbahnkatastrophen großen Ausmaßes kommen in Deutschland nur selten vor; die deutsche Reichsbahn gehört zu den sichersten Bahnen der Welt.

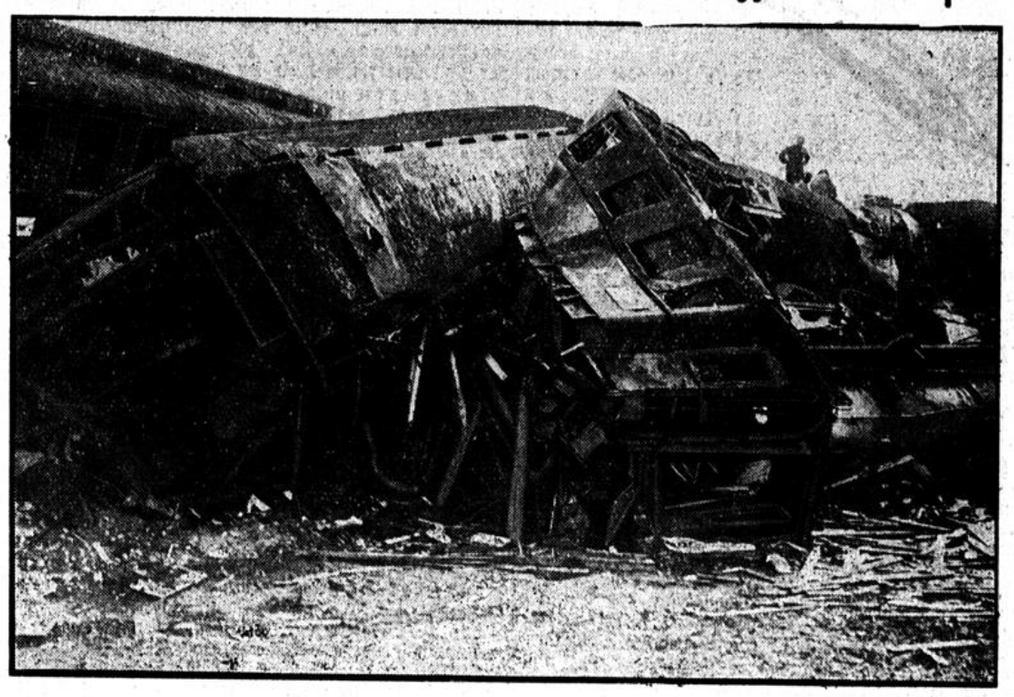
Noch weiß man nicht, wie das Eisenbahnunglück bei Siegelsdorf hat entstehen können. Zwar hat man zunächst einen Dammrutsch vermutet, aber diese Annahme hat nicht sehr viel Wahrscheinlichkeit für sich. Liegt doch der Schauplatz des furchtbaren Ereignisses nicht weit von einem Stellwerk. Die Strecke wird mehrmals am Tage von einem Beamten kontrolliert, dem eine schwere Beschädigung des Bahnkörperz unbedingt hätte auffallen müssen. Ebensowenig scheint ein Attentat vorzuliegen; denn besonders nach dem Eisenbahnattentat von Leiferde hat die Reichsbahn alles aufgeboten, um ihre Passagiere vor Verbrechen zu schützen. Die Reichsbahn hat einen besonderen Sicherheitsdienst errichtet, in dem ungefähr 113 kriminalistisch besonderz vorgebildete Fahndungsbeamte, über 800 Beamte und fast 1000 Arbeiter im Streifdienst tätig sind. Außerdem bewachen 378 besonderz ausgebildete Beamte die Stellen, die besonders gefährdet sind, und ungefähr 600 Diensthunde unterstützen diesen Sicherheitsdienst. Diese Beamten des Streifdienstes kontrollieren die Strecken nicht etwa nur zu bestimmten Stunden, die ein Verbrecher leicht in Erfahrung bringen könnte, sondern in unregelmäßigen Abständen werden unerwartete Streckenkontrollen vorgenommen. Vor allem aber legt die Reichsbahn den größten Wert auf technische Vorrichtungen in den Zügen, die ein möglichst schnelles Anhalten der Lokomotiven ermöglichen. Und gerade bei der Auswahl der verschiedenen Bremssysteme scheut die Reichsbahn keine Kosten. So hat sie vor kurzem erst mehrere hundert Millionen ausgegeben, um überall die neue Kunze-Knorrbremse einzuführen, die die Betriebssicherheit bedeutend erhöht. Noch sicherer aber wird sich der Fahrgast fühlen dürfen, wenn die Deutsche Reichsbahn erst das System der „Zugbeeinflussung" eingeführt haben wird, das man augenblicklich erprobt. Man will durch dieses neue System mechanische Fahrsperren einführen, d. h. das Haltesignal soll sich selbsttätig vom Signal auf die Lokomotive und damit auf die Zugbremse übertragen. Daneben werden Systeme erprobt, die dieselbe Wirkung auf elektro-magnetische Weise oder auf optischem und akutischem Weg erzielen wollen. Schon vor zwei Jahren hat man Experimente mit einem drahtlos gebremsten Zug gemacht, der bei größter Geschwindigkeit unter Ausschaltung des Lokomotivführers zum Stehen gebracht wurde. Durch einen elektrischen Schwingungskreis, der sich zwischen den Schienen befand, wurden Hebel ausgelöst, die die Bremsen in Tätigkeit setzten. Komplizierter ist schon das System, das mit dem sogenannten Nautophon arbeitet, eine Einrichtung zur Uebertragung von Schallwellen. Ein elektrisch betätigtes, auf der Strecke aufgestelltes Mikrophon erzeugt dabei Schallwellen, die bei der Vorbeifahrt einer mit Empfangsmikrophon ausgerüsteten Lokomotive einen elektrischen Strom hervorrufen, der zur Auslösung der Bremse benutzt wird. Es soll gelungen sein, eine mit hundert Kilometer Geschwindigkeit heransausende Lokomotive auf 600 Meter zum Stehen zu bringen.

Während nun diese neuen Erfindungen erst in der Praxis erprobt werden müssen, bevor sich die Reichsbahn zu der recht kostspieligen Einführung eines dieser Systeme entschließt, wird schon heute die Sicherheit des Fahrbetriebes durch das Block- und Signalwesen gewährleistet. Jede Eisenbahnstrecke ist in bestimmte Abschnitte, „Blocks", eingeteilt, in denen sich in einer Fahrtrichtung nur ein Zug befinden darf. Durch Signale wird die Strecke freigegeben oder blockiert. Hat nun ein Zug durch das Signal die Erlaubnis zum Durchfahren des Abschnittes bekommen, so wird das Signal nach Einfahrt des Zuges sofort geschlossen. Auch die Weichen, die in der freigegebenen Strecke liegen, sind mit den Signalen derart verbunden, daß das Signal erst dann wieder gestellt werden kann, wenn die Weichen richtig stehen. Die Freigabe des Blocks erfolgt automatisch, sobald der Zug die Blockstrecke verläßt. Aber nicht nur Signale warnen den Lokomotivführer; denn ungefähr 700 Meter vor den Signalen liegen sogenannte Vorsignale, die besonders an unübersichtlichen Strecken angebracht werden. Um nun die Wirkung dieser Signale noch zu verstärken, will man sie noch mit Lichtquellen ausstatten, die nochmals mit Hilfe von Hohlspiegeln verstärkt werden sollen. Im Gebiete der Reichsbahn kommt auf je 575 Meter ein Signal, d. h. ein Zug, der mit 60 Kilometer Geschwindigkeit fährt, passiert ungefähr jede halbe Minute ein Signal. Selbstverständlich können trotz allen Vorsichtsmaßnahmen Unglücksfälle vorkommen. Um nun die Folgen von Zusammenstößen zu milbern, wird die Reichsbahn in Kürze dazu übergehen, sämtliche Personenwagen mit besonderen Puffern zu versehen, die besonders widerstandsfähig sind und bei einem Zusammenstoß verhüten sollen, daß sich die Wagen ineinander schieben. Außerdem werden seit einigen Jahren nur noch Personenwagen mit Eisenkasten angeschafft, da sie bedeutend widerstandsfähiger sind als die Wagen, die nur aus Holz bestehen. Selbstverständlich achtet die Reichsbahn auch darauf, daß der Bahnkörper und die Schienen stets in gutem Zustande sind, und vor nicht allzu langer Zeit wurden erst bei scharfen Kurven neuartige Schienen eingebaut, die verhindern sollen, daß die Räder an den Biegungen abspringen können, wenn der Zug die gefährliche Biegung mit großer Geschwindigkeit durcheilt. Selbstverständlich wird auch darauf geachtet, daß die Außenschienen in diesen Kurven genügend überhöht sind, sodaß eine Gefährdung des Zuges ausgeschlossen erscheint.

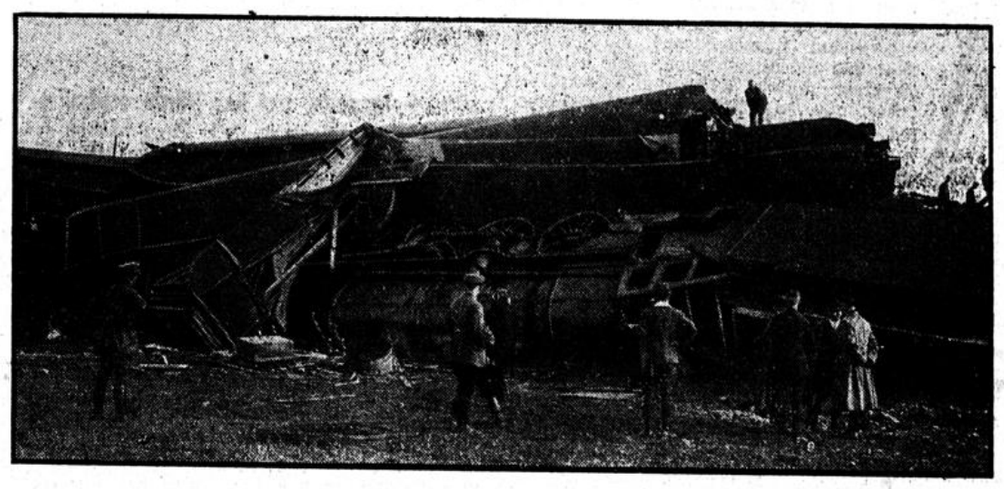
*

Wie zu dem Eisenbahnunglück in Siegelsdorf von zuständiger Stelle erklärt wird, haben die bisherigen Untersuchungen der an Ort und Stelle entsandten Kommission immer noch kein Ergebnis gezeitigt. Die Untersuchungen, soweit sie sich auf das Gleis erstreckt haben, sind jedoch abgeschlossen worden. Daß die Ursache des Unglücks in einem Fehler in der Gleisanlage zu suchen ist, scheint man hiernach verneinen zu können. An der Strecke war vierzehn Tage lang gearbeitet worden. Dies ist die Ursache der unruhigen Laufes gewesen, der von den Passagieren mehrfach bemerkt wurde. Ferner ist es richtig, daß ein Lokomotivführer eine Meldekarte über einen Fehler am Gleise am Tage vor dem Unglück abgegeben hat, jedoch erst in der Station Würzburg und nicht sofort. Hieraus wird geschlossen, daß auch dieser Lokomotivführer eine ernsthafte Gefährdung des Betriebes durch die Fehler am Gleise nicht angenommen hat, da er sonst verpflichtet gewesen wäre, sofort Meldung zu erstatten. Auch die Ansicht, daß eine fehlerhafte Ueberhöhung des Gleises an der Entgleisung die Schuld trüge, hat sich nicht bestätigt, da die Entgleisung nach der Innenseite erfolgt ist. Die Mitteilung, wonach das Unglück auch auf einen Achsenbruch der Lokomotive zurückzuführen sei, stimmt nicht. Man ist sonach über die Ursache des Unglücks nach wie vor im unklaren.

Das Grauen von Siegelsdorf.



Die Aufnahme zeigt die umgestürzten und ineinandergeschobenen Wagen des bei Siegelsdorf verunglückten D-Zuges 47.



Das Bild stellt eine Aufnahme der umgestürzten Lokomotive dar, deren Kessel der todbringende Dampf entströmte.

Blick nach oben.

Wir liegen alle in der Gosse, aber einige von uns blicken nach den Sternen. Oskar Wilde.

Ein Dorf vor 2000 Jahren.

Vor kurzem ist die von der Landesanstalt für Vorgeschichte in Halle im Herbst 1927 begonnene Grabung bei den Hartsteinwerken bei Tangermünde zum Abschluß gebracht worden. Wie dem amtlichen preußischen Pressedienst geschrieben wird, ist eine Fläche von über 1000 Quadratmetern abgedeckt und untersucht. Es handelt sich darum, eine Dorfanlage aus den letzten Jahrhunderten vor Christus festzustellen. Nachdem die deckende Mutterbodenschicht abgetragen worden war, traten in dem hellen Sande eine große Anzahl rundlicher Stellen von etwa ½ bis 1 Meter Durchmesser hervor — es konnten auf der abgetragenen Fläche über 200 festgestellt werden —, die Herde, Abfallgruben und vor allem sogenannte Pfostenlöcher darstellten. Aus den Pfostenlöchern ließen sich verschiedene Häuser von viereckigem Grundriß rekonstruieren. Die Herde, die auffallenderweise außerhalb der Häuser lagen, waren meistens mit Steinen ausgelegt, die durch Feuer und Ruß schwarz gefärbt waren. In den Abfallgruben sowie in der die ganze Besiedlungsfläche deckenden Kulturschicht fanden sich eine große Menge Tonscherben (die Ueberreste zerschlagener Gefäße) sowie Tierknochen, darunter stattliche Geweihstücke vom Rothirsch, Mahlsteine und einige Spinnwirtel. Gegenstände aus Metall wurden dagegen nicht angetroffen. Die Tonscherben weisen auf die sogenannte La Tene-Zeit hin, die die erste Hälfte des vorchristlichen Jahrhunderts umfaßt.

Das Luxusflugzeug des Bridgespielers.

Ein reicher Großgrundbesitzer aus Texas hat sich ein Privatflugzeug bauen lassen, das mit raffiniertestem Luxus ausgestattet ist. Die Wände des Innenraums sind mit Mahagoni verkleidet, der Boden mit schwellenden Teppichen bedeckt. Die Kabine weist vier bequeme Sessel und einen Spieltisch auf, an dem der Eigentümer, ein leidenschaftlicher Bridgespieler, seiner Lieblingsbeschäftigung obliegen kann. Ferner findet man einen Eisschrank sowie die modernsten Errungenschaften des Komforts.

Deutsche Riesenflugzeuge.

Der deutsche Flugzeugkonstrukteur Dornier hat kürzlich in London anläßlich eines Vortrages, den er vor der britischen Luftfahrtgesellschaft hielt, Mitteilungen über das neue Riesenflugzeug gemacht, das gegenwärtig auf den auf schweizerischem Gebiet liegenden Dornierwerken in Altenrhein gebaut wird. Der Bau ist bereits soweit vorgeschritten, daß noch im Laufe dieses Sommers die ersten Probeflüge unternommen werden können. Es handelt sich dabei um ein Flugboot von so riesigen Ausmaßen, daß man eigentlich schon mehr von einem Flugschiff reden darf. Nicht weniger als zwölf Motoren, die in sechs sogenannte Tandems zu je zwei Motoren mit insgesamt sechs Zug- und sechs Druckpropellern über die ganze Tragfläche verteilt sind, bilden die Kraftanlage. Die Gesamtstärke der Motoren beträgt 5000 PS, ist also nahezu doppelt so stark als die Motorenanlage auf dem neuen Zeppelinluftschiff „L. Z. 127". Dieses Riesenflugzeug — es ist nach seiner Fertigstellung

das größte Flugzeug der Welt

— ist für den Transozeanverkehr bestimmt, und zwar soll es zunächst, wie Dornier erklärte, für Flüge im Südatlantik Verwendung finden, da die Wetterbedingungen dort besser sind als im Nordatlantik. Der Rumpf des Flugschiffes ist demgemäß besonders für Verwendung auf Hochseestrecken konstruiert und ist in der Lage, im Notfall dem Wellengang des offenen Meeres Widerstand zu leisten. Die Mannschaft wird aus einem Kapitän, je zwei Piloten und Mechanikern und einem Funker bestehen. Etwa 30 Passagiere werden in dem Flugschiff, das außerdem Raum für größere Mengen Fracht und Post enthält, Unterkunft finden. Die Erfahrungen, die man bei den Probeflügen machen wird, werden bei dem Bau noch größerer Maschinen verwertet werden, die für den regelmäßigen Verkehr auf dem Nordatlantik bestimmt sind. Dorniers Plan ist,

Flugschiffe für 120 Passagiere

zu bauen, die den Wettbewerb mit Eisenbahnen und Ozeanschiffen aufzunehmen in der Lage sind.

Mit ähnlichen Plänen trägt sich schon seit längerer Zeit Dr. Rumpler, der ein Riesenflugzeug konstruiert, bei dem mehrere Einzelflugzeuge zu einem großen Gesamtflugzeug vereinigt sind. Die Antriebskraft geben zehn nebeneinanderliegende Motoren von je 1000 PS, so daß also insgesamt 10 000 PS eingesetzt werden können, d. h. die dopelte Kraft des Dornier-Riesenflugzeuges. Von den Ausmaßen des Rumpler-Flugzeuges geben folgende Maße ein anschauliches Bild: Die Spannweite der Flügel soll 74 Meter, die Höhe des Flugzeuges 11 Meter, das Gesamtgewicht 115 000 Kilogramm betragen. In diesem Gewicht ist enthalten das Gewicht von 170 Passagieren (davon 35 Mann Besatzung), 6000 Kilogramm Gepäck und 20 000 Kilogramm Nutzlast. Das Riesenflugzeug soll in der Lage sein, mit einer Stundengeschwindigkeit von 275 Kilometer die 3900 Kilometer lange Strecke von Europa nach Amerika in sechzehn Stunden zurückzulegen.

Auch die Rohrbachmetall-Flugzeugbau-G. m. b. H. ist in der Zwischenzeit nicht untätig gewesen. Sie bringt ein

Verkehrsflugboot

(Eindecker) ganz aus Duraluminium, mit Stützschwimmern versehen, heraus, das mit zwei Rolls-Royce-Motoren von insgesamt 1300 PS ausgestattet ist, die eine Geschwindigkeit bis zu 220 Stundenkilometern entfalten können. Das Gewicht wird etwa 9600 Kilogramm ausmachen. Der Aktionsradius beträgt 2200 Kilometer. Das Flugboot, das drei Mann Besatzung erhält, wird zehn Fluggäste aufnehmen können und verfügt über einen hinreichend großen Frachtraum. Die Hauptkabine, der der Funkraum vorgelagert ist, ist 6,8 Meter lang und 1,7 Meter breit. Hierzu kommen noch der Führerraum und der „Kollisionsraum". Alle diese Abteile sind durch ein Schottensystem wasserdicht abgeschlossen, so daß das Boot, selbst wenn zwei Abteile leck sind, schwimmfähig bleibt. Dieses Flugzeug, dem

noch größere Typen

folgen sollen, ist für den regelmäßigen Luftdienst zwischen Hamburg und London bestimmt.

Diese kurze Uebersicht zeigt, daß die deutsche Flugindustrie außerordentliche Anstrengungen macht, um immer größere und leistungsfähigere Typen für den Flugverkehr bereitzustellen. Diese Bemühungen werden angeregt durch die Erkenntnis, daß mit Sportflugzeugen ein Transozeanverkehr nicht möglich ist. Die gefahrlose Ueberquerung des Ozeans wird jenen Großflugzeugen vorbehalten bleiben, die mit der nötigen Motorenstärke den Weg über die Meeresfläche in möglichst kurzer Zeit zurückzulegen in der Lage sind. Es muß das nächste Ziel sein, zwischen Europa und Amerika eine sichere Luftbrücke zu bauen.

Penaten-Creme
Gegen Kinderwundsein Wundlaufen und Sonnenbrand.
von überraschendem Erfolg
In Apotheken u. Drogerien 50 Pfg. u. 1.- Mk

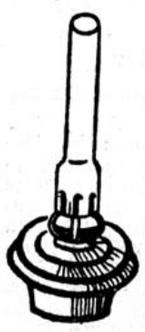
Meinen Suppen, Soßen und Gemüsegerichten
verdanke ich meinen Ruf als tüchtige Köchin!
Wissen Sie, woher das kommt, liebe Leserin?
Weil ich's nie vergesse, jedem Liter kochender Suppe 30-40 g und jedem Liter kochender Soße 15-30 g kalt angerührtes Mondamin beizufügen. Es ist einfach erstaunlich, wie wundervoll dieses ergiebige Mondamin meine Suppen und Soßen bindet, ohne ihren Eigengeschmack und ihr Aussehen zu beeinträchtigen oder Klümpchen zu verursachen. Auch bei meinen Gemüsegerichten lobt man die unverdeckte Zartheit des Geschmacks, seitdem ich zum Sämigmachen einen Teelöffel voll Mondamin nehme. Darum: Als Bindemittel nur Mondamin!
Neben Mondamin gibt es jetzt auch Puddingpulver aus echtem Mondamin zu 10, 15 und 25 Pfennig.
Eine von den Millionen, die auf Mondamin schwören.


Aus der Geschichte des Alltäglichen.

Von
Graf Karl v. Klinckowstroem.

Wir sind heute alle Nutznießer einer hochentwickelten Zivilisation und benutzen Gegenstände, Einrichtungen und technische Hilfsmittel mit einer durch die Gewohnheit bedingten Selbstverständlichkeit, die uns selten darüber nachdenken läßt, welch lange Entwicklungsreihen oft zur Erzielung der Endleistungen erforderlich waren, und daß unsere Altvordern sich mit einer weit primitiveren Lebenshaltung haben begnügen müssen. Es wird viel und gern über unser „seelenloses technisches Zeitalter" gescholten, namentlich von Angehörigen geistiger Berufe. Aber ich glaube nicht, daß diese deshalb auf allerhand kleine Bequemlichkeiten verzichten möchten, die eben dieses sogenannte technische Zeitalter mit sich gebracht hat. Sie benutzen gern Auto, Eisenbahn, Dampfschiff und Fahrrad und würden sich bedanken, wenn sie sich, wie noch unsere Urgroßeltern, auf grundlosen Wegen in plumpen, schlechtgefederten Postkutschen tagelang durchrütteln lassen sollten. Sie bedienen sich gedankenlos des Telephons und des Telegraphen, des elektrischen Lichtes, der Schreibmaschine und des Wasserklosetts und vergessen, daß man in früheren Zeiten reines und gesundes Trinkwasser nicht einfach der Wasserleitung entnehmen konnte, daß der Waren-, Nachrichten- und Briefverkehr ehedem eine langwierige und kostspielige Sache war usw. Auch würde wohl manchem die — gemessen an der unseren — puritanische Lebenshaltung auch eines Mannes der wohlhabendsten Gesellschaftskreise etwas aus der Zeit Luthers wenig behagen. Luther konnte noch nicht seine Morgenzeitung bei seiner Tasse gesüßten Kaffees oder Kakaos entfalten und dazu sein Pfeifchen oder gar eine Zigarre rauchen. Zu seinen Mahlzeiten benutzte er bestimmt noch keine Gabel, die erst im Laufe des 17. Jahrhunderts langsam in Gebrauch kam, und die uns zu jedem Fleischgericht selbstverständliche Beilage an Kartoffeln war ihm fremd. Und alle fremdländischen Drogen und Gewürze, zu denen auch der Rohrzucker noch gehörte, waren damals ein teurer Spaß.

Es ist vielleicht nicht uninteressant, einige der Dinge, die wir alltäglich benutzen, in historischem Lichte zu betrachten. Blicken wir zum Beispiel einmal in Luthers abendliches Arbeitszimmer. Da sitzt die kräftige Gestalt des großen Reformators über seinen Schreibtisch gebeugt und müht sich beim trüben Lichte seiner Oellampe um seine Bibelübersetzung. Es ist eine sehr einfache Lampe, ohne Zylinder und Glocke, die nur eben ausreicht, den Arbeitstisch zu beleuchten. Die Flamme brennt offen am schlichten runden Docht, der oft geschneuzt werden muß, weil sonst die Lampe qualmt. Seit dem Altertum hatte die Lampe keine wesentliche Verbesserung erfahren. Erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts ist eine solche zu verzeichnen. 1782 erfand Léger den bandförmigen Flachdocht und 1783 Argand den Hohldocht, dem er ein Jahr darauf den Glaszylinder beifügte. Mit der Argandlampe mit innerem Luftzug war dann der Typ geschaffen, der für die Oel- und Petroleumlampen des 19. Jahrhunderts in den Grundzügen maßgebend blieb. Als Brennstoff diente im allgemeinen bis ins 19. Jahrhundert hinein das schwer aufsaugbare Rüböl, welches die Anordnung des Oelbehälters über dem Brenner oder mindestens in gleicher Höhe nötig machte, wodurch unerwünschte Schattenwirkungen mit in Kauf genommen werden mußten.





Luther hätte sich auch einer Kerze aus Wachs oder Talg bedienen können, die man aber zu seiner Zeit noch nicht in Formen goß, sondern zog. Auch hier mußte man den Docht von Zeit zu Zeit schneuzen. Eine Verbesserung brachte erst der „Patentdocht" von Cambacères im Jahre 1834. Dieser Docht ist so geflochten, daß er sich beim Verbrennen einseitig verkürzt, dadurch sich hakenförmig aus der Flamme herausbiegt und infolgedessen restlos verbrennt.



Sehen wir uns weiter auf Luthers Schreibtisch um, so finden wir selbstverständlich Tinte und Streusand, der uns noch aus der Großvaterzeit her vertraut ist und in manchen Amtskanzleien gelegentlich wohl noch heute ein verschwiegenes Dasein führen mag. Doch hätte Luther schon Löschpapier verwenden können, denn dieses ist nichts als ungeleimtes Papier. Zum Schreiben stand ihm vorzügliches Hadernpapier zur Verfügung, wie es in Europa seit dem 14. Jahrhundert zahlreiche Papiermühlen herzustellen verstanden. Das Hadern- oder Lumpenpapier ist eine chinesische Erfindung aus dem Jahre 105 n. Chr. Sie wurde streng geheim gehalten, und es dauerte in der Tat noch über 600 Jahre, bis die Araber dieses Papier selbst herstellen lernten. Auf dem Wege über die Araber gelangte das Verfahren im 13. Jahrhundert nach dem Abendland.

Die Feder, die Luther benutzte, war ein Gänsekiel, wie die Aelteren unter uns ihn noch bei konservativ gerichteten Vätern erlebt haben können. Man schnitt ihn sich selbst zurecht. Die Gänsekielfeder wird zuerst um 624 von Isidorus erwähnt. Sie hat sich sehr lange in Gebrauch gehalten, obwohl Schreibfedern aus Metall älter sind, als man meinen sollte. Denn schon 1544 erwähnt der Nürnberger Rechenmeister Johann Neudörffer Schreibfedern aus „eysere und kupfere Rohr, auch kupfere und messine blechlein". Und 1593 zählt Graf Johann der Jüngere von Nassau zur Reiterausrüstung auch Federn von Messing und Silber. Sogar dem Füllfederhalter begegnen wir bemerkenswert früh: Johann Daniel Schwenter kennt 1636 ein „Secret, eine Feder zuzurichten, welche Dinten hält". Es ist eine aus drei Gänsekielen gefertigte Feder, von denen ein hineingesteckter Kiel die Tinte aufnimmt, die er bei leichtem Druck durch ein kleines Löchlein abgibt. Vermutlich war es eine ähnliche Konstruktion, die in den Denkwürdigkeiten der Gräfin Leonora Christina Ulfeldt (gest. 1685) erwähnt wird, und zwar als „silberne Feder, die Tinte von sich gibt und mit Tinte gefüllt" ist.



Auch den Blei- oder richtiger Graphit-Stift kann Luther schon gekannt haben. Wir finden ihn literarisch zuerst belegt und abgebildet in einem Werk des Schweizer Gelehrten Konrad Gesner aus dem Jahre 1565. Die Abbildung zeigt einen künstlich gerundeten und in einem hölzernen Halter befindlichen Graphitstift und erinnert an unsere heutigen Schreibstifte in silbernen und sonstigen Fassungen. Um diese Zeit kamen in England Graphitstifte ohne Fassung in den Handel. Von hier aus gelangte bald das neue Handwerk auch aufs Festland und faßte bekanntlich besonders in Nürnberg Fuß. Der granatförmige Bleistiftspitzer ist eine Erfindung des Franzosen Thierry des Estivaux aus dem Jahre 1847.

Ein in jedem Haushalt unentbehrlicher Gegenstand ist die Streichholzschachtel. Unsere Altvordern taten sich mit ihren Schlagfeuerzeugen nebst Zünder oder Schwefelfaden weit schwerer. Die Reibzündhölzer sind ein Beispiel dafür, daß die Erinnerung an die Entstehung einer solchen unscheinbaren, aber nützlichen Erfindung sich schnell verwischt: schon kurz nach Auftauchen derselben wurden verschiedene Erfinder dafür namhaft gemacht, und die endgültige Aufhellung der Erfindungsgeschichte der Reibzündhölzchen ist erst in neuerer Zeit geglückt. Die Reibzündhölzer haben sich anscheinend aus dem 1805 von Chancel erfundenen „Tauchfeuerzeug" entwickelt. Dieses bestand aus Hölzchen, die an den Enden mit Schwefel, Gummi und chlorsaurem Kali bestrichen waren und sich durch Eintauchen in ein Fläschchen mit konzentrierter Schwefelsäure bezw. mit Schwefelsäure getränkter Asbestmasse entzündeten. Der englische Apotheker John Walker stellte 1827 erstmals „Friktionszündhölzer" her mit einem Zündkopf aus chlorsaurem Kali und Schwefelantimon. Sie wurden an einer rauhen Fläche, an Schmirgelpapier usw. angerieben. Vor ihm (1825) soll bereits J. T. Cooper in London für seinen Privatgebrauch Reibzündhölzer mit einem Zündkopf aus Schwefel und Phosphor hergestellt haben. Jakob Friedrich Kammerer darf aber trotzdem als Erfinder der Zündhölzer mit Phosphorzündmasse gelten (1832). Auch die heute noch übliche Form der Verpackung in Spanschachteln mit zwei seitlichen Reibflächen war schon vor Begründung der schwedischen Zündholzindustrie in Deutschland bekannt.



Ein nicht minder nützlicher Gegenstand ist die Zahnbürste. Luther hat sie bestimmt nicht gekannt, er mußte sich die Zähne mit einem Tuch oder mit zurechtgekauten Holzspänen reinigen. Die Zahnbürste ist möglicherweise eine Erfindung der Chinesen. Jedenfalls findet sie sich nebst Abbildung in der von fremden Einflüssen noch freien chinesischen Encyklopädie von 1609 „San ts'ai tu hui". Nach Sudhoff hat sich der Prophet Muhammed noch in seinen letzten Lebensstunden der „Zahnfege" bedient, die aber keine Bürste war. Von Zahnbürstchen mit kurzen Borsten spricht in Europa zuerst Kornelius, Solingen (gest. 1687), und im Jahre 1700 empfiehlt sie der Arzt L. Chr. Hellwig.

Es ließe sich noch vieles sagen über Alter und Herkunft alltäglicher Gebrauchsgegenstände, über Regenschirm und Gummischuhe, über Scheren, Nadeln, Schlösser, Korkzieher, Wärmflaschen, Seife und über tausend andere Dinge. Aber das hieße ein Buch schreiben.

*

„Brot", das auf Steinen wächst.

Auf den Felsen vulkanischer Berge findet man in einigen Landstrichen Japans ein seltsames Gebilde, das von den Japanern Tengubrot genannt wird und den dortigen Eingeborenen als willkommene Nahrung dient. Dieses wildwachsende „Brot", das beim japanischen Volk schon seit den ältesten Zeiten bekannt ist, stellt bei näherer Betrachtung jedoch nichts anderes dar als eine Massenansammlung eßbarer Kleinlebewesen, die sich in einer mehr oder weniger dicken, gelbbräunlichen und gallertartigen Schicht entwickeln und zwar zwischen dem Steingeröll, das die Felsen bedeckt. Das Vorkommen dieser ungeheuren Massen von lebenden Organismen, die sich z. B. an einer Stelle in einer Ausdehnung von 1000 Quadratmetern und in einer Dicke von zwei Fuß entwickelten, war natürlich für die Wissenschaft von besonderem Interesse; in erster Linie handelt es sich aber darum festzustellen, aus welchen Lebewesen die Masse überhaupt zusammengesetzt war. Nach früheren Untersuchungen sollte das Tengubrot nur aus Bakterien bestehen. Diese Annahme haben aber die durch den Botaniker Molisch in jüngster Zeit veranlaßten Untersuchungen widerlegt, indem sich erwies, daß die Tengumasse nur zu einem kleinen Teil aus Bakterien, der Hauptsache nach jedoch aus mehreren Arten von Kleinalgen besteht, die sich in so gewaltigen Massen vermehren, daß schließlich die dicken gallertigen Schichten entstehen, die vom Volk als Tengubrot gegessen werden. Ganz geklärt ist die Entstehung der Tengumasse übrigens noch immer nicht, da es sich bisher nicht feststellen ließ, wie die Algenmassen zu dem Stickstoff gelangen, den sie zu ihrem Aufbau brauchen. Es ist auch sonderbar, daß in den Algenschichten außer den Algen fast keinerlei niedere Tiere oder auch nur Einzeller enthalten sind.

Neues aus aller Welt.

Raketenwagen auf Schienen.

Start zum Weltrekordversuch in nächster Woche.

Wie die Opel-Werke mitteilen, soll der Weltrekordversuch des auf Schienen laufenden Raketenwagens schon in der kommenden Woche, und zwar im Eisenbahndirektionsbezirk Hannover stattfinden. Fritz v. Opel und Ingenieur Sander sind bereits zur Besichtigung der Strecke nach Hannover abgereist. Der Wagen ist nahezu fertiggestellt. Er erhält, ähnlich wie der auf der Avus vorgeführte Wagen, Tragflächen zur Anpressung auf den Boden. Versuche mit Tragflächenmodellen, die in der Rhön vorgenommen wurden, lassen die Ueberbietung aller bisher erreichten Geschwindigkeiten erwarten. Der Rekordversuch in Hannover bildet den Abschluß der zweiten Opelschen Etappe, und dient hauptsächlich der Leistungsmessung starker Raketenaggregate. Bei zufriedenstellendem Ausfall der Versuche sollen diese im Laufe des Sommers mit Flugzeugen aufgenommen werden. Ueber die zu benutzenden Flugzeugtypen ist eine endgültige Entscheidung seitens der Opelwerke noch nicht getroffen.

*

Thea Rasche gibt den Ozeanflug auf.

Die deutsche Sportfliegerin Thea Rasche hat ihren neuen Ozeanflugplan Neuyork—Berlin aufgegeben. Das Flugzeug „Bellanca" wird wieder seinem früheren Besitzer zugeführt werden. Wie die „Assoziated Preß" über die Absichten Thea Rasches erfährt, erklärte diese, daß sie nach Deutschland zurückkehren werde, falls sie bis August kein Flugzeug in Neuyork finden könne. Sie werde dann von Deutschland aus nach Amerika fliegen.

*

Ein Zuchthaus der Ausbrecher.

Dieser Tage berichteten wir über den Ausbruch mehrerer Strafgefangener aus dem Zuchthaus in Brandenburg. Wie wir erfahren, ist es Donnerstag wieder vier Strafgefangenen unter den gleichen Umständen gelungen, aus dem Zuchthaus Brandenburg zu entweichen. Es handelt sich um die Gefangenen Otto Horn, Ernst Felscher, Thomas Pirowski, und Erwin Schumann, die nur noch einen kurzen Rest ihrer Strafe zu verbüßen hatten. Sie waren deshalb bei dem Neubau des Zuchthauses in Göhrden beschäftigt worden; dort benutzten sie eine günstige Gelegenheit, als das Aufsichtspersonal nicht zahlreich genug war, um zu entfliehen. In einer Baubude, die sie aufbrachen, vertauschten sie die Sträflingskleidung mit Zivilanzügen, in denen sie unerkannt entkamen. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

*

Ein Gefangener auf der Flucht erschossen.

Drei Strafgefangene des Strafgefängnisses in Danzig, die bei Wegearbeiten außerhalb des Gefängnisses beschäftigt waren, ergriffen plötzlich die Flucht. Der Aufseher sah sich gezwungen, von seiner Waffe Gebrauch zu machen. Er gab zunächst drei Warnungsschüsse ab; als diese nicht beachtet wurden, streckte er mit einem vierten Schuß einen Gefangenen namens Herbst nieder. Die beiden anderen Gefangenen konnten ergriffen werden.

*

Die Erde bebt.

Neue schwere Erderschütterungen haben, nach Meldungen aus Athen, in der Nähe von Perachora auf der anderen Seite des Golfes von Korinth, ein Sinken der Erdoberfläche bis zu einer Tiefe von etwa 100 Metern und das Herabfallen von großen Felsblöcken von der Spitze des Berges Gerania verursacht. Der Bevölkerung hat sich eine Panik bemächtigt und man befürchtet, daß diese Ereignisse die Anzeichen für ein bevorstehendes großes Beben sind.

Wie aus Fortaleca im Staate Ceara in Brasilien gemeldet wird, haben sich dort mehrere Erderschütterungen ereignet. Der Schaden ist noch nicht bekannt.

*

Zwölf Jahre Zuchthaus für einen Unhold. Das Schwurgericht Berlin verurteilte den Former Franz Oppenkowski wegen Notzucht mit Todeserfolg und Unterschlagung zu zwölf Jahren einem Monat Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

Eine Fabrik niedergebrannt. In der Spatmühle der Deutschen Baryt-Industrie bei Schwarzfeld im Harz brach nachts, wahrscheinlich infolge Kurzschlusses, Feuer aus, durch das die Maschinenräume vollkommen eingeäschert wurden. Nur die Grundmauern blieben stehen. Der gesamte Maschinenpark wurde vernichtet. Das Werk mußte stillgelegt werden. Der Schaden ist sehr groß.

Brudermord eines Jugendlichen. Als Mörder des vierzehnjährigen Gerhard Kunze, dessen Leiche in einem Wassertümpel bei Schweidnitz gefunden wurde, kommt der eigene sechszehnjährige Bruder des Getöteten in Frage. Die Tat hat sich in folgender Weise abgespielt: Der ältere Kunze war am Ostersamstag von dem jüngeren dabei beobachtet worden, wie er aus der elterlichen Kasse 50 Mark entwendete, vermutlich in der Absicht, sich damit, wie schon einmal geschehen, auf Abenteuerfahrten zu begeben. Als der jüngere Bruder drohte, den älteren wegen des Diebstahls bei den Eltern zu verraten, hat der ältere seinen Bruder Gerhard an die Mordstelle gelockt, dann erstochen und die Leiche ins Wasserloch geworfen. Man nimmt an, daß er die Tat nicht ohne einen Helfershelfer vollführt hat. Der Mörder kehrte nach der Tat ins Elternhaus zurück und sagte auf die ängstlichen Fragen der Eltern nach dem Verbleib des Bruders: „Da habt Ihr Euer gutes Kind, es hat 50 Mark aus der Kasse gestohlen und ist damit auf und davon." Erst am zweiten Osterfeiertag verschwand auch der ältere Bruder aus dem Elternhaus. Hinter dem Flüchtigen ist nun ein polizeilicher Steckbrief erlassen worden.

Schweres Flugzeugunglück bei Frankfurt am Main. Ein am Donnerstag vormittag 10 Uhr 15 vom Flugplatz Frankfurt am Main in der Richtung nach der Schweiz aufgestiegenes Verkehrsflugzeug der Schweizer Luftverkehrsgesellschaft „Ab astra" wurde bei Niederrad durch einen Wirbelsturm zur Notlandung gezwungen. Der Apparat wurde sehr stark beschädigt. Der Führer und drei Fluggäste erlitten zum Teil erhebliche Verletzungen. Drei Knaben wurden bei der Landung ebenfalls verletzt. Die sieben Verletzten wurden ins Krankenhaus übergeführt.

Jagd auf Kokainschieber. Eine aufregende Jagd nach zwei Kokainschiebern unternahm die Kriminalpolizei in Saarbrücken. Die beiden Schieber waren im Auto geflüchtet und wurden von Saarbrücken nach Kaiserslautern und quer durch das Saargebiet bis an die französische Grenze verfolgt, wo sie von den Beamten gestellt wurden, als sie das Kokain abzusetzen versuchten. Hierbei wurde einer der Schieber angeschossen und festgenommen, während der andere entkam. Ein großer Vorrat Kokain wurde beschlagnahmt.

Wieder ein schweres Bauunglück in Prag. In Prag hat sich zum dritten Male innerhalb ganz kurzer Zeit ein schweres Bauunglück ereignet und zwar durch Einsturz eines in der mittleren Stadt bereits bis zur Höhe des ersten Stockwerkes aufgeführten Geschäftshausneubaues. Der bauleitende Ingenieur und ein Arbeiter fanden den Tod. Drei Arbeiter werden vermißt. Man befürchtet, daß sie unter den Trümmern begraben liegen.

18 Jahre schwerer Kerker für Sourada. Das Schwurgericht in Krems hat den wegen dreifachen Mordes, versuchten Meuchelmordes und mehrerer Sittlichkeitsverbrechen angeklagten 18jährigen Johann Souradа zu 18 Jahren schweren Kerkers mit einem Fasttag vierteljährlich und Absperrung in dunkler Zelle an jedem Jahrestag der Tat verurteilt. Der Angeklagte nahm das Urteil ruhig entgegen. Der Verteidiger ließ sich Bedenkzeit offen.

Von Banditen überfallen. Auf einem einsamen Weg am Rande der Stadt Gnesen (Polen) wurde ein junges Mädchen von vier Banditen überfallen, ins Korn geschleppt und vergewaltigt. Die Täter konnten verhaftet werden.

Hilfeleistung für Flugzeuge über dem Kanal. Die holländische Regierung gibt soeben die Anweisungen, für die Hilfeleistung an Flugzeugen über dem Kanal bekannt. Die Hilfeleistung soll bei Erhalt eines drahtlosen Notsignals, bei einer Meldung von Augenzeugen, oder wenn ein Flugzeug eineinhalb Stunden überfällig ist, in die Wege geleitet werden. Dem Rettungsdienst steht die gesamte Rettungsbrigade der Küstenorte und Stationen zur Verfügung. Bei einem Unfall werden alle Schiffe sofort drahtlos benachrichtigt.

Einsturzunglück in London. Durch einen Deckeneinsturz in der Zentralhalle von Westminster in London, in der zurzeit eine Jubiläumsausstellung der Missionsvereinigung des Kongogebietes stattfindet, wurde ein zwölfjähriger Knabe getötet, zwei Personen schwer und elf leicht verletzt. Die Ursache des Unglücks ist unbekannt. Ueber der Einsturzstelle befand sich lediglich ein leerer Korridor. Die Halle wurde 1908 mit einem Kostenaufwand von 6 Millionen Mark erbaut.

Sensationelle Wendung im Prozeß Slater. Wie die „Glasgower Evening News" berichtet, hat Oskar Slater seine Berufung zurückgezogen. Die Nachricht hat große Sensation ausgelöst, da während der kürzlichen Vorverhandlungen vor dem höchsten Schöffengerichtshof, in der dem Appell Slaters formell stattgegeben wurde, von der Verteidigung Slaters ein neuer Zeuge in der Person des Dienstmädchens der ermordeten Frau Gilchrit genannt wurde, deren Aussage zu einer für Slater günstigen Aufklärung der mysteriösen Mordangelegenheit führen sollte.

Vier Personen vom Eisenbahnzuge überfahren. Bei einem Eisenbahnübergang bei Molfetta in Italien wurde ein Wagen von einem Eilzug erfaßt und überfahren. Die vier Insassen des Wagens wurden getötet.

Folgenschwere Explosion in Italien. Bei Foligno in Italien versuchte ein Arbeiter eine Bombe für den Fischfang herzustellen. Die Bombe explodierte, wobei zwei Personen getötet und drei lebensgefährlich verletzt wurden.

Kesselexplosion auf einem spanischen Fischdampfer. Auf einem Fischdampfer in der Nähe von Coruna (Spanien) ereignete sich eine Kesselexplosion, bei der zwei Matrosen getötet wurden. Acht Matrosen erlitten sehr schwere Brandverletzungen. Einer ist ertrunken.

Schwerer Unfall in der amerikanischen Marine. Drei Zivilangestellte, die im Kesselraum des auf der Marinewerft in Norfolk (Vereinigte Staaten) liegenden Zerstörers „Bruce" beschäftigt waren, wurden durch ausströmende Wasserdämpfe derart verbrüht, daß der Tod sofort eintrat. Zwei weitere Personen erlitten leichtere Verletzungen.

Schwere Brandkatastrophen.

Auf dem Lagerplatz der Holzfirma Gebrüder Himmelsbach in Gaulsheim, Kreis Bingen, entstand ein Großfeuer, das sich mit rasender Schnelligkeit über das ausgedehnte Holzlager ausbreitete. Der Himmel der ganzen Umgebung war auf weite Strecken von mächtigen schwarzen Rauchwolken bedeckt, da das Feuer an den mit Teer imprägnierten Hölzern des Lagers reiche Nahrung fand. Neben der Feuerwehr von Gaulsheim waren aus Bingen und der Umgebung zahlreiche Wehren erschienen, um den Brand zu bekämpfen. Die Eisenbahnzüge auf der Strecke Bingen—Mainz erlitten große Verspätungen. Der Rheingold-Zug mußte vorübergehend anhalten, da die Bahnstrecke durch den Brand zeitweise gefährdet war. Der Bahnhof von Gaulsheim und die anliegenden Gebäude wurden dauernd unter Wasser gehalten, um ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhüten. Auch der Vororts- und Autoverkehr mußte unterbrochen und über die Hindenburgbrücke geleitet werden. Nach dreistündiger angestrengter Tätigkeit der Löschzüge war das Feuer soweit eingedämmt, daß die auswärtigen Wehren wieder abrücken konnten. Der Schaden ist außerordentlich groß. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt.

Bei Kalisch in Polen flog der Benzinbehälter eines mit 24 Personen besetzten Autobusses in die Luft. Der Wagen stand sofort in Flammen. Fast alle Fahrgäste erlitten schwere Brandwunden. Nur der Besonnenheit des Schaffners, der den Wagen sofort zum Stehen brachte, ist es zu danken, daß die Insassen nicht verbrannten.

Wie aus Moskau gemeldet wird, sind im Dorfe Dokukino im Gouvernement Nischni-Nowgorod durch eine Feuersbrunst 110 Bauernhäuser zerstört worden. Viele Menschen sind in den Flammen umgekommen.

SEBALD'S HAARTINKTUR

hat Weltruf und kann infolge ihrer unvergleichlichen Wirksamkeit bei der Haarpflege besonders bei Haarausfall, Schuppenbildung und kreisfleckiger Kahlheit von keinem anderen Mittel übertroffen werden. Ihre Anwendung hat sich seit 60 Jahren glänzend bewährt und ihre Vorzüge sind noch immer unerreicht. Sie beruhigt und stärkt zudem die Kopfnerven in hervorragender Weise. AV2a

Weltlichtspiele

am Hauptbahnhof

Die Gegensätze zweier Welten zeigen wir Ihnen im dieswöchentlichen

Spielplan

I.



Der

Landarzt

mit Rudolph Schildkraut

Sie sind nicht ausgestorben, jene alten Landärzte welche **nicht nur Rezepte schrieben, sondern ihren Patienten sofern sie bedürftig waren, mit allen Mitteln** buchstäblich unter die Arme griffen

Rudolf Schildkraut der große Menschendarsteller bringt nur in diesem Film einen derartigen Landarzt menschlich näher und weiß durch sein lebenswahres Spiel alle Herzen im nu zu gewinnen

Aus dem Leben. – Für das Leben

II.



Ein heiterer Zille-Film

Schwere Jungen- leichte Mädchen

Ein Stückchen Berlin J. W. D. (Janz weit draußen) ist mit Hilfe Professors **Zille für die zappelnde** Leinwand eingefangen worden. Professor Zille's Typen aus Berlin sind weltberühmt geworden wie er selbst

Warum sitzte denn so traurig uff de Banke
Warum trittste mir so zärtlich uff'n Fuß
Hör'ste nich, wie unsere olle Pauke
Murmelt Dir den letzten Abschiedsgruß
Lebewohl, ick muß nun von Dir zieh'n
Bleib mir treu, wenn's Dir och schwer fällt in Berlin

Das ist mein „Milljöh" sagt Vater Zille,
Das ist mein Berlin, und so sind die schweren Jungen und leichten Mädchen

Herzerquickender Humor

III.

Originelle Fox-Grotske

Paulchen als Wunderdoktor

Stürmischer Lacherfolg

Ganz besonders

billige



Steppdecken

Steppdecke gute Füllung	9.50	Steppdecke feine Wollfüllung	22.50
Steppdecke aus doppels. gut. Satin	13.90	Daunendecke feine Daune. 95.00, 55.00,	48.00
Steppdecke elegante Borde	19.50	Kinder-Steppdecken 15.50,	12.50

Kinderwagen-Steppdecken
4.50 3.75 2.95

Sofa-Kissen in allen Formen, einfarbig und bunt 1.95, **0.95**

Interessante Vorführung im Parterre
„Ipac" das neue Kunststopf-System!
„Ipac" Stück 0.30 Mk. ausreichend für 1–4 Reparaturen, größte Zeit- und Gelderspamis

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Nicht **ein** Wort Liebe –

Nein!

1000 Worte Liebe

heißt die Parole vom
16. Juni bis 24. Juni
in Bochum

UMTAUSCH alter Rasierklingen Näheres durch Mulcuto - Werk, Solingen

Fahrräder Nähmaschinen Waschmaschinen Herde usw.
in erst. Marken-Fabrikaten z. billigst. Preis. u. günstigen Zahlungsbedin. empfiehlt
Michael Paetgen
Kais. Friedrichplatz. Tel. 2567 Geg. 1898



Fahrräder Nähmaschinen Wasch- und Wringmaschinen
nur erste Marken-Fabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt
Chr. Goergens, Bahnhofstraße 49, (am Hauptbahnhof) Gegründet 1883.

Städt. Orchester Bochum

Heute, Freitag, den 15. Juni 1928, abends 8 Uhr

Abendkonzert im Stadtpark

Leitung: Konzertmeister **Hans Treichler**

Ausflugs-Fahrten mit Autoomnibussen zur Hohensyburg

jeden Mittwoch- und Sonnabend-Nachmittag

14,45 (2,45) Uhr ab Bochum, Wilhelmstr. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt zusamm. 3,— RM. Fahrpreis für Kinder bis zu 10 Jahren ohne Anspruch auf einen Sitzplatz zusamm. 1,50 RM.

Die Rückfahrt ab Hohensyburg erfolgt 19,30 (7,30) Uhr. Vorverkauf beim Verkehrsverein, Alter Markt und Bahnhofsvorplatz.

Kraftverkehrsgesellschaft Ruhr G. m. b. H.
Telefon Bochum 5870—72, Castrop 60

Inserieren ist nicht nur der lohnendste, sondern auch der bequemste Weg zum Erfolg. Der „Bochumer Anzeiger" sorgt für umfassende Verbreitung

---

Gelsenkirchen

Trabrennen

Sonntag, den 17. und 24. Juni
nachmittags 2½ Uhr
Stichfahren u. Verlosungsrennen



Bleibe jung!

Millionen

brauchen **Brauko - Haarfarbe-Wiederhersteller,** d. beste Haarfarbe der Welt, gibt ergraut. Haar die Naturfarbe dauernd zurück. **Einmal probiert, immer gebraucht.** Orig.-Fl. 3.50 Mk. Käufl. im Salon **Hochstetter,** Bochum Große Beckstr. 13. Tel. 1399

WELTSCHAU AM RHEIN **KÖLN**

MAI/OKT·1928

Wochenprogramm 16. bis 26. Juni

Sonntag, den 17. Juni 1928
Internationale kath. Woche: Festversammlung in der großen Halle 11 Uhr. Führung durch die kath. Sonderschau 16 Uhr. Opernhaus: Gastspiel der Mailänder Skala—Rigoletto.

Montag, den 18. Juni 1928
Opernhaus: Gastspiel der Mailänder Skala—Traviata.

Dienstag, den 19. Juni 1928
Opernhaus: Gastspiel der Mailänder Skala—Barbier von Sevilla.

Mittwoch, den 20. Juni 1928
Festbeleuchtung des linken Rheinufers.

Donnerstag, den 21. Juni 1928
Opernhaus: Gastspiel der Mailänder Skala—Tosca.

Freitag, den 22. Juni 1928
Operhaus: Gastspiel der Mailänder Skala—Bohème.

Sonnabend, den 23. Juni 1928
Vorführung des Films: „Mit der Bremen nach Amerika" in der großen Halle 18.15 Uhr, 20.30 Uhr. Karten zu RM 0.50, RM 1.— und RM 1.50 erhältlich an allen Eingangskassen. Opernhaus: Gastspiel der Mailänder Skala—Falstaff.

Täglich: Konzerte, Festbeleuchtung des Ausstellungsgeländes und der Hohenzollernbrücke, Führungen, Sonderveranstaltungen • Großer Vergnügungspark • Intern. Weindorf • Ein Blütenmeer von über 100000 Rhododendron • Aufstiege des Pressa-Fessel-Ballons auf 200 Mtr. Höhe mit Ausblick auf das Ausstellungsgelände, auf den Rhein und auf Köln.

Auto-Parkplätze im Gelände

PRESSA

Offene Stellen

Männlich

Vertreter
(Vertreterinnen)

für sehr gut eingeführte Markenartikel sofort gesucht. Bewerber wollen sich Samstag, den 16. Juni, vormittags 9 bis 12 Uhr, Restaurant Reyer, Bochum, Dorstener Str. 59, einfinden zwecks mündlicher Rücksprache

Schriftliche Bewerbungen an **Eberhard Mester,** Dortmund, Roonstr. 20

Wir suchen einen tüchtigen

Außenkassierer

welcher eigenes Fahrrad hat und Kaution stellen kann

Franz Mettner G. m. b. H.
Bochum, Hochstraße 14

Tüchtig., flinker

Inseratensetzer

für sofort oder baldigst gesucht. Nur gewissenhaft arbeitende, erfahrene Kraft kommt in Frage. Entlohnung nach Leistung

Bochumer Anzeiger
u. General Anzeiger

Tüchtig. Herren-Friseur
nur allererste Kraft, für sofort oder später gesucht.
Robert Pracht, Bahnhofstr. 40 am Hauptbahnhof. Fernruf 1448

Tücht. Maurerpolier

mit Erfahrungen in Eisenbeton für Baustelle in Hordel sofort gesucht. Meldungen unter Vorlage von Zeugnissen bei

E. Hegerfeld
Industriebau-Gesellschaft m. b. H.
Wittener Str. Eing. Lohberg

Friseurgehülfe
wird eingestellt.
Th. Meckeler, Königsallee 26, Telefon 4631.

Tücht. Junge
aus guter Familie zur Erlern d. Wirtschaftsbetriebes sofort gesucht.
Gastwirt A. Wenke, Bochum, Große Beckstraße 13.

Heimarbeit vergibt
P. Holster, Breslau Hb.

Steinhauer
f. Kunststeincharrierarbeit in d. Werkstatt sofort gesucht.
Clemens Wingenfeld jr.
Josefstraße.

Tücht. Schuhmacher gesucht
Otto Rehm, Herner Str. 121.

Aelterer Mann
für Platzarb., Säuberung der Waschkauen usw. für sof. gesucht. Ang. unt. L. L. 9 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

15—16jähriger
Junge
für leichte Gartenarbeit gesucht.
Löring, Bochum 4, Hofsteder Str. 153.

Gewandte Kontoristin

für Handwerksgeschäft gesucht. Damen, die zuverlässig rechnen können und einfache Buchführung sowie Maschinenschreiben beherrschen, wollen ihre Bewerbung mit Gehaltsangabe unter S T 40923 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung richten

---

Ehrliches, krättiges
Lehrmädchen
für Kolonial- u Delikatesswarengeschäft gesucht.
Lehmann, Wittenerstraße 8

Lehrmädchen
(nicht mehr berufsschulpflicht.) für die Textilbranche ges. Angeb. m. selbstgeschrieb. Bewerb. u. L. F. 2 an d. Gesch.

Braves, ehrliches
— Mädchen —
ev., zur welt. Ausbild. in Küche und Haush. m. Famil.-Anschl. nach Geldern a. Niederrh. für sofort gesucht.
Frau Götte, Geldern, Hartstr. 18.

Haushälterin
von alleinst. Herrn für Bochum zum 1. Juli gesucht. Gefl. Angeb. unt. O. W. 8702 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Suche per sofort ein tücht., evangel.
Mädchen
Gute Zeugn. Bed. Ottostr. 179, part. Meldg. zw. 10—13 und 15—18 Uhr.

Junges Mädchen für vormitt. gesucht.
Fr. Horn, Kortenpfad 4, 1. Et.

Jüng. Mädchen
saub. u. ehrl., für halbe Tage auf sof. ges. Meldg. 10—12. Wittenerstr. 34, 1. E

Ein Laufmädch.
gesucht
Herner Str. 89.

Ein 15—17j., ehrl.
Mädchen
gesucht
Dorstenerstr. 15, Lad.

Flickfrau
f. ein. Tage gesucht.
Duwenstetter, Pieperstraße 10.

Tüchtige Dame
f. Reisetätigkeit u. z. Kassieren gesucht. Hoh. Verd. Jung., 16jähr. Mädch. als Lehrling für Büro gesucht. H. Behrens, Wörthstraße 34.

Arbeiterinnen
sofort gesucht.
G. Meyer, Hattingerstr. 179.

Aelt. in all. Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
sofort gesucht.
Alleestraße 59.

Jung. Mädchen
f. halbe Tage ges. Kronenstr. 15 I.

Lehrmädchen
für Lebensmittelgeschäft gesucht.
Butterglocke, Herner Straße 98.

Suche für sofort ein anständiges
— Mädchen —
für den Haushalt, welch. auch koch. kann.
P. Gelfert, Metzg., Gerthe-Hiltroy, Freiligrathstraße 74.

Aelt., fleiß., ehrlich.
Mädchen
für ¾ Tage sofort gesucht
Dorlöchter, Kanalstraße 48.

— Mädchen —
v. 16—17 Jahr. für die Küche u. Laden gesucht
Wiemelhauserstr. 16.

Morgenmädch.
f. kleinen Haushalt sofort gesucht.
Schützenbahn 5III, r.

Suche drei
Verkäufer(innen)
auch Invalid., für Stangen-Sahne-Eis in fertiger Packung. Adolfstr. 11, 1. Etg.

Saub., ordentlich.
Mädchen
welch. in all. häusl. Arbeiten erfahr. ist, gesucht
Königsallee- und Christstraßen-Ecke.

Suche herrschaftliche
* **Köchin** *
sow. Haus-, Küchen- und Landmädchen.
Frau Wilhelmine Märker, gewerbsm. Stellenvermittlerin, Parkerstraße 6.

Prop. Putzfrau
oder Mädchen für einige Stund. nachmitt. gesucht. Näh. Gr. Beckstraße 6.

Junges, ordentlich.
Mädchen
für ¾ Tage sofort gesucht
Frau Meyer, Wittener Str. 73 II.

Stellen-Gesuche

Männlich

— Aufpolsterung —
Matratzen f. 6 Mk., Sofas für 12 Mk. in u. auß. d. Hause. Angeb. unt. P. S. 40907 an die Gesch.

Junger Mann
ehrl., zuverl., sucht Stell. als Hausdien. od. gl. welch. Art. Zuschriften an Grlbowski, Baarestr. 1a, Vereins-Kolonie.

— Chauffeur, —
Führersch. 2 u. 3b, welch. 3 J. in Mitteldeutschl. (Magdeburg-Halle-Leipzig) gef. hat u. noch in ungekünd. Stell. ist, sucht hier, da vers. wied. bei sein. Eltern sein möchte, Steilg. auf Pers.- o. Lieferwag. Ang. u. L. S. 40887 an die Gesch.

Gewandt., schneidig.
Kraftfahrer
Klasse 3b, sucht St. auf Liefer-, Last- od. Personenwagen. Kenntn. in Repar. u. Wagenpfl. vorhand. Ang. sind zu richten an Heinz Benn, per Adresse: Daimler-Benz A.-G. Werk Sindelfingen, Fertig-Montage O. F. M. (40857

Jung., verh. Mann, Ostpr., in d. Landwirtsch. gut bew., gut. Vieh- u. Pferdepfleger, kann sogar Schweizerarbeit verricht., sucht in der Umgeg. Stelle, am liebst. als Kutscher od. als Fahrer im Fuhrgeschäft. Falls nach ausw., muß eine Wohn. z. Verfüg. sein. Zu erfr. in d. Gesch. (40929

Weiblich

Fräul., 23 Jahre,
sucht sof. Stell.
in klein. Haushalt. Angeb. unt. F. S. 40969 an die Gesch.

Aelt. Mädch. sucht Wasch- u. Putzstelle.
Bochum-Weitmar, Cimbernstr. 4, 2. E.

Mädch. v. Lande
welch. näh. u. etw. kochen kann, sucht Stell. in bürgerl. Haushalt. Zu erfr. Ottostr. 7, 1. Etg., lks.

Suche für meine Tocht., 16 J. alt,
eine Stelle
für halbe od. drei viertel Tage.
Höntrop, Poststr. 6.

Zu vermieten

4 Zimmer-Wohnung

Schöne abgeschlossene, beschlagnahmefreie **I. Etg.-Wohnung** Nähe Stadtpark zum 1. Juli 1928 zu vermieten. Offerte unter U. L. 41061 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Ladenlokale

— Ladenlokal —
in stark bevölk. Arbeiterviert., für fast jed. Spez.-Geschäft, besonders Drogen, Uhren, Textil u. dergleich. geeign., sof. od. z. 1. 7. preisw. zu verm. Ang. u. J. H. 40658 an die Geschst. dsr. Ztg.

An verkehrsreicher Straße Boch. ein
— Ladenlokal —
m. Hinterz., elektr. Licht, Gas, Wasser, Tel., z. 1. 7. z. vm. Angeb. unt. D. K. 41027 an die Gesch.

Lagerraum
ca. 85 Quadr.-Mtr. groß, part., zu vm. Schillerstraße 56.

Schuppen
für Auto od. andere Zwecke, Nähe Gußstahlbahnh., zu vermieten. Angeb. unt. L. F. 2 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Frontz. an 1 od. 2 Herren zu vermiet. (40345 Kortumstr. 5, 1. Et.

Möbl. Zimmer mit Kochgel., sow. saub. Schlafstellen zu vermiet., Woche 5 bis 10 Mk. Kl. Maarbrückerstraße 15.

2—3 elegant
möbl. Zimmer
m. Kochgeleg. z. 1. 7. (1 evtl. sof.) zu vermiet. Tel. i. Hause. Wiemelhauserst. 174.

Schön möbl. Zimm. 2 Bett., an 2 anst. Herren zu vermiet. Elsaßstr. 17, 3. Etg., r.

Hübsch möbl. Zimm. a. Bahnh. Süd an bess. Herrn sof. od. sp. zu verm. Näh. in d. Gesch. (41060

Möbl. Zimmer
zu vermiet. (40975 Hernerstr. 3 IV, lks.

Gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiet. (40977 Rottstr. 8, 1. Etg.

Frdl. möbl. Frontz. mit 2 Bett. an bess. Herrn zu vermiet. Wilhelmstr. 9, 1. Etg.

Möbl. Manf.-Zimmer an ein. Herrn zu vermiet. (40996 Roonstr. 33, Gesch.

Möbl. Zimmer an Mädch. od. Eheleute sofort zu vermiet. Klarastr. 8, Hinterhaus, 1. Stock.

Kleineres möbliertes Zimmer (Zentralheiz. u. elektr. Licht) m. schön. Ausblick, in vorn. Hause m. od. ohne Pens., sof. zu verm. 20 Minut. v. d. Stadtmitte. Angeb. unt. A. W. 40990 an die Gesch.

Frdl. möbl. Zimm., sep., an 2 Frdc. od. Brüder zu vermiet. Luisenstraße 2.

Gut möbl. Zimmer m. Pens. an besser. Herrn zu vermieten. Schillerstraße 20.

Gut mbl. Zimm.
zu vermiet. (41024 Rottstr. 25, 1. Etg.

Einf. möbl. Zimmer an 1—2 jg. Leute zu vermiet. Schwarzbachstr. 4, 2. E., lk.

Bess., gut möbliert. Frontzimmer am Hauptbhf. zu verm. Jägerstr. 2, 2. Et., lks.

Möbliertes Zimmer zu verm. Malthesserstraße 34, 3. Et., lk.

Freundlich möbliertes Zimmer mit 1 od. 2 Betten sofort zu vermieten. Buddenbergstr. 6 III

Frdl. möbl. Frontz. an bess. Herrn oder berufst. Dame z. vm. Wilhelmstraße 5 II.

Schön möbl. Zimm. mit voll. Pens. in herrsch. Hause zu vermieten. (41064 Roonstraße 11 II.

Möbl. Zimmer an anst. jg. Mann zu vermieten. Fornelli, Herner Straße 1.

Freundlich möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Wilhelmstraße 13.

---

1 möbl. Zimmer
zu vermiet. Maarbrückerstr. 20, 1. Et.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermieten. Lösgen, Wilhelmstr. 5 III.

Junge Leute erhalt. **Kost und Logis**
Adolfstr. 32, 1. E. lk.

Schlafstelle fr.
Helenenstr. 21, 1. E.

Gute Schlafstellen sind frei. (40932
Fahrendellerstr. 26, Vorderhaus, part.

Saub. Schlafst. frei m. od. ohne Kost. Hartung, Hedwigstr. 32 Nähe Bhf. Präsid.

Schlafstelle
für 2 Freunde frei. Metzstraße 15.

Anst. Leute erhalt.
Schlafstelle
Antoniusstr. 4, pt., r.

Saubere Schlafstelle frei. Elisenstr. 20, 1 Tr.

Schlafstelle frei
Königstr. 15, 2. Et.

Schlafstelle frei
Adolfstraße 6.

Schlafstellen
zu vermiet. (40947 Dorstenerst. 94, 1. Et.

Anst. Leute erhalt. saub. Schlafstelle. Wasserstr. 211, 2. Et. r. am Friedhof.

Saub. Schlafst.
1. Et., frei. Wiemelhauserstr. 93, 2. T. r.

---

2 Brüd. od. Frde. erh. saub. Schlafst., Bett allein. (4091) Cimbernstr. 8, 1. Et., l.

---

2 ord. Leute erh. saub. Schlafst. mit u. ohne Kost. Boch.-Hamme, Beraggate 3.

Schlafstelle frei
Arnoldstr. 19, 3. Et.

Anst. Herren erh.
saub. Schlafstelle
Kl. Maarbrückerstr. 7.

Miets Gesuche

Wohnungen

Jg. Ehep. (kinderlos) sucht baldigst schöne
2—3-Zimmer-Wohnung
evtl. Neubau. Angeb. u. W. E. 1066 an die Gesch. d. Zt.

Brautp. sucht für sofort oder später
2 leere Zimmer
(auch Neubau). Angeb. u. G. H. 40976 an die Gesch. d. Zt.

Sch. 3-Z.-Wohnung m. Erker, abgeschl., Nähe B. V. u. Engelsburg, geg. 3—4 Zimm., abgeschloss., zu tauschen gesucht. Schr. Ang. u. J. S. 40906 an die Gesch.

Kinderl. Ehepaar sucht f. sof. od. spät.
2-Z.-Wohnung
Rote Karte vorhd. Auch Neubau. Angeb. u. K. S. 41054 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokale

Eine gutgehende
Konditorei oder Bäckerei
mögl. Patentofen, zu mieten gesucht. Angeb. unt. Z. S. 40924 an die Gesch.

Kleine, ruhige Familie (Angestellter in fester Position) sucht möglichst bald schöne

3-4 Zimmer-Wohnung

(auch Neubau). Gefl. Angeb. unter Z. G. 1110 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten

---

Zu verkaufen

Gutgehendes kleineres
Konfitürengeschäft
in Wattenscheid umständehalber billig zu verkaufen. Prima Lage und billige Miete.
Angebote unter L. 142 an die Ann.-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf** ASch1

Geschäftshaus
m. Bäckerei in Herten, an guter Verkehrsstr., sof. zu verkauf. Pr. 16 500 M. Anzahl. 5000 Mark. Smolich, Wanne-Eickel, Mozartstr. 2 (Passage).

Waldeck
Neues Haus mit Garten, sonn. Lage, 10 Räume, sof. frei, für 13 500 RM., Anzahl. 5000 RM., zu verkaufen. (40974
C. Steiner, Humboldtstraße 34.

Kleines, massives
* **Haus** *
Brenschederstr., zu verkaufen. Wohnung wird frei. Einige
Bauplätze
an der Steinstraße zu verkaufen. (41067
Otto Schulte, Bochum 4, Hofstr. 16, Tel. 724.

Gut gehendes
Friseurgeschäft
zu verkaufen. Ang. unt. A. S. 41010 an die Geschst. ds. Ztg.

Spezialgeschäft
(Fettwaren) in gut. Lage mit abgeschl. (3 Zimm.) Wohng. für 800 Mk. krankheitshalb. sofort zu verk. Angeb. unt. B. B. 41018 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

---

2 Bettstell. mit od. ohne Matr. abzug.
Hamme, Overdykerstraße 38.

Ein Ledersofa und Flurgarderobe billig abzugeben.
Johanniterst. 15, 2. E.

Kl., weiße (40966
Küche
f. bill. z. vk. (nachm.) Präsidentstr. 12, 2 Tr.

---

* **Küche** *
fast neu, feines Modell, tpl. für 290 Mark abzugeben.
Fillo & Finger
Brückstraße 47.

Möbel kaufen Sie gutu. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

Bettstelle mit Matr. f. 10 Mk. zu verkf.
Payenheim, Frankenstraße 18.

2schl. Bettstelle mit Matr., 1 Bett, 1 Kleiderschr., 2t., 1 Waschst. weg. Platzmang. bill. zu verk. Ferdinandstr. 33, 1. E.

Chaiselongue, verstellbar, mit Gobelinbezug (neu) preiswert zu verkaufen. Hattingerstr. 64, 1. Et.

Fast neues Ledersofa oder Gobelinsofa billig zu verkaufen.
G. Tewes Friedhofstraße 22.

---

1 Chaiselongue
1 Ledersofa
billig zu verkaufen.
Fr. Brandt, Lindenstraße 53.

Engl. Bettstelle, gut erh., abzug. bei Formann, Hattinger Str. 59.

Welcher Schneidermeister liefert
Anzug gegen neue Möbel?
Angeb. u. W. M. 40980 an die Gesch.

Nähmaschinen
neue u. gebrauchte, gegen Teilzahlung. Reuter, Kanalstr. 8, am Schwanenmarkt.

Nähmaschine
(Singer) bill. z. vk. Mauritiusstr. 19 I.

Gut erhaltenes
— Herrenfahrrad —
sportbill. zu verkf. Roberstr. 58, 3. E. lks.

Promenaden-Wagen billig zu verkaufen. Elsaßstr. 20, 3 Trp.

Weißer
Kinderwagen
allerfeinst. Ausführ., fast neu, u. Kinderstühlchen zu verkauf. Rottstr. 45, 1. Etg.

Dunkelblauer Promenaden-Wagen für 20 Mk. zu verk. Kronprinzenstr. 5 I.

— Kinderwagen —
hellgrün, zu verkf. Helenenst. 16, 4. St.

Schöne
— Fuchsstute —
(mittelschwer), geeign. f. Landwirte, zu verkauf. Herner Str. 30, Tel. 2742.

Deutscher Schäferhund (Rüde), schön., gr. Tier, äuß. wachsam, billig zu verkaufen. Roberstr. 5, part. Besicht. nach 4 Uhr.

Milchschaf
zu verkauf. Stiepel, Mühlenstraße 8.

Schöne Kappus, u. alle and. Gemüsepflanzen zu haben. Bochum-Weitmar, Am Steinknapp 35, Gärtnerei.

Sehr gut erhalt.
— Damenkleider —
(Gr. 44) preiswert zu verkaufen. (41065 Kanalstr. 44, part.

Sommeranzug
mittlere Figur, zu verkaufen. (41037 Friedhofstr. 16, 2. Etg.

Gut erhaltener
::: Covercoat :::
billig zu verkaufen. Kampmannstr. 14, p. l.

Zimmerturnger., schw. Wildlederschuhe (38/39) bill. abzug. Heinrichstr. 1a, 2. Etg.

Pianos
neu und gebraucht, nur gute Fabrikate, bei äuß. günstigen Bedingungen tief. preiswert
Aug. Reuter
Düppelstraße 4.
Verkauf 4—7 Uhr.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert,
Lothringer Str. 12.

Für Hausfrauen
Ueber 100 Rex-Einmachgläser in allen Größen, kompl. m. Ring u. Deckel, Saftflaschen, 1 großer u. 1 klein. Einkochtopf mit Thermometer, div. and. Gläser u. Flaschen, 1 Hand-Messerputz-Maschine, 1 Hand-Kaffeerösster für 1 Pfund, große Gläser und Töpfe, 2 kl. Holzkoffer, 2 kl. Weinkisten mit Strohhülsen, u. a. m., gut erhalten, billig abzugeben. Alleestr. 8, 4. Etg.

Eier
zum Aufschlagen, 5 Stück 20 Pfg., leicht angeknickte 3 Stück 24 Pfg.
Eierhandl. Jobs
Adolfstraße 5.

Komplette
Jazzmaschine
billig zu verkaufen. Besicht. nachm. nach 5 Uhr. Zu erfr. in der Gesch. (40922

Zu verkaufen
Büssing-Lastw.
fahrbereit, bill. abzugeben. Ang. unt. A. B. 8692 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Für
2 MK.
wöchentlich
liefere ich
Klappwagen
Kinderwagen
Korbmöbel
M. Tolcziner
Bochum,
A B C - Str. 9
am Wilhelmspl.

Flügel
Marke Geyer, 176 lang, Repetitionsmechanik (System Erard), vollst. neu, vor 5 Monat. angekomm., verk. ich unt. Preis nur wegen Platzmang. a. ohne Anzahl. zu bequem. Monatsrat. Ein alt. Piano nehme ich in Kauf. Gleichzeitig empfehle ich meine herrl. Geyer- und Schindhelm-Pianos. Den Flügel führe ich selbst vor v. 4—7.
C. Kuenemann, Kaiserstraße 4.

Schmerz laß nach!
Restlose Hühneraugen- und Hornhaut-Vertilgung. D.R.G.M. 368 283. Kein Messer, kein Blut, kein Schmerz, kein Verband, kein Pflaster, kein Verschieben, kein Pinsel, kein Stift, keine Salbe.
Viele Anerkennungen.
Nur 50 Pfennig.
Seifen-Schätzlein
Bongardstr. 1

Offenbacher Lederwaren
Die billigen Offenbacher
Nappabeutel
mit und ohne **Hornbügel**
2.95 3.95 4.95
sind wieder eingetroffen
Otto Nebel
4 Friedrichstr. 4

Tennisschläger
Tennisbälle
Tennisschuhe
sämtl. Sportart.
billig und gut. Reparaturen werd. prompt ausgeführt.
Sporth. Schindler, Kaiserstraße, Eing. Rottstraße.

Teppiche
Läuferstoffe
gegen bequeme Teilzahlung
Carl Bohlmann
Bochum LB6
Kortumstraße 4
Fernruf 826

Klubsofas und Klubsessel
in Leder, Plüsch, Gobelin etc. kauft man am besten **nur beim Fachmann.** Ständig große Auswahl. **Nur eigene Anfertigung keine Fabrikware,** darum **langjährige Garantie**
Plüsch-Sofas, Chaiselongues und Decken in allen Preislagen
A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Polstermeister **Telefon 1938**

Genaue Beachtung der täglichen Klein-Anzeigen bringt Vorteile

---

Auflege-Matratzen
Jed. Art werden in eigener Werkstatt innerhalb 24 Stunden aufgearbeitet.
Vorbildl. Verarbeitung.
Niedrige Preise
Bettenhaus
Buschhoff
Bochum, Hoch- und Harmoniestr. - Ecke

Sommerstoffe

Sie finden bei mir eine große Auswahl der modernsten Muster und sehr preiswert

Wasch-K.-Seide	einfarbig . . . . Meter	**1.10**
Tupfen-K.-Seide	besonders schöne Qualität . . . . . Meter	**1.35**
Rohseide	in modernen Farben . . . Meter	**2.90**
Rohseiden	Bordüren bedruckt u. gestickt 120 cm breit . . . Meter 8.90,	**7.50**
Honau	nur die echte Ware, naturfarbig 85 cm breit . . . . . Meter	**5.90**
	in bleu, rosa, lachs, mandel, rosenholz . . Meter	**6.50**
Woll-Mousseline	Tupfen, allerneueste Muster, 3.90, 3.20, 2.95, 2.25,	**1.95**
Taft-Seide	ca. 85 cm breit, schwarz und Modefarben . . . . . Meter	**3.95**
Taft-Seide	schöne Karos, ca. 85 cm breit . . . . . Meter	**4.50**
Fulardine	120 cm breit, extra billig . . . . . Meter 1.95,	**1.75**
Mantelstoffe	140 cm breit, imprägnierte schöne Karos . . . . Meter	**4.50**

Sommerhüte
kaufen Sie jetzt besonders billig

Serie I	Neuartige Strohstoffhüte in sehr schönen Farben	**2.90**
Serie II	Besonders schönes Geflecht, mit Band oder Blumen garniert	**5.90**
Serie III	Elegante Hüte mit Georgette und Blumen oder **Frauenhut** mit Reiher und elegante Strohstoffhüte	**9.80**

Die bekannten **„Hermeta-Strümpfe"** in ca. 30 Modefarben vorrätig

Jacob Speier.
BOCHUM
Kortumstr. 21

Ich bestelle
ein Reise-Abonnement
auf den
Bochumer Anzeiger
für die Zeit

vom .....

bis .....

Zu senden an .....

.....

.....

zum Preise von RM. 1.15 einschließlich Porto (Ausland RM. 1.20) für eine Woche
(Betrag ist beizufügen)

Unterschrift .....

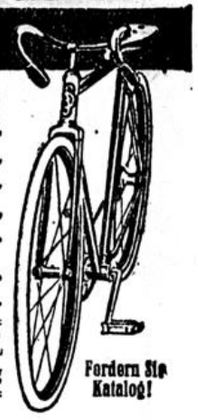
Hiesige Adresse .....

Ausschneiden und dem Zeitungsboten oder unserer Geschäftsstelle übergeben mit der Anweisung, ob das Abonnement zur Wohnung in der obigen Zeit weiterlaufen soll oder nicht

---

Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK



Sparen Sie Zeit, Kraft und Geld

Benutzen Sie ein Fahrrad neuester Konstruktion. Mifa-Räder haben einen spielend leichten Lauf. Ihr hochwertiges Material, nach modernsten Grundsätzen verarbeitet, verbürgt eine lange Lebensdauer ohne Reparaturen.

Mifa-Räder halten, was sie versprechen.
Mifa-Räder von 64 M ab. Wochenraten von 2.50 M an.



ETERNOLA-SPRECHAPPARATE
von 26 M Kassapreis an — Bequeme Teilzahlung

Fordern Sie Katalog!

MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE:
Bochum, Wiemelhauser Str. 1, Leiter: Franz Leyendecker
Eigene Reparatur-Werkstatt

Turnen und Sport.

Die Reitertage in Eppendorf.

Das Turnier am Samstag und Sonntag.

Vielversprechende Reitertage stehen mit dem Reit- und Fahrturnier bevor, das der Landwirtschaftliche Reit-, Fahr- und Zuchtverein „Eppendorf", Bochum und Umgegend am Samstag und Sonntag ausrichten wird. Der veranstaltende Verein, der auch schon in den vergangenen Jahren seine Leistungsfähigkeit bewies, hat sich auf dem ihm vom Gutsbesitzer Röhlinghaus kostenlos zur Verfügung gestellten Gelände in unmittelbarer Nähe des Gutes

eine sehr schöne Turnierstätte

geschaffen, die allen Voraussetzungen sportgerechter Durchführung des Turniers genügen wird. Das Gelände ist 128 Meter lang und etwa 45 Meter breit, besitzt also hinreichende Ausmaße. Für die Zuschauer ist ebenfalls sehr gut gesorgt, sodaß man selbst größtem Andrang gewachsen ist. An der Ostseite des Turnierplatzes hat man ein etwa 8000 Personen fassendes stabiles Festzelt gebaut, das eine erstklassige Restauration erhalten wird.

Die ausgezeichnete Besetzung

des Turniers verbürgt eine sportlich wertvolle Ausbeute, die von dem Leistungsvermögen der ländlichen Reitervereine, namentlich des unter Leitung seines Reitlehrers Renner sehr beachtlich nach vorn gekommenen Veranstalters, bestes Zeugnis ablegen wird. Welch ersprießliche Arbeit ja der Reichsverband für Zucht und Prüfung in den letzten Jahren durch die

bewußte Förderung der ländlichen Reiterei

geleistet hat, erwies sich ja noch eindeutig im Herbst im Verlauf der großen Dortmunder Turniertage, die ja auch zeigten, daß die Freude und Anteilnahme der Bevölkerung am edlen Turniersport wieder im Wachsen begriffen ist. Hoffentlich legen dafür auch die Eppendorfer Reitertage Zeugnis ab. kc.

Die Gau-Athletik-Meisterschaften

des Gaues Bochum—Hattingen am kommenden Sonntag in Welper.

Am kommenden Sonntag finden in Welper auf dem Sportplatz an der Horstschule die diesjährigen Gau-Athletik-Meisterschaften des Gaues Bochum—Hattingen statt. Da es sich um eine Pflichtveranstaltung des Westdeutschen Spielverbandes handelt, haben alle Vereine des Gaues Bochum—Hattingen hieran teilzunehmen. Die Jugendkämpfe beginnen morgens 9 Uhr 30, während für die Altersklassen-Wettkämpfe nachmittags 2 Uhr 30 der erste Startschuß erfolgt. Der Sportplatz, der von einer gut angelegten Aschenlaufbahn umgeben ist, läßt sich bequem erreichen mit der Straßenbahnlinie III ab Bochum-Hbf. bis Henrichshütte Lohtor. Bei guter Beteiligung, die mit Rücksicht auf die Pflicht-Veranstaltung zu erwarten steht, darf man spannende Kämpfe erwarten. Das Programm lautet wie folgt:

Jugendwettkämpfe: Beginn 9½ Uhr. Mannschaftsdreikampf für alle Jugendklassen 10/11, 12/13, 14/15 und jünger. Jede Mannschaft 5 Teilnehmer: 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen. Einzelwettkämpfe: Jugend 10/11 — 800-Meter-Lauf, 1000-Meter-Lauf, Hochsprung, Schwedenstaffel (400, 300, 200, 100). Jugend 12/13 — 400-Meter-Lauf, Speerwerfen, 4×100-Meter-Staffel. Jugend 14/15 und jünger — 4×100-Meter-Staffel.

Alterswettkämpfe: Beginn 14,30 Uhr. Senioren: 100-Meter-Lauf, 400-Meter-Lauf, 800-Meter-Lauf, 3000-Meter-Lauf, Weitsprung, Hochsprung, Diskuswerfen, Speerwerfen, 4×100-Meter-Staffel, Olympische Staffel (800, 400, 200, 200). Außerdem Vereinswettkampf: 100 Meter, 400 Meter, Weitsprung, Hochsprung, Diskuswerfen, Speerwerfen.

Junioren: 400-Meter-Lauf, 1500-Meter-Lauf, Kugelstoßen, Speerwerfen, Hochsprung.

Anfänger: 100-Meter-Lauf, 400-Meter-Lauf, Weitsprung, Diskuswerfen.

Alte Herren bis 36 Jahre: Dreikampf — 50-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen.

Fußballvereine: 4×100-Meter-Staffel.

Auch Hinz (TuS.-Bochum) bei den Marathonläufern.

Für den Olympia-Marathon-Prüfungslauf in Düsseldorf hat der T. u. S. Bochum auch ein Mitglied, Heinz, gemeldet. Es wäre zu wünschen, daß sich dieser strebsame Sportsmann einigermaßen geschickt aus der Affäre ziehen würde.

Lefebre vor Kohlert.

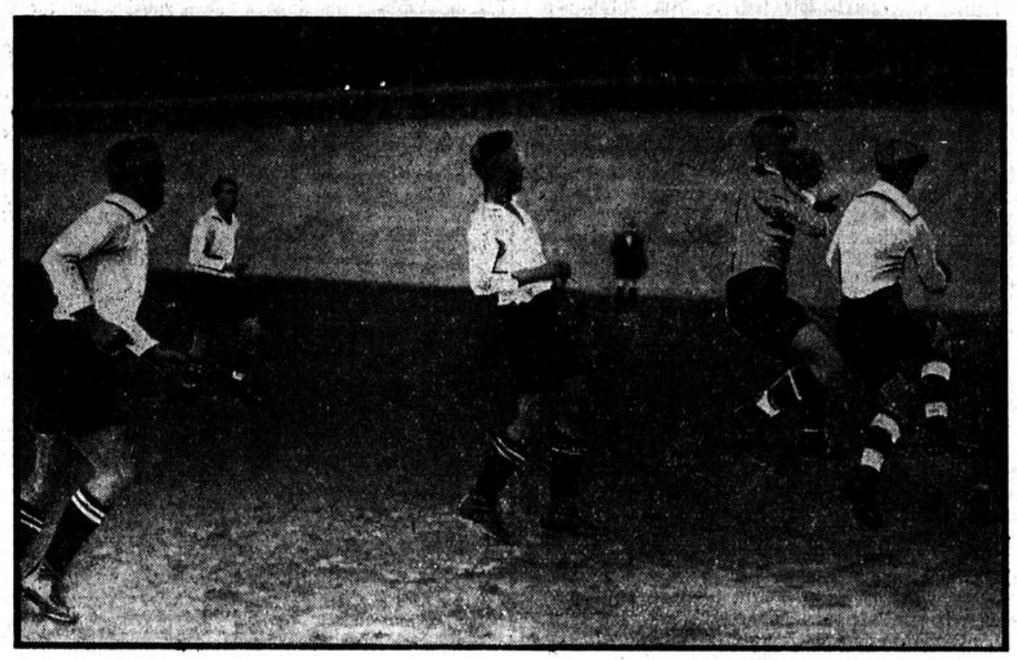
Ausscheidung über 800 Meter zum Leichtathletik-Länderkampf Holland—Westdeutschland.

Der Leichtathletikausschuß des W. S. V. ließ am Donnerstag abend auf dem Platz des D. S. C. 99 einen Ausscheidungslauf über 800 Meter absolvieren, um den besten Läufer für den Länderkampf am 24. Juni in Dortmund zu ermitteln. Bei weicher Bahn und scharfem Gegenwind siegte Lefebre (D. S. C. 99) in 2:01 Min. vor Kohlert (Altenessen) in 2:01,3, Zabel (Neuß) 2:04, Esser (Düsseldorf), Janhofer (Essen) und Unseld (Düsseldorf 99). Die beiden Erstplazierten dürften für die westdeutsche Mannschaft gegen Holland in Frage kommen.

Nurmi und Ritola in totem Rennen.

Bei einem Leichtathletikfest in Borga liefen Nurmi und Ritola über 5000 Meter ein totes Rennen. Die Zeit von 15:36,1 Minuten ist nicht gerade überzeugend, dürfte aber auf die schlechten Bahnverhältnisse zurückzuführen sein. Bei einem zweiten 5000-Meter-Lauf wurde von Borg mit 15:20,1 Minuten eine erheblich bessere Zeit gelaufen. Den Dreisprung gewann Tuulos mit 14,55 Metern, während im Kugelstoßen Walstädt mit 14,37 Metern siegreich blieb.

Der Kampfsport Fußball.



Es gibt nur wenige Sports, in denen der ewige Wechsel schöner Kampfbilder derart groß ist wie im Fußballsport, wo der Erfolg nicht nur durch rein ballkulturelles Können, sondern erst durch den ganzen Einsatz persönlichen Mutes und Entschlossenheit errungen wird. Dies Bild zeigt (rechts) den Kampf des Stürmers und des Torwarts. Es ist ein Augenblick aus dem westdeutschen Meisterrundenspiel Schalke 04 — „Schwarz-Weiß"-Barmen (3:2). Kuzorra, Schalkes bekannter Klassespieler, war nahe vor dem Erfolg, den jedoch Barmens Hüter in diesem Moment abwenden konnte. Am Sonntag trifft Schalke 04 im Bochumer Stadion auf „Schwarz-Weiß"-Essen im Spiel um Westdeutschlands dritte Meistervertretung.

Gauoffenes Bezirksturnfest in Bochum.

Die Bedeutung der großen Turnfeste. — Die wichtigsten Kämpfe des Festes.

Die großen Turnfeste der Deutschen Turnerschaft haben den Vorzug, eigentlich mehr als nur Veranstaltungen für Wettkämpfe zu sein. In der Hauptsache gelten sowohl die Deutschen Turnfeste als auch die Feste der Kreise und Gaue der Befestigung und Vertiefung des turnerischen Gemeinschaftsgedankens. Sie werden deshalb bewußt in den Dienst des Deutschtums und des Vaterlandes gestellt. Daher bilden die großen gemeinsamen Vorführungen, bei denen jeder zeigen kann, daß er sich in den Dienst des Ganzen auf dem Turnplatz sowohl wie im Beruf, zu stellen versteht, den Mittelpunkt aller größeren turnerischen Veranstaltungen. Die Beteiligung an ihnen bildet den

Prüfstein für das Gemeinschaftsleben im Verbande.

Darüber hinaus wird selbstverständlich auch dafür Sorge getragen, daß die Turner und Turnerinnen an ihnen teilnehmen können. Bei dem am 24. Juni im Bochumer TuS-Stadion stattfindenden gauoffenen Bezirksturnfest des Emscher-Ruhrgaues wird neben den Vorführungen eine starke Mannigfaltigkeit auf dem Gebiete der Wettkämpfe herrschen. Mehrkämpfe, Sonderwettbewerbe und Mannschaftskämpfe werden sich in bunter Reihenfolge vor den Augen der Zuschauer und Mitwirkenden abspielen. Der wichtigste Einzelkampf ist in der Deutschen Turnerschaft von alters her der Zwölfkampf, der in der Oberstufe eine Teilnehmerzahl von 34 Kämpfern gefunden hat. Teilnehmer wie Neuhaus und Senff von der Turngemeinde Bochum sowie Ruhrmann von der Herner Turnvereinigung 1873 werden dafür sorgen, daß sich die

Leistungen auf hoher Stufe

halten. Zum Zwölfkampf der Unterstufe haben sich 91 Teilnehmer gemeldet. Die erfreulich große Zahl der Gemeldeten beweist, daß die Liebe zum Geräteturnen in den Vereinen der Deutschen Turnerschaft wieder im Wachsen begriffen ist. Auch der volkstümliche Vierkampf der Turner hat mit 71 Teilnehmern eine gute Besetzung gefunden. Höffner und Vorthmann von der „Tura" Hattingen sowie Hosberg und Kürten vom Herner Turnklub werden auf den ersten Plätzen zu finden sein. Die Wettkämpfe des schwachen Geschlechts werden im Verhältnis zur Gesamtzahl der Turner nicht so gut beschickt als die der Männer; immerhin sind aber die abgegebenen Meldungen zufriedenstellend. Am Siebenkampf (Oberstufe der Turnerinnen, der das Gegenstück zum Zwölfkampf der Männer bildet, werden 30 Turnerinnen teilnehmen. Hier sollte den guten Turnerinnen Fräulein Bongers und Schulze vom Herner Turnklub der Sieg nicht zu nehmen sein. Am Siebenkampf der Unterstufe beteiligen sich 59 Turnerinnen. Zum Schluß seien noch

die Staffelläufe

erwähnt, die ja bei allen turnerischen und sportlichen Wettkämpfen die größte Spannung hervorrufen und auch von den Vereinen als wertvolle Wettkämpfe angesehen werden. In der 4 mal 100 Meter-Staffel für Turner dürften sich im Endkampf der Herner Turnklub, „Tura" Hattingen und der Turnverein Bochum 48 einen harten Kampf um den Sieg liefern. Der Sieg in der 4 mal 100 Meter-Staffel für Turnerinnen dürfte dem Herner Turnklub oder der Turngemeinde Bochum zufallen. Insgesamt sind für die Staffelläufe 75 Mannschaften gemeldet.

Alles in allem werden die Wettkämpfe ebenso wie die Vorführungen ein getreues Spiegelbild des deutschen Turnens und des in ihm herrschenden Geistes geben und so viel des Sehenswerten bieten, daß mit einem starken Besuch der Veranstaltung zu rechnen sein wird.

„Westfalia"-Bochum zweimal siegreich.

B. V. Lünen 05 I. — B. V. „Westfalia" 1911 Bochum I. 1:2. — B. V. Lünen 05 II. — B. V. „Westfalia" 1911 Bochum II. 3:6.

Am Sonntag weilten die Bochumer „Westfalen" mit ihren 1. und 2. Fußballmannschaften in Lünen und konnten hier zwei eindrucksvolle Siege erringen. Beide Spiele wurden äußerst hart durchgeführt. Der gastgebende Verein konnte anscheinend schlecht eine Niederlage verschmerzen. Die „Westfalen"-Mannschaft war trotz des eingestellten Ersatzes, der sich gut dem Mannschaftsgefüge anpaßte, in bester Verfassung und lieferte in technischer und taktischer Hinsicht dem Gastgeber ein überlegenes Spiel. Die „Westfalen" führten bei Halbzeit mit 1:0 und erhöhten kurz nach der Pause den Vorsprung auf 2:0. Durch einen Fehler der sonst in diesem Spiel ausgezeichneten Hintermannschaft der „Westfalen" kam der Gastgeber zu seinem Ehrentor. Der Torhüter der Lünener war ausgezeichnet. Gesellschaftlich wurde vom Gastgeber überhaupt nichts geboten, es ließ sich nach dem Spiel kein Lünener mehr sehen.

*

Das Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft zwischen dem S. V. Hattingen und dem S. u. S. Gerthe wurde von Hattingen mit 3:2 (nicht, wie durch Setzfehler irrtümlich gemeldet 6:2) gewonnen. Schon aus dem äußerst knappen Ergebnis ist ersichtlich, daß es ein Kampf zweier gleichwertiger Mannschaften war.

Kurze Sportschau.

Davispcup Indien — Italien. Das Endergebnis der in Turin ausgetragenen Begegnung Italien—Britisch-Indien lautete 4:1 zugunsten der Italiener, die nunmehr in der Vorschlußrunde mit den Abgesandten Englands zusammentreffen.

Hollands Tennismeisterschaften. Bei den Tenniswettkämpfen in Scheveningen wurden vor allem die Doppelspiele weiter gefördert. Das favorisierte deutsch-amerikanische Paar Frl. Außem — Hunter kam 6:1, 6:3 über Bolano—Grandguillot und 6:3, 8:6, 7:5 über Mlle Sigart—Lacroix in die Vorschlußrunde. Frl. Canters—Boyd waren 6:4, 6:3 gegen Driebeek—Marcalek erfolgreich, Frau Redlich—Artens siegten 6:3, 6:2 gegen Frl. Coene—Malecek. Die Oesterreicher Artens—Matejka scheiterten im Herrendoppel 1:6, 8:6, 1:6 an Timmer — Hunter, Diemer Kool—van Lennep schlugen die Engländer Lester—Oliff und die Argentinier Boyd—Robson stehen nach ihren Siegen über Lacroix—de Borman (6:2, 6:2, 6:1) und Gentien—Danet (7:5, 6:4, 3:6, 6:0) bereits in der Vorschlußrunde.

Das Stuttgarter Tennisturnier schloß mit folgenden Ergebnissen: Dameneinzel: Frau Neppach — Frl. Hammer 6:4, 6:2; Herreneinzel: Worm — Stapenhorst 6:1, 9:7, 6:4; Herrendoppel: Worm — Stapenhorst gegen Ingaho—Arragon 2:6, 6:4, 6:4, 0:6, 6:2; gemischtes Doppel: Frl. Hammer — Worm gegen Frau Heinz—Arragon 6:3, 6:3.

Loni Seiberer, der bekannte Mittelstürmer der Spielvereinigung Fürth, hat seine aktive Tätigkeit als Spieler der ersten Mannschaft eingestellt. Mit Seiberer scheidet ein hochtalentierter Spieler vom aktiven Sport, der die deutschen Farben in zahlreichen Länderspielen getragen hat.

Eine schöne Auszeichnung. Der Turner Otto Stritzke vom Turn- und Sportverein Bochum-Hamme 1893 erwarb sich bei der deutschen Turnschule in Dortmund das Turn- und Sportabzeichen in Bronze.

Keine Ausländer mehr in Ibus-Rennen.

Nur noch ein internationales Straßenrennen.

Der Industriering für Berufsfahrer-Straßenrennen (Ibus) hat beschlossen, nur noch das verhältnismäßig berglose Rennen „Großer Sachsenpreis" mit Start und Ziel in Chemnitz international ausfahren zu lassen, da es sich herausgestellt hat, daß die deutschen Straßenfahrer ebenso gute Bergsteiger sind wie die Ausländer. Die „Harzrundfahrt" am 1. Juli, von Magdeburg ausgehend und daselbst endend, wird daher

nur deutsche Fahrer im Wettbewerb

sehen. Der Sachsenpreis dürfte also das letzte internationale Straßenrennen in Deutschland sein, da nach den diesjährigen Erfahrungen anzunehmen ist, daß im nächsten Jahre die sehr teuren Ausländer durch deutsche Nachwuchsfahrer ersetzt werden dürften. Eine Maßnahme, die man begrüßen kann.

Olympische Radwettbewerbe.

Das Programm für die olympischen Wettbewerbe im Radfahren ist jetzt in allen Einzelheiten ausgearbeitet. Die Rennen werden in nachstehender Reihenfolge ausgetragen: 4. August (7 bis 10.30 Uhr): Vor- und Hoffnungsläufe, Tandemrennen (Vorläufe), Zeitfahren über 1 Kilometer. 5. August (7.30 bis 10 Uhr): Viertelfinals und zweite Hoffnungsläufe, Verfolgungsrennen über 4 Kilometer (Vorläufe). 6. August (2 bis 5.30 Uhr): Zwischenläufe zur Fliegermeisterschaft und zum Verfolgungsrennen, anschließend Entscheidungen auch im Tandemrennen über 2 Kilometer. 7. August: Straßenrennen über 165 Kilometer nach der Zeit.

Um die westdeutsche Wasserballmeisterschaft.

In der Schwimmbahn des Kölner Stadions standen am Mittwoch abend die zwei führenden Kölner Wasserballmannschaften im Kampf um die westdeutsche Wasserballmeisterschaft. „Poseidon"-Köln konnte gegen die sich tapfer wehrenden Krefelder 98er nur ein Unentschieden von 6:6 herausholen. Bei Halbzeit lag „Poseidon" 4:2 in Front. Im zweiten Spiel fertigte „Sparta"-Köln die „Wasserfreunde"-Bonn überlegen mit 6:0 ab.

Bonaglia fordert Schmeling.

Italiens Halbschwergewichts-Boxmeister Michele Bonaglia hat an den gegenwärtig in Amerika befindlichen Europameister Max Schmeling erneut eine Herausforderung um den Titel ergehen lassen. Das Dringlichkeitskomitee der Internationalen Boxunion wird sich demnächst mit der neuen Herausforderung beschäftigen.

*

Anerkannt. Die J. B. U. hat inzwischen die Herausforderung Bongalias anerkannt und Schmeling aufgegeben, sich bis zum 8. September 1928 dazu zu äußern.

Kegelsport.

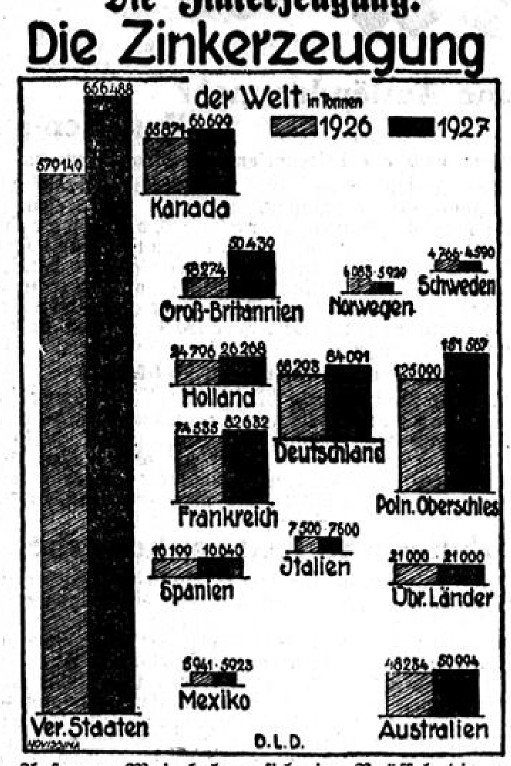
„Lustige Elf" — „Alle Neun" 1400:1385. Mit einem Vorsprung von 15 Holz konnte „Lustige Elf" den Kampf gegen „Alle Neun" gewinnen und 2 Pluspunkte für die Klubmeisterschaft 1928 für sich verbuchen. Beim Dreikampfkegeln auf der Felsenburg-Bahn um einen gestifteten Ehrenpreis liegt Lenner (Unter uns) mit 127 Holz an der Spitze, es folgen Bremer (Alle Neun) und Frein (Alsodoch) mit je 125 Holz.

Genauigkeit im Automobilbau. Es ist ungewöhnlich interessant, festzustellen, wie weit die Genauigkeit der Arbeit bei dem modernen Kraftwagenbau reicht. In den berühmten Studebaker-Werken werden z. B. zu jedem einzelnen Wagen nicht weniger als 19 000 Genauigkeitsprüfungen durch einen Stab von 700 Kontroll-Inspektoren vorgenommen. 1610 Arbeitsvorrichtungen müssen mit einer Genauigkeitsgrenze von 25 Tausendstel Millimeter und 415 mit einer solchen von ein Hundertstel Millimeter ausgeführt werden! Das heißt mit anderen Worten, daß jedes Stück, welches größere Ungenauigkeiten als 25 Tausendstel oder ein Hundertstel Millimeter aufweist, nicht abgenommen und verschrottet wird. Ein jedes Stück Rohmaterial, sei es Stahl, sei es ein Gußstück oder Preßstück, wird in Spezial-laboratorien auf seine chemischen und Festigkeits-Eigenschaften geprüft, bevor es in die Fabrikation gelangt. Nur durch solche außerordentliche Genauigkeit ist es den Studebaker-Werken möglich, die außergewöhnliche Qualität ihrer Wagen zu erreichen. (L282



Handel / Gewerbe / Industrie

Die Zinkerzeugung.



Anfangs Mai haben sich in Brüssel die europäischen Zinkerzeuger zu dem europäischen Zinkkartell zusammengeschlossen. Während im Jahre 1913 Europa noch mehr als das Doppelte der amerikanischen Zinkerzeugung lieferte (680,4 gegenüber 314,5 Tausend Tonnen), hat Amerika einschließlich Kanadas, das vor dem Kriege noch kein Zink produzierte, in den letzten Jahren Europa weit überflügelt. Deutschland hat durch den Versailler Vertrag den größten Teil seiner Zinkerze mit Ostoberschlesien (rund 70 %) an Polen verloren. Die Zinkerzeugung der Welt belief sich 1913 auf 1000,8; 1922 auf 719,3; 1923 auf 953,6; 1924 auf 1004,9; 1025 auf 1141,2; 1926 auf 1247,2 und 1927 auf 1332,9 Tausend Tonnen.

Berliner Börse gut behauptet.

Spezialwerte weiter bevorzugt. — Nachbörse lebhafter und fester.

Berlin, 14. Juni.

Die feste Neuyorker Börse und die großen Kurssteigerungen an der gestrigen Frankfurter Abendbörse wirkten im heutigen Vormittagsverkehr nach. Vorbörslich schritt jedoch die Spekulation auf einigen Märkten zu Realisationen, sodaß die Haltung nicht so war, wie erwartet wurde. Im Vordergrunde des Interesses standen heute wieder die zum Teil schon gestern favorisierten Werte, deren Reihe sich jedoch vergrößert hat. Im allgemeinen war das Kursniveau gut behauptet. Die bevorzugten Werte wiesen sogar Steigerungen bis zu 8% und darüber auf. Das Geschäft war nicht sehr lebhaft. Einige kleine Kundenorders lagen vor, doch fehlte das Ausland heute gänzlich. Die herauskommende Ware der Spekulation in einigen Werten wurde glatt aufgenommen. Kaliwerte, bei denen man von einem Rekordabsatz in diesem Monat spricht, vor allem jedoch Salzdethfurt auf die schon gestern umlaufenden Gerüchte über ein sehr günstiges Bezugsrecht, hatten ziemlich lebhaftes Geschäft und konnten bis zu 8¾ % anziehen. Auch Dessauer Gas, bei denen man fortgesetzt Käufe der Harriman-Gruppe beobachten wollte, konnten ihre Kurssteigerung fortsetzen. Auffallend fest lagen Stöhr, da die Hoffnung auf baldige Zahlung aus dem Freigabegewinn und in Verbindung damit die Aussicht auf eine Extra-Ausschüttung besteht. Von Montanwerten lagen Essener Steinkohle, Rheinische Braunkohle und Stolberger Zink bis 4% höher. Chade-Aktien in Zusammenhang mit der festen Brüsseler Börse 7 Mark höher. Kunstseideaktien waren bis zu 16% gesteigert. Norddeutsche Wolle und Feldmühle waren sehr lebhaft. Im Verlaufe wurde es schwach, da die Spekulation zum Teil realisierte, doch konnte sich später eine allgemeine Erholung wieder durchsetzen. Schubert & Salzer gewannen erneut 5%, Schuckert sogar 10%. Auch Dessauer Gas und Karstadt lagen mehrere Prozent höher. Deutsche Anleihen lagen still. Von Ausländern waren Rumänien und Türkenlose fester. Am Pfandbriefmarkt ergaben sich bei kleinem Geschäft überwiegend Kursbesserungen. Deutsche Hypotheken und Liquidationspfandbriefe lagen bei Materialknappheit 3% fester. Foncier-Anteile waren weiter enorm gesteigert, plus 65 Pfennig. Der Geldmarkt war auch heute bei unveränderten Sätzen sehr leicht gehalten. Zum morgigen Zahltag glaubt man mit Schwierigkeiten nicht rechnen zu brauchen. Devisen waren heute eher etwas gefragt. Das Pfund lag wieder einmal leichter. — Nachbörse: Am Schluß war die Tendenz etwas lebhafter und fester. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 184½, Farben 278, Gelsenkirchener 140½, Harpener 165, Mannesmann 145, Phönix 96⅝, Rheinstahl 167, Schuckert 210½, Siemens 361½, Vereinigte Glanzstoff 716, Vereinigte Stahlwerke 99.

Essener Börse.

Terminhandel.

Essen, 14. Juni.

Der Terminmarkt zeigte durchweg eine freundlichere Haltung. Montanwerte waren bei geringem Geschäft leicht befestigt. Zu Umsätzen kam es nur in Mannesmann und Rheinstahl. Im übrigen waren die Kurse gegen gestern kaum verändert. Eine Ausnahme bildeten Kalkindustrie-Aktien, die bei sehr starker Nachfrage 9 % über den gestrigen Schlußkurs einsetzten. Im weiteren Verlaufe hielt das lebhafte Geschäft in Kaliindustrie-Aktien, in denen es wieder zu großen Umsätzen kam, weiter an, wobei sich allerdings der Höchstkurs nicht ganz behaupten konnte.

	14. Juni Anfk.	Endk.	Kassak.	13. Juni Anfk.	Endk.	Kassak.
Barmer Bank	149.—	149.—	148.—	148.—	148.—	148.—
Gelsenberg	140.—	139.—	143.½	138.—	139.½	138.—
Goldschmidt	101.⅞	—.—	103.¼	—.—	102.—	102.—
Harp.Bergbau	164.½	164.—	164.—	162¾	—.—	162.—
Mannesmann	144.¼	144.½	143.—	146.½	141.½	141.—
Rheinstahl	166.½	166.½	165.—	163.½	—.—	164.—
Ver. Stahlw.	99.—	—.—	99.—	99.—	99.—	98.¾
Kali-Industr.	265.—	253.—	263.—	249.—	254.½	253.—
Köln-Neuess.	140.—	142.—	140.—	139.—	138.¼	137.½

Kuxen- und Aktienhandel.

Am Kuxen- und Aktienmarkt war wieder sehr lebhaftes Geschäft auf dem Kalimarkt festzustellen. Der Kohlenmarkt hatte bei wenig veränderten Kursen kaum nennenswertes Geschäft zu verzeichnen. Lediglich Lothringen und Dahlbusch hatten einige Umsätze zu verzeichnen. Am Braunkohlenmarkt waren Besitzveränderungen nicht zu verzeichnen. Lebhafter war, wie schon erwähnt, die Geschäftstätigkeit auf dem Kalimarkt. Namentlich für Kaliaktien war großes Interesse vorhanden. Die Hauptwerte des Marktes konnten durchschnittlich stärker im Kurse anziehen. Niedersachsen wurden u. a. 7 bis 8 % höher bezahlt.

Frankfurter Börse weiter fest.

Frankfurt a. M., 14. Juni.

An der Abendbörse konnte sich die Tendenz weiter befestigen, da die feste Haltung der Auslandsbörse ermutigte. U. a. notierten: Gelsenkirchener 141, Harpener 165⅛, Klöckner 135, Mannesmann 144⅛, Phönix 97¼, Rheinstahl 168, Vereinigte Stahlwerke 99¼, A. E. G. 183⅛, Bergmann 212, Elektrisch Licht und Kraft 233, Elektrische Lieferungen 177¼, Gesfürel 283⅛, J. G. Farben 279, Felten & Guilleaume 130⅛, Goldschmidt 100, Zellstoff Waldhof 313⅞.

Banken.

* **Landesbank der Provinz Westfalen.** Das Kuratorium der Landesbank hat beschlossen, zu den bisher gewährten Ostsiedlungskrediten von 750 000 Mark einen weiteren Betrag von einer halben Million Mark zur Verfügung zu stellen. Diese Kredite, zu denen die Provinz einen Zinsbeitrag gewährt, sollen bekanntlich die Ansiedlung von westfälischen Landwirtssöhnen im Osten ermöglichen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Deutsche Lastautomobilfabrik A.-G. in Ratingen.** Der Abschluß für 1927 ergibt nach 279 839 (im Vorjahre 261 250) Mark Abschreibungen einen Gewinn von 14 539 Mark, um den sich der Verlustvortrag aus dem Vorjahre auf 1252 Mark ermäßigt. Nach dem Bericht des Vorstandes haben sich die Umsätze des Jahres 1927 gegen das Vorjahr gebessert, ohne die gehegten Erwartungen ganz zu erfüllen. Das Behördengeschäft sei zufriedenstellend, der Export bescheiden. Gegenwärtig beständen Bestrebungen, die Lastwagenfabriken zu einer Abmachung zusammen zu bringen, mit erheblich weiter gesteckten Zielen, als das bisher der Fall gewesen sei.

* **Büttnerwerke A.-G. in Uerdingen.** Der Aufsichtsrat schlägt vor, den Ueberschuß von 48 033 Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Im Vorjahr wurden 5 % Dividende verteilt.

* **J. P. Bemberg A.-G. in Barmen.** Nach dem Prospekt aus Anlaß der Einführung von 16 Millionen Mark neuer Aktien zur Berliner Börse sind die ersten sechs Monate des neuen Geschäftsjahres günstig verlaufen, so daß ein günstiges Ergebnis erwartet werden könne.

* **Mannesmann-Mulag, Motoren- und Lastwagen A.-G., in Aachen.** Nach der Abstimmung über den Vergleichsvorschlag der Mannesmann-Mulag, Motoren- und Lastwagen A.-G., haben 86 % für die Annahme des Vorschlags gestimmt. Der Vergleichsvorschlag ist somit angenommen und der Konkurs vermieden. Zum Treuhänder für die Gläubiger wurde C. Mewis ernannt.

* **Weinbrennerei Scharlachberg A.-G. in Bingen.** Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den Abschluß für das Geschäftsjahr 1927/28. Aus dem Reingewinn werden auf die Vorzugsaktien 6 %, auf die Stammaktien 15 % Dividende verteilt. Der Reservefonds wurde um 150 000 Mark auf 500 000 Mark erhöht, ferner wurden 110 443 Mark auf neue Rechnung vorgetragen.

* **Kaliindustrie A.-G. in Kassel.** Der Abschluß für 1927 weist einen Rohgewinn von 51,27 (im Vorjahre 38,49) Millionen Mark auf. Nach Abzug der Unkosten, Zinsen usw. und von 19,15 (8,71) Millionen Mark Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 14,51 (13,80) Millionen Mark, woraus auf 300 000 Stück Aktien wieder 12 % Dividende verteilt und 115 620 (50 000) Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden.

* **Steatit Magnesia A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 % aus einem Reingewinn von 547 753 Mark fest.

*

* **Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat.** Die monatliche Mitgliederversammlung findet am 22. Juni statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Anträge der Vereinigten Stahlwerke, der Klöcknerwerke, der Fried. Krupp A.-G. und der Gute-Hoffnungshütte A.-G. auf anderweitige Festsetzung der Verrechnungspreise für Kohle. Die Verrechnungspreise für Kohle sind im Anschluß an die Erhöhung der Inlandspreise heraufgesetzt worden, was wiederum eine Erhöhung der Syndikatsumlage zur Folge hatte. Da aber die Hüttenzechen auch mit ihrem Selbstverbrauch zur Umlage herangezogen werden, ohne wie die reinen Zechen einen gewissen Ausgleich in den höheren Inlandspreisen zu haben, erstreben sie eine anderweitige Festsetzung der Verrechnungspreise, die diese Belastung für sie herabmindert. Ob diese Anträge Erfolg haben werden, ist zweifelhaft, zumal dann eine Aenderung des Syndikatsvertrages eintreten müßte. Ebenso steht die Frage der Umlage und der anteilmäßigen Verringerung der Verkaufsbeteiligung auf der Tagesordnung. Hinsichtlich der Umlage rechnet man nicht mit einer wesentlichen Aenderung des genannten Satzes von 2,20 Mark je Tonne, so daß also eine Erhöhung von 1,38 auf 2,20 Mark beschlossen werden wird. Ob eine weitere Verringerung der Verkaufsbeteiligung eintreten wird, wird zum größten Teil davon abhängen, welche Entwickelung der Streik in der Rheinschiffahrt inzwischen nimmt.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 14. Juni 1928

Elektrolytkupfer	139.75
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	190.00—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	194.00—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.50—0.00
Antimon-Regulus, 99%, lokoHamb. od. Groß-Berl.	0.93—0.99
Silber in Barren 900% fein	82.00—83.00
Gold, Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin, Freiverkehr per 1 Gramm	9.50—11.00

Londoner Metalle.

London, den 14. Juni

Amtliche Notierungen	14. Juni	13. Juni
Blei prompt	20 15/16	21
Blei entfernte Sicht	21 5/16	21 5/16
Blei Settlements-Preis	21	21

Festverzinsliche Wertpapiere.

Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

	14. Juni	11. Juni
6½% Deutsche Reichspost	95.50 bG	95.50 bG
6½% Preuß. Staatsschatz	98.90 bG	98.70 bG

Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen.

	14. Juni	11. Juni
8 Berl. H. Bk. G. S. 5 u. 6	97.50 bG	97.50 bG
8 dto. dto. Kom.	95.00 bG	95.00 bG
8 Mein. H. B. E. 5	97.00 G	97.00G
8 dto. dto. Kom. 4	—.— bG	—.— bG
8 Pr. Bkr. Gold Kom. E. 4	—.— G	—.— G
8 Pr. Ctr. B.-Komm.	97.00 b	93.50 b
8 Pr. Hyp. B G Pr. 1 1924	96.70 bG	96.70 bG
8 dto. dto. G Kom. 1	94.00 G	94.00 G
8 Pr. Pfd. B. G. E. 41	97.50 bG	97.50 bG
8 dto. dto. Kom. E 17	94.20 bG	94.20 bG
8 Pr. Ztrstadt G 3 u. 6	96.50 b	96.50 b
8 Rh. Westf. BG S 6	96.00 bG	96.00 bG
8 Rh. Komm. Gold S 4 1926	95.00 G	95.00 G
8 Rgg. R. G R. 4 u. 6	96.60 G	96.00 G
8 Westd. Bd. G. E. 9	95.60 G	95.70 G
8 dto. dto. G. K. E. 4	95.00 G	95.70 G
8 Westd. Feingold 25	96.50 bG	96.50 bG
8 dto. Pfandsch. G	92.50 G	92.50 G
8 Cont. Caoutchouc	96.00 G	96.10 G
7 Klöckner Werke Rm.-A.	94.00 bB	94.10 bB
8 Leopoldgrube	91.70 G	92.20 G
7 Ver. Stahl Rm.-A. m. Opt.	88.70 Gb	89.50 Gb
8 do. ohne Opt.	87.30 etb	87.20 etb
8 Basalt Akt.-Ges.	—.— bG	101.50 bG
7 Harpener Bergbau	—.— bG	—.— bG
7½ Rhein. Stahl unk. 25	—.— GG	—.— GG

Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Hamm

Vom 31. Mai bis 6. Juni 1928

Amtsgericht	Firma, Wohnort	Gegenstand
	Neue Verfahren	
Essen-Ruhr	Kfm. Ludwig E. Emons	Af. 20. 6., GlV. 19. 6. Prft. 3. 7.
„	Kfm. Adolf König	Af. 1. 7. GlV. 26. 6. Prft. 10. 7.
„	Ingenieur Ferd. Broder	Af. 27. 6., GlV. 26. 6., Prft. 10. 7.
Herne	Fa. Merten & Co.	Af. 23. 6., GlV. und Prft. 6. 7.
Gelsenkirchen	Kfm. Herm. Hofmacher, Tabakwarengeschäft	Af. 17. 7., GlV. 22. 6., Prft. 27. 7.
Münster	Maschinenhdl. Bernard Kappen	Af. 22. 6., GlV. u. Prft. 30. 6.
	Beendet wegen Mangels an Masse	
Essen-Ruhr	Fa. Edelkaffee Einfuhr und Rösterei	
Dortmund	Fa. Gesteinstaub GmbH.	
„	Frau Auguste Bischoff	
	Beendete Konkurse	
Essen-Ruhr	Fa. Otto Stölting G. m. b. H.	
Dortmund	Geschäftsinh. Lina Kult Damenkonfektion	
„	Fa. Frau Else Meyer, Pelzhaus	
Bochum	Kfm. Hans Kamelgarn	
„	Boch.-Ehrenfelder Nähmaschinen- und Fahrradhaus, Inh. Frl. W. von Sommren	
	Neue Vergleichsverfahren	
Essen-Ruhr	Fa. Daniel Treu, Tapisseriewaren	VerglT. 21. 6.
„	Fa. Aloys Göbel, Fabrik für Holzbearbeitung	VerglT. 20. 6.
	Aufgehobene Vergleichstermine	
Bochum	Schreinermeister Heinr. Schäfers	
Herne	Hans Hack	

Abkürzungen: Af.=Anmeldefrist; Wt.=Wahltermin; Prft.=Prüfungstermin; OffA.=Offener Arrest mit Anmeldefrist; GlV. = Gläubigerversammlung; VerglT.= Vergleichstermin.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 14. Juni 1928

Reichsanleihen

	heut.	gestr.
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	51.5	51.5
do. (große)	54.0	54.1
do. (O. Ausl.)	19.0	19.0
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.5	—.
4% Schutzg.-Anl.	7.1	7.2

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6	—.—	—.—
A. G. f. Verkehr.	11	198.0	195.0
Baltimore Ohio	10	—.	—.
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	94.2	94.1
Elektr. Hochb.	5	86.0	87.0
Hamb.Hochbahn	6	80.0	80.2
Hamb.Amerik.P.	8	166.5	165.5
Hamb. Südamer.	8	208.0	—.
Hansa	6	—.—	212.0
Nordd. Lloyd	6	158.2	157.0
Oest.-U.-Staatsb.	—	16.2	16.0
Pennsylvania	6	—.—	—.
Schantungbahn	—	6.2	6.2
Ver. Elbe-Schiff.	5	63.7	65.0

Bankaktien

Bank f. el.Werke	10	165.2	164.5
Bank f. Brauind.	11	214.0	214.0
Barmer Bankv.	10	148.5	148.5
„ Kreditb.	6	62.0	62.5
Berl. Handelsg.	12	272.7	270.0
„ Hypoth.-B.	10	209.0	210.0
Comm.- u. Pr.-B.	11	193.5	190.5
Darmst. u. N.-B.	12	281.0	279.5
Deutsche Bank	10	166.5	167.0
Diskonto-Komm.	10	166.5	165.0
Dresdener Bank	10	166.7	166.0

Mitteld. Kreditb.	9	207.2	207.2
Osnabrück. Bk.	5	85.5	85.0
Ostb. f. H. u. G.	8	119.0	119.5
Preuß. Hyp. A. B.	8	142.0	143.0
Preuß. Bodenkr.	8	138.0	139.0
Preuß. Zentralb.	9	168.7	168.5
do. Pfdbr.-B.	10	157.0	156.5
Reichsbank	10	277.1	277.8
Westd. B.-Kr.-B.	8	136.7	135.5

Industrieaktien

Accumulatoren	8	167.5	167.0
Adler Portland	10	143.2	144.3
AdlerOppenheim	6	—.—	253.2
Adlerhütt.-Glas	9	—.—	135.5
Adlerwerke	—	114.0	110.0
Akt. f. Bauausf.	—	82.5	87.0
Alexanderwerk	—	—.	68.0
Alfred Delligsen	—	44.0	44.0
A. E. G.	8	183.5	182.0
Allg.Elektr.G.V.	6	81.7	81.7
Allg. Häuserbau	10	136.7	135.0
Alsen Portland	14	220.0	215.2
Ammend. Papier	15	228.5	228.0
Anhalter Kohlen	6	95.7	93.0
Anker-Werke	10	257.0	253.0
Annab. Steingut	—	—.	52.5
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	—.—	204.0
Askaniawerke	—	62.7	62.0
Augsb.N.Masch.	5	105.5	106.0
„ Has. Brau.	6	94.0	94.5
Bachm.& Ladew.	12	221.7	220.0
Baer & Stein	10	186.0	186.5
Balke Maschin.	8	113.7	114.0
Bamag	—	24.5	25.0
Bamberger Malz	8	114.0	114.0
Banning. Masch.	—	28.5	29.0
Baroper Walzw.	—	92.0	89.5
Bartz & Co. Lag.	—	74.0	74.0
Basalt	6	81.0	80.5
Bast & Co.	12	227.0	228.0
Bayr. Motorenw.	12	265.0	253.8
Bayr. Spiegel	—	69.5	70.0

Bazar	8	109.0	109.0
J. P. Bemberg	14	655.0	655.0
Bendix Holzb.	—	—.	—.
Jul. Berger	20	419.0	413.2
Bergmann E.	8	209.0	207.5
Berl. Gub. Hutf.	16	419.5	419.0
„ Holzkont	5	94.5	93.0
„ Kindel-Br.	16	620.0	610.0
„ Karsl. Ind.	—	68.5	68.0
„ Masch.	6	120.0	125.0
Berth. Messing	7	90.0	90.0
Beton u. Mon.	9	124.0	124.2
Biel. mech. Web.	—	100.0	100.0
Boch. Viktoria	7	130.0	130.0
Bösperd. Walzw.	5	65.2	65.0
Brauh. Nürnb.	12	183.5	184.0
Braunk. u. Brik.	10	180.0	177.0
Braunschw. K.	10	227.7	227.7
„ Jute	6	157.5	158.0
„ Masch.	4	84.0	—.
Breitenb. Zem.	12	156.0	154.5
Bremen-Besigh.	4	60.7	60.5
„ Vulkan	8	135.2	138.7
„ Wollk.	12	245.7	239.0
Brown-Boveri	9	163.0	162.5
Buderus	5	88.0	86.5
Busch Lüdensch.	—	87.5	87.5
„ Waggon	—	64.0	65.0
Büttnerwerke	5	65.5	65.0
Butzke & Co.	7	124.2	128.0
Byk Gulden	6	92.7	93.0
Calmon Asbest	—	53.7	54.3
Capito u. Klein	—	76.2	76.7
Carolin. Braunk.	12	249.5	249.5
Charl. Wasser	7	134.5	130.5
Chem. Buckau	5	—.	—.
„ Grünau	5	82.5	82.5
„ Heyden	4	127.0	125.0
„ Gelsenk.	5	87.0	87.0
„ Albert	6	87.0	88.7
Chillingworth	0	88.5	86.5
Concord. chem.	5	40.0	39.8
„ Berg	6	96.5	96.5
„ Spinn.	10	135.0	135.0
Conti-Caoutch.	6	151.2	149.7
Corona Fahrrad	--	57.5	57.5
Cröllwitz Papier	10	153.5	153.0
Daimler Motor.	—	115.3	113.2
Deutsche Atlant.	7	161.0	160.0
Dtsch. Conti Gas	8	220.0	215.0
„ Asphalt	6	175.0	176.5
„ Babcox	9	140.5	145.0
„ Erdöl	6	142.8	141.7
„ Gußstahl	0	93.0	94.5
„ Jute	9	160.0	160.5
„ Kabel	0	76.1	78.7
„ Lin.-Unt.	15	409.0	410.0
„ Linoleum	15	338.0	340.0

Dtsch. Maschin.	5	59.3	59.3
„ Schachtb.	4	89.0	88.0
„ Spiegel	—	113.5	114.5
„ Steinz.	12	—.	290.0
„ Tel. u. K.	7	131.2	131.2
„ Ton u. St.	10	171.0	170.0
„ Wolle	—	55.0	54.0
„ Eisenh.	6	78.3	78.7
Dittm., Neuhaus	3	73.5	73.5
O. Dörffler	10	130.0	126.1
Dtmd. Akt.Brau.	12	248.5	247.0
„ Ritt.- „	20	364.0	363.5
„ Union- „	14	270.0	270.5
Dresd. Gard.	8	150.0	148.0
„ Schnellpr.	10	134.0	135.0
Dürener Metall	10	225.5	225.0
Dürkoppwerke	—	62.5	62.5
Düsseld. Dit.-Br.	14	330.0	330.0
„ Eisenh.	—	—.	—.—
„ Höf.-B.	12	126.5	127.0
„ Kammg.	4	—.	—.—
„ Maschb.	—	25.0	25.0
Dynam. Nobel	5	137.7	136.0
Egestorf Salzw.	8	117.0	117.0
Eisenb. Verkm.	8	180.0	174.0
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	179.0	179.0
Elektr. Lieferg.	10	175.5	176.5
El. Licht u. Kr.	10	230.7	228.5
Engelh.Brauerei	12	244.0	—.—
Elsäß.Bad.Wolle	7	31.2	31.2
Enzinger	0	57.0	56.5
Erdmannsd. Sp.	6	114.5	113.5
Erlang. Baumw.	9	167.0	167.0
Eschw. Bergw.	14	206.0	205.0
Essen.Steinkohl.	8	130.0	130.0
Excelsior Fahrr.	6	91.0	90.0
Faber Bleistift	0	56.0	57.0
Fahlb. List & Co.	10	120.0	119.8
I. G. Farbenind.	12	276.0	274.2
Fein-Jute-Spinn.	4	124.0	124.0
Feldm. Papier	12	230.0	222.5
Felten & Guill	6	136.0	129.7
Flöther Masch.	4	80.0	—.
Frankf. Gas	7	150.0	150.0
„ Masch.	—	73.0	72.5
Fraust. Zucker	8½	124.1	124.0
Freund Masch.	—	18.0	19.0
Friedrichsh.Kali	5	185.5	179.0
Friedrichshütte	—	—.	—.
R. Frister A.-G.	5	103.0	103.0
Froebeln Zucker	6	77.0	75.0
Gaggenau	—	33.0	33.2
Gebhard & Co.	9	125.0	125.0
Gebhard & König	—	61.0	61.5
Gelsenk. Bergw.	4	139.7	138.5
G. Gentsch.& Co.	—	103.3	104.7
Germania Portl.	18	207.0	206.5
Gerresh. Glas	4	138.0	140.0

Ges. f. el. Unter.	10	285.0	279.5
Gildemeist.& Co.	5	124.0	120.5
J. Girmes & Co.	10	300.0	293.0
Gladb. Wollind.	12	165.1	165.1
Glasm. Schalke	15	228.0	222.0
Glauzig. Zucker	5	98.0	100.0
Glockenstahl	—	38.2	38.2
Glück Auf Gelsk.	7	147.0	147.0
Gebr. Goedh. Dü.	10	160.0	164.5
Th. Goldschmidt	5	99.0	99.6
Görlitzer Wagg.	8	—.	—.
Guano-Werke	4	70.3	69.0
Georg Grauert	-	52.5	52.5
Greppiner Werk.	10	140.0	140.0
Gritzner Masch.	11	137.2	138.5
Grün & Bilfinger	10	180.0	182.5
Gruschw. Textil	7	93.2	93.6
E. Grundlach	6	99.0	100.0
Haberm.&Gluck.	0	92.0	92.0
Hackethal Draht	0	89.5	88.0
Hageda	10	132.0	131.0
HallescheMasch.	8	130.0	130.0
Hamb.El.Werke	10	160.0	160.5
Hammersen	6	159.0	158.0
Hann. M. Egest.	—	58.0	58.0
Harb. Eis. u. Br.	8	114.0	112.2
Harb. W.-Gum.	6	100.1	102.0
HarkortB.St.-Pr.	—	30.5	30.5
Harpener B.	6	163.0	162.2
Hartmann M.	--	22.8	22.7
Hedwigshütte	8	96.0	95.5
Hein, Lehm.&Co.	—	98.0	98.0
Held & Franke	—	—.	—.
Hemmor Portl.	15	256.7	256.0
Hilgers.Verzink.	5	68.0	66.5
Hille-Werk	—	22.6	22.7
Hilpert Masch.	—	82.0	81.5
Hindrichs-Auff.	8	114.0	115.0
Hirsch Kupfer	—	135.0	133.7
Hoesch	8	143.2	141.0
Hoffmanns St.	4	70.0	70.0
Hohenlohe W.	7½	88.0	88.0
Ph. Holzmann	12	150.5	150.0
A. Horch & Cie.	8	110.0	107.7
Hotelbetr.-Ges.	11	217.0	218.0
Höxter-Godelh.	—	48.0	49.0
Hubertus Br.	7	133.7	135.0
Humboldtmühle	—	—.	—.
Huta Breslau	8½	140.0	140.2
C. M. Hutsch.	4	89.0	89.7
Httw. C.W. Kays.	—	133.0	130.5
„ Niedersch.	8	112.5	112.5
Ilse Bergbau	8	256.5	256.5
„ Genuss	8	118.2	118.1
Industriebau	10	147.7	144.5
Isenbeck	7	108.0	108.5
Jeserich Asphalt	10	125.0	125.0
J. A. John Akt.	10	121.5	121.5

Max Jüdel & Co.	8	129.0	128.0
Jüdlich Zuckert	—	71.7	72.0
Junghans Gebr.	4	90.0	89.5
Kahla Porz.	—	164.0	167.2
Kaiser-Keller	—	60.5	60.5
Kaliwerke Asch.	10	235.0	221.0
Kalker Masch.	—	15.7	16.0
Karstadt	12	246.0	240.5
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	122.1	122.7
Klauser Spinn.	7	61.5	61.7
Klöcknerwerke	7	135.0	133.8
C. H. Knorr	10	157.5	157.5
Koch, Adlernäh.	4	100.0	100.0
Kolb & Schüle	12	178.5	175.0
Köln-Neuessen.	9	140.2	138.7
Köln-Gas u. El.	6	97.0	96.5
Kölsch.Walzeng.	—	62.2	62.0
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	237.0	237.0
Königszelt Porz.	—	44.7	42.0
Kontinent Asph.	4	120.5	120.5
„ Wass.	—	35.0	34.2
Körbisdorf Zuck.	—	—.	—.
Körting Gebr.	6	72.0	72.0
Körtings Elektr.	8	116.0	115.0
Kötitzer Leder	8	154.0	154.5
Krauß & Co.	—	66.0	67.0
W. Krefft	8	121.7	121.0
Kromschröder	10	185.5	185.5
KronprinzMetall	8	118.0	119.0
Gebr. Krüger	6	101.0	101.0
Küppersb. & Co.	12	186.0	185.0
Lahmeyer & Co.	10	179.0	171.0
Laurahütte	—	78.5	80.0
Leipz. Landkraft	6	89.0	90.0
Leonhard Br.	7	—.	140.0
Leopoldgrube	0	77.0	77.0
Linde's Eism.	10	125.5	179.5
Carl Lindström	15	775.0	775.0
Lingel Schuhfab.	4	52.7	54.0
Lingner Werke	7	105.5	105.5
L. Loewe & Co.	10	247.0	245.7
C. Lorenz	6	150.0	147.7
Lüdenscheid M.	5	97.0	95.0
Lünebrg. Wachs	5	81.5	81.0
Magdeb. Allg.W.	4	76.0	76.5
„ Bergw.	—	76.7	76.7
Magdeb. Mühlen	10	99.2	99.0
C. D. Magirus	-	40.7	40.0
Mannesm.Werke	8	142.2	142.8
Mansfeld Bergw.	7	119.1	119.0
Marie, kons. Bw.	—	—.	—.
Martini & Hün.	12	126.2	126.7
Masch. u. Kranb.	—	—.	—.
„ Buckau	10	148.0	147.0
„ Kappel	—	98.0	98.5

Maximil. Hütte	10	195.0	194.0
Mech. Web. Lind.	15	206.0	204.2
„ „ Sorau	12	253.0	252.0
„ „ Zittau	4	100.0	102.0
Merkur Wollw.	10	180.0	180.0
Mayer Kaufm.	7	82.2	82.0
Miag	10	150.2	150.0
Mimosa A. G.	17	287.0	284.0
Minimax	10	119.5	119.5
Mix & Genest	9	140.0	138.0
Motoren Deutz	—	64.5	64.5
Mühle Rüningen	10	130.0	130.2
Mülheim Bergw.	7	117.5	107.5
MüllerSpeisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	92.0	90.0
Natronzellstoff	10	137.2	137.2
Neckars. Fahrz.	8	68.1	67.7
Neckarwerke	9	143.5	143.5
Niederl. Kohlen	10	160.0	159.0
Nordd. Kabel	8	135.0	134.5
„ Steingut	10	—.	—.
„ Wolle	12	217.0	215.0
Nürnb. Herk.-W.	5	61.5	61.0
Oberschl. E.-B.	5	103.8	102.5
„ Koksw.	0	104.2	103.7
Oesterr. E. V.	3	32.2	31.5
„ Siemens	0	14.1	14.2
Oeking Stahlw.	—	38.5	38.8
E. F. Ohles Erb.	—	39.5	39.0
Orenst. & Koppel	4	124.0	123.0
Ostwerke	12	321.0	319.5
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	116.2	116.0
Phönix Bergbau	6¼	96.0	96.1
Phönix Braunk.	6	84.0	84.0
Julius Pintsch	5	185.0	185.0
Pittler Werkzg.	10	—.	60.0
Plauen. Gardin.	10	157.1	157.0
Pöge Hermann	6	109.0	108.7
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	81.7	—.
Polyphonwerke	14	528.2	522.0
Poppe & Wirth	0	88.5	89.0
Prestowerke	6	101.5	101.2
Rasquin F. Farb.	4	120.0	121.0
Rathen. Dampf.	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	—	98.0	95.5
Rauchw. Walter	6	110.2	110.1
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	-	96.2	98.2
ReisholzPapierf.	12	246.0	244.5
Rheinfeld. Kraft	10	195.5	195.0
Rhein. Braunk.	10	304.0	302.5
„ Elektr.	9	168.0	167.5
„ Elektr.-V.	6	—.	—.
„ Möbelst.-M.	9	149.0	148.0
„ Spiegelglas	12	187.0	189.7
„ Stahlwerke	—	165.2	164.7

Rh.-Westf.-Kalk.	8	126.5	125.1
„ Sprengst.	4	107.0	105.0
Rhenania Chem.	—	—.	—.
David Richter	12	155.0	155.0
Riebeck	6	169.0	162.0
Riedel	--	39.0	39.5
Roddergr. Br.-K.	27	745.0	745.0
Th. Rosent.Porz.	5	128.0	128.0
Rositzer Zucker	5	67.5	68.0
Ferd. Rückforth	—	85.7	85.0
Rütgerswerke	6	96.2	96.0
Sachsenwerk	6	139.0	137.6
Sächs. Gust. D.	6	141.0	140.5
„ Waggon	--	50.0	51.2
„ Webstuhl	8	149.0	148.2
Salzdetfurth	6	448.0	422.0
Sarotti	12	232.5	236.0
G. Sauerbrey M.	—	45.5	43.5
Scheidemantel	—	—.	—.
Schering chem.	—	285.0	285.0
Schlegel Brauer.	14	226.5	226.5
Schles. Bg. u. Z.	12	131.0	128.5
Schles. B. Beuth.	12	172.0	171.5
„ Celleuse	10	145.0	140.2
„ El. u. Gas A.	10	—.	—.
„ Lein. Krg.	—	45.0	45.0
„ Portland	10	227.5	225.5
„ Textil	—	59.2	59.2
Hugo Schneider	6	112.5	114.7
Schött, Hermann	4	77.5	77.5
Schub. & Salzer	16	379.0	367.0
Schuckert & Co.	7	207.5	205.7
Schultheis-Patz.	15	379.0	355.0
Schwaben Bräu	15	290.0	290.0
Schwelm. Eisen	10	157.0	157.0
Sebeck Schiff	—	58.0	58.0
Fr. Seiffert & Co.	8	156.0	156.0
Siegen Solingen	—	40.0	41.0
Siegersdorf. Wk.	8	131.0	130.5
SiemensGlasind.	8	156.0	156.0
Siemens&Halske	12	359.7	355.5
Sinner Aktien	10	143.0	140.5
Sonderm.& Stier	—	78.2	78.2
Sonderm.& St. B	—	24.5	24.5
Spinn,Renn&Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	45.0	—.
Staßf. Chem. F.	2	28.7	28.5
Stett. Chamotte	3	97.5	96.5
„ Elektr.-W.	12	157.5	159.0
Stöhr & Co.	6	273.5	253.0
Stoewer Nähm.	8	43.0	43.0
Stollberg. Zink	8	—.—	186.0
Gebr. Stollwerk	9	170.0	168.0
Strals. Spielk.	15	250.0	248.0
Svenska	11	468.5	466.7
Tack & Co.	6	98.5	103.5
Tafelglas	7	108.0	108.0
Teleph. Berlin	—	71.5	73.0
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.

Friedr. Thomée	5	—.	—
Thörls V. Oelfb.	6	97.0	97.0
Thür. Gas Leipz.	8	171.5	168.5
Tietz Leonhard	6	314.0	312.2
Transradio	8	161.0	160.0
Triptis Akt.-Ges.	3	109.7	110.0
Tuchfabr. Aach.	10	138.0	138.1
Tüllfabr. Flöha	4	96.0	95.0
Union Chem. Pr.	4	57.2	56.5
Union Gießerei	—	27.1	27.0
Varzin. Papierf.	8	136.0	136.2
Ver. Berl. Fr. G.	5	102.5	102.0
„ Böhl.Stahlw.	8	152.0	152.0
„ Chem. Charl.	10	150.0	150.5
„ Dtsch. Nick.	11	170.0	169.0
„ Glanzst. Elb.	18	718.0	707.0
„ Gothaniaw.	8	—.	—.
„ Märk. Tuch.	—	—.	87.0
„ Met. Haller	6	72.1	72.1
„ Portl.	12	268.0	256.0
„ Schm. u. M.	5	86.8	92.0
„ Smyrna T.	7	168.0	163.0
„ Stahlwerke	6	98.7	98.5
„ St. Z. u. Wiß.	8	210.0	210.0
„ Thür. Metall	—	69.2	69.5
„ Ultramarin	10	152.2	153.5
Viktoriawerke	6	80.0	80.0
Vogel Telegr.	6	88.1	88.5
Vogt & Wolf	4	99.0	102.0
Vogtl. Masch.	4	80.0	80.0
Vogt & Haeffner	6	193.0	195.0
Vorw. Biel. Sp.	—	24.7	24.7
Vorwohl. Portl.	12	—.	165.5
Wandererwerke	12	158.5	159.5
Warst. Gruben	8	—.	143.5
Wasserw. Gelsk.	9	138.0	137.3
A. Wegelin Ruß	10	155.0	152.2
Wegel. & Hübner	7	105.0	105.0
Ludw. Wessel P.	—	25.2	24.5
Westfalia Dinn.	5	—.	63.0
Westf. Draht	5	91.0	90.5
„ Kupfer	6	76.0	75.2
Wick. Portl.-Z.	12	195.2	194.0
Wicküler Brau.	12	248.5	248.5
H. Wißner Met.	10	171.0	169.0
Wittener Gußst.	—	62.5	60.0
Wittkop Tiefbau	10	140.0	140.2
Rt. Wolf	—	—.	—.
Zeitzer Masch.	10	171.5	168.0
Zellstoff-Verein	10	155.0	153.0
„ Waldhof	12	309.5	306.0

Kolon.-Werte

Dtsch. Ostafrika	—	165.5	163.2
Neu Guinea	8	—.	625.0
Otavi	11	53.1	—.
Dtsch. Petrol.	—	63.0	61.5
Slomann	—	100.0	99.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte

empfiehlt sich

Bankhaus Mahnert & Düppe

Bochum, Alleestraße 18

CREME MOUSON gegen rauhe, spröde Haut

Bochumer Veranstaltungen und Vereine.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(•) **Heute abend Konzert im Stadtpark.** Das städtische Orchester veranstaltet heute, Freitag, im Stadtpark ein Abendkonzert. Unter Leitung von Konzertmeister Hans Treichler spielt das Orchester Werke von Chopin, Beethoven, Goldmark, Smetana, Brahms, [illegible] und R. Wagner. Die Veranstaltung beginnt um 8 Uhr und findet nur bei günstiger Witterung statt. (Siehe Anzeige.)

(•) **Städtischer Musikverein.** Heute, Freitag, abends 8 Uhr, in der Harmonie Gesamt-Chorprobe.

(:) **Gastspiel des russischen Künstler-Theaters „Arlekin".** Das Gastspiel des russischen Künstler-Theaters „Arlekin" ab heute in der Bilderschau (Vereinshaus Mühlenstraße) ist nicht allein deshalb ein außergewöhnliches Ereignis, weil das in allen Erdteilen gefeierte russische Künstler-Theater erstmalig nach Bochum kommt, sondern auch, weil es die beste Gelegenheit ist diese wirklich sehenswerte russische Truppe zu sehen. Die jetzigen Gastspiele sind nämlich die letzten in Deutschland. Von Europa geht „Arlekin" nach Amerika und Asien und wird sich dann aus dem öffentlichen Leben zurückziehen. Es ist daher um so dankenswerter daß die Bilderschau die letzte sich bietende Gelegenheit wahrgenommen hat, das „Arlekin-Theater" für ein kurzes Gastspiel zu verpflichten. Neben der Bühnenschau gelangt die Verfilmung des weltberühmten Romanes von Leo Tolstoi „Auferstehung" zur Vorführung. (Alles Nähere siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(x) **Mütterverein der Josephsgemeinde.** Mittwoch nachmittag hatten sich mehrere hundert Mütter im Saale des katholischen Waisenhauses eingefunden, um den Namenstag des Pfarrers Ferdinand Plesser zu feiern. Pater Serapion, bekannt aus der Mission, hielt einen Vortrag über Therese Neumann aus Konnersreuth. Nach dem Jahresbericht zählt der Mütterverein der Josephspfarrei rund 1686 treue Mitglieder. Der Präses hielt eine längere Ansprache, in der er seinen herzlichen Dank aussprach. Waisenkinder und die Theaterabteilung sorgten für die reiche Unterhaltung.

(ob) **Evangelischer Jungmännerverein Bochum-Hordel.** Unter der Leitung seines Vorsitzenden, Fried. Wagner, entfaltet sich das Vereinsleben in erfreulicher Weise. Tatkräftige Mitarbeiter auf allen Gebieten, Bibelarbeit, Turnen, Spiel, Vorträge und sonstige Unterhaltung, stehen zur Verfügung. Am letzten Sonntag hielt Pfarrer Wessel einen Vortrag über das Thema „Familie und Verein". Familie und Verein, nicht Familie oder Verein, so müsse es bleiben. Sehr fein hatte sich der Vortragende in den Zustand der Gegenwartsjugend eingefühlt. Der Vortrag endete mit dem Gedanken, daß Familie und Verein sich finden müßten in dem Ziel: Die Jugend für Jesus. Leider war die Beteiligung der Eltern sehr schlecht. Dagegen waren die jungen Männer gut vertreten. — Kommenden Sonntag macht der Verein einen Nachmittagsausflug. Die erste Mannschaft hat eine Schlagballmannschaft des Brudervereins Duisburg zu Gast. Für die Winterarbeit steht dem Verein ein eigener Filmapparat zur Verfügung. Für die Sommerarbeit sollen außer Spielgeräten einige Zelte angeschafft werden, damit in jeder Beziehung die Forderungen moderner Jugendarbeit erfüllt werden.

(•) **Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands, Ortsgruppe Bochum-Hordel.** Vom Vorsitzenden wird uns mitgeteilt, daß die Beratungsstunden jeden zweiten und vierten Donnerstag, nachmittags von 5 bis 7 Uhr, bei dem Mitglied Witwe Stuckmann stattfinden. (Bei Dringlichkeit von 1 bis 2 Uhr mittags in der Wohnung, Röhlinghauser Straße 55.) Am 17. Juni treten die Mitglieder geschlossen um 4 Uhr im Vereinslokal Witwe Stuckmann zum Abmarsch nach Günnigfeld an.

(e) **Ost- und westpreußischer evangelischer Arbeiterverein, Horbel.** Am 24. Juni erfolgt ein Familienausflug nach Stiepel. Am Bundesfest und an der 80jährigen Jubelfeier des Vereins Wanne am 15. Juli wird der Verein geschlossen teilnehmen.

(•) **Eichenkreuz.** Eine internationale Tagung von Turn- und Sportsekretären der Christlichen Jungmännervereine (in Deutschland „Eichenkreuz") wird in Verbindung mit der Olympia vom 6. bis 9. August dieses Jahres in dem Landjugendheim Sillemhoeve nahe bei Amsterdam zusammentreffen. Es ist die zweite ihrer Art, nachdem bereits im Juli 1924 in Genf 65 Vertreter der Leibesübungen innerhalb der Christlichen Vereine junger Männer aus vier Erdteilen getagt hatten. Von den deutschen Teilnehmern an dieser Konferenz wird Studentenpfarrer G. Kunze (Leipzig) über „Die Stellung der Leibesübungen innerhalb der christlichen Jungmännerarbeit" sprechen.

(•) **Bund christlicher Arbeitsinvaliden, Witwen und Waisen Deutschlands E. V., Sitz München.** Der dritte Bundestag findet am 16. und 17. Juni in Würzburg im Katholischen Gesellenhaus statt. Seit dem letzten Bundestag hat sich der Bund nach innen und nach außen fest konsolidiert. In den Ortsgruppen herrscht reges Vereinsleben. Der Bund war eifrigst bemüht, durch verschiedene Anträge bei den gesetzgebenden Körperschaften Verbesserungen zu erzielen. Die Fürsorgegesetzgebung wird auf dem Bundestage eine sehr beachtenswerte Rolle spielen.

Traditionsecke

Ω **Verein Kameraden Deutscher Kolonialtruppen e. V. Bochum.** Eine sehr gut besuchte Versammlung fand am letzten Sonntag im Vereinsheim statt unter dem Vorsitzenden des Kameraden Knoop. Nach der Begrüßung gab der Vorsitzende bekannt, daß an der Reichskolonialtagung in Stuttgart in diesen Tagen — 31. Mai bis 5. Juni — die Kameraden Hüning, Bockelmann, Reimann, Dessel, Klaws und der Jungkamerad Queren mit Fahne teilnahmen. Aufgenommen wurde Kamerad Sadzio, ehemals Deutsch-Süd-West-Afrika. Am 17. Juni findet im Walde Buchholz bei Blankenstein ein Waldfest statt, zu dem zehn Brudervereine der näheren Umgebung ihr Erscheinen zugesagt haben. Abfahrt für Tagesteilnehmer 7 Uhr 35 ab Bochum. Hauptbahnhof nach Burg-Blankenstein, sonstige Teilnehmer nachmittags 1 Uhr 27 von und zum gleichen Bahnhof. Für ältere Kameraden und solche, die schlecht zu Fuß sind, steht ein Personenwagen zur Verfügung. Abfahrt 7 Uhr, 9 Uhr, 11 Uhr, 1 Uhr und 3 Uhr vom Kameraden August Gilleballe, Hattinger Straße 74. Außerdem fährt um 12 Uhr 30 noch ein Lastkraftwagen von dem gleichen Sammelpunkt. Am 22. Juli findet das 20. Stiftungsfest verbunden mit Fahnenweihe der Jugendgruppe Bochum in der Kaiseraue statt. Zu dieser Feier werden die genannten Jugendgruppen des Bezirks Rheinland und Westfalen erscheinen. Ein Gönner des Vereins in Tsumeb (Deutsch-Südwestafrika) hat dem Verein eine Reihe Gehörne aller Art und Waffen überwiesen. Der Verein hat außerdem drei Gemälde in Auftrag gegeben, darstellend „Der letzte Mann:, „Die Deutschen vor die Front", „Der verdurstete Reiter". Kamerad Knoop stiftete zwei große Plaketten (Hindenburg und Bismarck). Nach Fertigstellung aller Sachen sollen alle in einem der Oeffentlichkeit zugängigen Zimmer untergebracht werden und eine feierliche Einweihung erfolgen. Als voraussichtliches Datum ist der 14. Juli festgesetzt. Dem Ehrenmitglied Stadtrat Stumpf wurden Glückwünsche zum Jubiläum übermittelt. Genehmigt wurde noch ein Unterhaltungsabend der Jugendgruppe Wattenscheid am 8. Juli d. J. Zu dem Waldfest sind Freunde und Gönner herzlichst willkommen.

Ω **Kriegerverein Ehrenfeld.** Der Kriegerverein Bochum-Ehrenfeld hielt am Samstag im Vereinslokal Voßwinkel eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende der verstorbenen Ehefrau des Kameraden Polizeiinspektor Hillebrandt, sowie der Kameraden Boedicke und Kaminski, indem er sämtlichen Verstorbenen einen warmen Nachruf widmete. Zur Tagesordnung standen: 1. Eintragung des Vereins zum Vereinsregister, 2. Erhöhung der Mitgliederbeiträge. In beiden Fällen hatte das Referat Kamerad Rechtsanwalt Schlaghecke, der sich seiner Aufgabe in überzeugender Weise entledigte. Die allgemeine Aussprache zeitigte als Ergebnis die Annahme der beiden zur Beratung stehenden Punkte. Der Beitrag ist somit ab 1. Juli auf 4 Mark pro Vierteljahr erhöht worden. 22 Kameraden wurden neu aufgenommen.

Ω **Verein ehemaliger 159/219er, Bochum.** Am Sonntag hielt der Verein seine Monatsversammlung bei L. König, Mühlenstraße ab. Am Samstag, 1. Juli, findet in Mülheim (Ruhr), wie bereits gemeldet, die Grundsteinlegung des Ehrenmals statt. Die Kameraden, die sich daran beteiligen wollen, treffen sich um 12 Uhr mittags am Hauptbahnhof zur Abfahrt nach Mülheim. Das Denkmal wird am 15. und 16. September geweiht, verbunden hiermit ist gleichzeitig der Regimentsappell. Anmeldungen hierfür nimmt entgegen der erste Schriftführer oder der erste Vorsitzende Otto Heide, Wiemelhauser Straße 208. Der Familienausflug am 8. Juli wird zum Kameraden Hasenkamp, Stiepel, gemacht. Kamerad Emil Löhken wurde für die Kreiskriegerverbandstagung in Hagen, die vom 22. bis 24. Juni stattfindet, als Vertreter entsandt. Der Verein begeht am 3. November bei Döhmann (Panzergrotte), Hattinger Straße, sein zwanzigjähriges Bestehen. Dann wurden noch Preise für die besten Schützn verteilt. Den ersten Preis bekam Kamerad Schopohl.

Ω **Bochumer Krieger- und Landwehrverein.** Der erste Bezirk des Bochumer Krieger- und Landwehrvereins machte unter starker Beteiligung seinen Familienausflug nach Steinkuhl (Grunewald). Beim Preisschießen wurden recht gute Ergebnisse erzielt, sodaß eine Anzahl von Preisen verteilt werden konnte. Am kommenden Sonntag, 17. Juni, findet auf dem Schießstand Wiesmann (Bermann) an der Castroper Straße von 9½ Uhr vormittags ab ein Uebungsschießen statt. Es ist Pflicht jedes Kameraden, hierzu zu erscheinen. Anläßlich des 57. Abgeordnetentages des Westfälischen Provinzial-Kriegerverbandes findet am Sonntag, 24. Juni, in Hagen ein Aufmarsch der westfälischen Kriegervereine und ein historischer Festzug statt. Es wird erwartet, daß auch an dieser Veranstaltung zahlreiche Kameraden sich beteiligen. Wer sich beteiligen will, melde sich umgehend bei dem Kameraden G. Westermann, Bochumer Verein, Lohnbüro, an Alles weitere wird er von dort aus erfahren.

Ω **Bund ehemaliger 55er, Ortsgruppe Bochum.** Die letzte Monatsversammlung war gut besucht. Der Vorsitzende gab einen kurzen Bericht über den schönen Verlauf des diesjährigen Bundesfestes in Bielefeld. Die Vertretertagung im Jahre 1929 findet in Bochum statt. Am Sonntag, 15. Juli, wird ein Kinderfest in der Kleintierfarm veranstaltet. Für Spiele und Unterhaltung wird bestens gesorgt. Ferner ist am Sonntag, 1. Juli, ein zwangloses Beisammensein der Kameraden mit ihren Angehörigen in den Gartenanlagen des Kameraden Vorhoff, Harpener Straße 24.

Aus dem Gerichtssaal.

Verhaftungen im Gerichtssaal.

§e. **Bochum, 14. Juni.** In nichtöffentlicher Sitzung verurteilte das erweitere Schöffengericht den Arbeiter Wilhelm Jansen von Wanne-Eickel zu 10 Monaten, den Arbeiter Michael Demidewitz von Bochum zu einem Jahr und seinen Kompagnon Emil Groß von hier zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Allen Anklagten legen Vergehen gegen Paragraph 176,3 zu Grunde. Jansen und Demidewitz wurden im Gerichtssaal zur Strafvollziehung in Haft genommen, Groß saß bereits im Gefängnis.

*

Ein ungewöhnlicher Fall vor dem Reichsgericht.

§ **Recklinghausen, 13. Juni.** Das Recklinghäuser Schöffengericht verhandelte heute gegen die Mitglieder des Rotfrontkämpferbundes, Bergindaliden Wilhelm Dorn aus Recklinghausen und gegen die Eheleute Bergmann Ernst Pinkner aus Recklinghausen wegen unbefugten Waffenbesitzes, sowie ferner noch gegen Dorn wegen Fischens mit explodierenden Stoffen. Das Gericht erkannte gegen Dorn und den Ehemann Pinkner wegen Verbrechens gegen das Sprengstoffgesetz und unbefugten Waffenbesitzes auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und einem Monat. Die Ehefrau wurde freigesprochen.

*

Der Beleidigungsprozeß eines Geistlichen.

§s **Essen, 14. Juni.** Ein Beleidigungsprozeß, dessen Vorgeschichte ein nächtlicher Zwischenfall auf dem Düsseldorfer Hauptbahnhof bildete, spielte sich gestern vor dem Essener Amtsgericht ab. Im März d. J. erschien in dem Essener kommunistischen Nachrichtenblatt „Der Abend", das inzwischen wegen Mangels an Beziehern sein Erscheinen eingestellt hat, ein sensationell aufgemachter Artikel, in dem Vorwürfe der ehrenrührigsten Art gegen den 60jährigen Stadtpfarrer Kersting von St. Georg in Gelsenkirchen erhoben wurden. In der Verhandlung ergab sich, daß der Pfarrer nächtlicherweile auf einer Rückfahrt von Köln nach Gelsenkirchen in Düsseldorf den Anschlußzug verpaßt hatte, so daß er den ersten Frühzug abzuwarten gezwungen war. Bis zur Abfahrt des nächsten Zuges hielt sich der Pfarrer in einem Raum der Bahnhofsmission auf, in der auch andere Fahrgäste auf die Frühzüge warteten. Der Leiter der Bahnhofsmission gewann den Eindruck, als wenn der Pfarrer angetrunken war. Er trug seine Wahrnehmungen in diesem Sinne in das Bahnhofsmissionsbuch ein neben allerhand persönlichen Bemerkungen. In der Verhandlung bekundeten sämtliche Augenzeugen, daß sie Anzeichen von Angetrunkenheit des Pfarrers, wie sie der Leiter der Bahnhofsmission wahrgenommen haben will, nicht bemerkt haben. Auch die übrigen ehrenrührigen Behauptungen, die dem Pfarrer vorgeworfen waren, erwiesen sich als Erfindung. Die Nummer mit dem beleidigenden Artikel wurde in dem Pfarrbezirk des Pfarrers von Haus zu Haus verbreitet und in Gelsenkirchen und Bochum an den Kirchentüren jedem Kirchenbesucher in die Hand gedrückt. Das Gericht verurteilte den angeklagten Redakteur des Blattes mit Rücksicht auf die an den Tag gelegte verwerfliche Gesinnung zu einer Gefängnisstrafe von fünf Monaten und ordnete außerdem die Publikation des Urteils an. Der beleidigte Pfarrer ist unter der Einwirkung der gegen ihn entfesselten Hetzkampagne seelisch und körperlich zusammengebrochen.

*

§a. **Bochum, 14. Juni.** Dem Bergmann J. von hier wurde zur Last gelegt, einem herumziehenden Chinesen eine Halskette, Armbänder und eine Berylsteinspitze gestohlen zu haben, und zwar in dem Augenblick, als der Chinese seine Waren anpreisen wollte. Außerdem hatte der Angeklagte, als er zur Wache geführt wurde, den Polizeibeamten starken Widerstand entgegengesetzt. Das Gericht verurteilte J. wegen Rückfalldiebstahls zu der gesetzlichen Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis wegen Widerstandes zu drei Tagen Gefängnis. — Die Firma Karl Schaaf, Friedrichstraße 26, ist nicht identisch mit der in gestriger Nummer genannten Firma, die wegen verbotenen Waffenbesitzes zu einer Geldbuße verurteilt wurde.

Aus und mit dem Publikum.

Von der Essener Straße.

Bochum, den 14. Juni 1928.

An den Herrn
Oberpräsidenten Gronowski,
Münster.

Gegen den Bescheid des Herrn Regierungspräsidenten vom 8. Mai 1928 erheben wir hiermit Beschwerde mit dem Antrage, unserem Ersuchen in unserer Beschwerde vom 18. Januar 1928 stattzugeben.

Der Herr Regierungspräsident weist unsere Beschwerde zurück, ohne auf den Kern der Sache einzugehen. Wir haben darauf hingewiesen, daß es sich bei der Essener Straße um eine historische Straße handelt. Diese zu unterhalten ist gemäß Paragraph 11 II 15 A. L. R. Aufgabe des Staates, die dieser gemäß Paragraph 12 II 15 A. L. R. wohl auf die ihm unterstellten Organe, nie aber auf die Anlieger abwälzen kann. Die Bürgersteige bilden einen Teil der öffentlichen Straße. (S. O. V. G. Buch 8, Seite 189.) Also trifft die Unterhaltungspflicht auch hierfür den Staat bezw. die Stadtverwaltung. Der Paragraph 15 Baufluchtliniengesetz vom 2. 7. 1875 kann auf historische Straßen nicht ausgedehnt werden.

Es ist also auch durch Ortsstatut nicht möglich, eine Beitragspflicht für die Anlieger einzuführen. (Siele D. 1 Strauß & Thorney, Kommentar zum Baufluchtliniengesetz zum Paragraph 15 S. 218 ff.) Eine observanzmäßige Uebernahme der Unterhaltungs- und Beitragspflicht durch die Anlieger kann garnicht in Frage kommen, da die notwendigen Grundbedingungen für eine Observanz (oder besser auf deutsch) ein Gewohnheitsrecht fehlen. Es fehlt sowohl der objektive, wie der subjektive Tatbestand:

1. Das langdauernde tatsächliche Verhalten, wie wenn eine Norm vorläge, die befolgt wird.
2. Die Ueberzeugung der Beteiligten, daß sie zu solchem Verhalten rechtlich verpflichtet sind. Bisher sind nach nie Beiträge erhoben worden. Eine Neueinführung ist gemäß Paragraph 15 B. Fl. G. nicht möglich. Selbst wenn irgend ein Anlieger einmal seinen Bürgersteig vor seinem Hause einmal ausgebessert haben sollte, so fehlte ihm immer noch die Ueberzeugung, hierzu rechtlich verpflichtet zu sein. Er handelte dann nur aus Rücksicht zu seinen Mitbürgern, um diese evtl. vor Schaden zu bewahren, der denselben durch Begehen des schadhaften Bürgersteiges entstehen könnte und dessen Instandsetzung durch bürokratische Behandlung der Angelegenheit auf die lange Bank geschoben wurde.

Hieraus ein Gewohnheitsrecht zu konstruieren, ist uns unverständlich und würde dieses für den Staat eine billige und einfache Aufhebung des gesetzten Rechts bedeuten, welches dem Staate die Unterhaltung der Land- und Heerstraßen (historische Straßen) klar und deutlich auferlegt.

Diese Bestimmung des A. L. R. ist auch in der neueren Gesetzgebung, wie zuvor angeführt, immer wieder erwähnt und von Kommentaren stets wieder behandelt worden. (Siehe D. 1 von Strauß & Thorney, Kommentar zum Baufluchtliniengesetz zu Paragraph 19 S. 845 ff.) Ein Gewohnheitsrecht hat daher nie entstehen können.

Gemäß des Schreibens vom 8. Mai 1928 ist es daher wohl nicht angängig, uns vom Herrn Regierungspräsidenten belehren zu lassen und dürften unsere Ausführungen im Gegenteil die vorgesetzte Aufsichtsbehörde zur Ueberzeugung bringen, daß der Bürokratismus sogar die bestehenden Gesetze vergewaltigen will.

Wir bitten daher, unserer Beschwerde stattzugeben, damit die Angelegenheit, welche schon Jahre hinausgezögert ist, baldigst seine Erledigung findet; denn die Essener Straße muß unter allen Dingen ausgebaut werden.

Hochachtungsvoll
Wirtschaftliche Interessengemeinschaft Weitmar-Nord.

*

Auf der Straßenbahn.

Der Einsender des Artikels „Erlebnis auf der Straßenbahn" in Nr. 137 hat sehr schön geschrieben. Was wird er aber dazu sagen, wenn ich ihm versichere, daß an dem Benehmen der „Kavaliere" viel Schuld die holde Weiblichkeit trägt. Wenn ein junger Mann einer Dame Platz macht, und diese sagt ihm dann schnippisch ins Gesicht: „Danke für angewärmte Plätze", so ist gewiß, daß der junge Mann ein zweites Mal nicht wieder aufsteht. **F. B.**

*

Nächtliche Ruhestörungen Hattinger Straße an der Landwehr.

Die nächlichen Ruhestörungen an der Landwehr nehmen immer mehr zu, besonders Samstags und Sonntags dauert der Skandal (Schlägereien usw.) bis in die späte Nacht. Wann gedenkt die Polizei hier endlich Abhilfe zu schaffen? **Ein Bürger.**

Der Bürger-Schützen-Verein Bochum-Hamme e. V.

feiert am 15., 16., 17. und 18. Juni ds. Jrs. in einem eigens dazu erbaut. Festzelt an der Feldsieperstr. sein diesjähriges

Schützenfest mit Königsschießen

Freitag, den 15. Juni, abends 8 Uhr Zapfenstreich mit Ehrung der Gefallenen am Kriegerdenkmal an der Von der Reckestraße

Sonnabend, den 16. Juni, morgens 8 Uhr Abmarsch zum Schießstand bei Bergmann in Marmelshagen. Daselbst Preis- und Königsschießen. Nach gefallenem Königsschuß Rückmarsch zum Festzelt zur Proklamation des Königs. Abends 8 Uhr Konzert und Ball.

Sonntag, den 17. Juni, morgens großes Wecken. Vormittags 11 Uhr Frühkonzert im Festzelt. Nachmittags 2 Uhr Abholen des Königspaares und der geladenen Vereine, 4½ Uhr großer Festzug durch den Stadtteil Hamme. Nach Rückkehr Konzert und Krönungsball.

Montag, den 18. Juni, nachmittags 6 Uhr Konzert und Ball

Während der Festtage große Volksbelustigung.
Die Bewohner von Hamme werden gebeten, zu flaggen.

Zu obigem Feste ladet freundlichst ein: Der Vorstand

Der Festplatz ist zu erreichen mit der Straßenbahn Linie 6, Haltestelle Robertstraße und Linie 2, Haltestelle Schmechtingstraße

Lichtspiel-Bühne

Ronald Colman und Vilma Banky
sind unseren Besuchern aus dem herrlichen Film:
„Die weiße Schwester"
noch bekannt. Ab heute zeigen sie sich in
König Harlekin!
Eine Romanze der Liebe.
Rudolph Valentino †
der gefeiertste Schauspieler der Staaten, in einer Doppelrolle als:
Der Sohn des Scheichs
Spielzeit 4 Tage, von Freitag, den 15. Juni bis einschließlich Montag, den 18. Juni, täglich abends 8 Uhr. Jugendvorstellung Sonntag nachmittag 3.45 Uhr

Kapitalien
Geschäftsm. sucht **500-700 Mk.** zu leih. gegen doppelte Sicherheit und gute Zinsen. Angeb. unt. S. J. 40979 an die Geschst. d. Ztg.

Unterricht
Unterricht in Engl., Französ., Deutsch, Rechn., Klavier, Beauff. d. Schularbeit. Fr. Schüttler, Ober- u. Musiklehr., Hubertusstr. 10, pt.
Frl. erteilt gründl. **Klavierunterr.** Für Anfänger besonders billig. H. Vogedes, Hildegardstraße 9.
Wer erteilt einer jungen Frau **Unterricht** im Frisieren? Angeb. unt. A. S. 41011 an die Gesch.

Kauf-Gesuche
Ich suche für zahlungsfähige Käufer **Wohn- und Gesch.-Häuser** ferner ein Einfamilien-Haus. (39873 Fa. J. P. Schrotz, Boch., Bahnhofstr. 34, Telefon 1308.

Tomond
für Nervenkopfweh. Dies. Mittel äußerl. angewend., bringt b. Nervenkopfweh, Neuralgie, Blutandrang geg. Kopf, Migräne, Schlaflosigk. u. rheumatisch od. gichtartig, nicht n. Linderung, sond. Hilfe, selbst in veralteten Fäll. Prs. 3,50 Mk. **Engel-Apotheke.**

Bilderschau
Vereinshaus Mühlenstraße
Der Höhepunkt
der Saison 1927/28 ist in dieser Woche erreicht.
Heute
beginnen wir mit unserer angekündigten
Festspiel-Woche
die ein künstlerisches Ereignis für Bochum sein wird
Auf der Bühne:
75 Minuten russische Volkskunst
des russischen Künstler-Theaters: **„ARLEKIN"**
unter Mitwirkung des Heldentenors
E. Gorjanski von der Moskauer Oper
Frau Sara Lin Primadonna des Moskauer Theaters
Sohn
W. Schumakoff, der König der Balalaika
Aus der Spielfolge:
Rast der Verbannten — Lieder sibirischer Gefangener
Mond und Liebe — Kom. Ballett in 1 Bild
Wolgaschiffer — Insreniertes Volkslied
Porzellan-Uhr — Komponistentraum
Die spanische Wand
Wenn die Kosaken durch die Stadt marschieren
16 Mitwirkende
Eigene prachtvolle Kostüme und Bühnenausstattung
Im Film:
LEO TOLSTOI'S weltberühmter Roman:
Auferstehung
mit Dolores del Rio und Rod la Roque.
Das Rußland der Vorkriegszeit mit seinem Glanz und Elend.
10 AKTE
Freitag, den 15. bis Montag, den 18. Juni, täglich abends pünktlich 8 Uhr — Sonntag nachmittag 3½ Uhr **Jugendvorstellung** mit Auftreten des russischen Künstler-Theaters „ARLEKIN" — Die Indianerschlacht am Santa Fee. 6 spannende Akte — — Vorverkauf Vereinshaus, Mühlenstr.
Nur 4 Tage



Waschmaschinen „Miele" wöchentlich **2.50**
Waschkessel Emaille wöchentlich **2.50** ohne Aufschlag
Badewannen billig billig
Eickmann
Buddenbergstraße 16 LE10

Anzeigen ziehen Kunden an. Wer nicht inseriert, gleicht einem Mann der absichtlich die Käufer von seinem Geschäft hält

Sommer-Sprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teintverschönerungsm. „Venus" Stärke B (ges. gesch.) **beseitigt.** 1287
Preis 2.75 Mark
Keine Schälkur. Nur zu haben bei: Stadt-Drog., Bongardstraße 19; Drog. zur Stadtgrenze, Ba ni Cors, Wittenerstr. 103 Drogerie F. & H. Knepper, Dorstenerstr. 93

+ Allgäuer Kräuterkur +
für Mk. 3.00
Nr. 5 bei: Fettleibigkeit
Nr. 6 bei: Magen- und Darmleiden
Nr. 7 bei: Zuckerleiden
Nr. 9 bei: Husten, Heiserkeit, Verschleimung
Nr. 10 bei: Asthma- u. Lungenleiden
Gebrauchsanweisung: 1 Löffel Pulver, 1 Schluck Wasser
Alleinhersteller „Wörishofener Kräuterhaus"
Reinhold Marnach, Bochum, Viktoriastraße

Bei **Nerven**
leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz-Magen-, Darmbeschwerd., nerv. Mannesschwäche, seel. Frauenleiden, Schwermut, Verstimmtheit, Angst, Unruhe hilft seit 25 Jahren
Nerven-Drakonal
bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd und nervenstärkend. Sie setzen den Blutdruck herab und beseitigen den Blutandrang nach dem Kopfe. Broschüre frei. Orig.-Packg. 60 Tabl. Mk. 4.50 in allen Apoth. bestimmt in **BOCHUM. Alte Apotheke,** Marktplatz, oder durch Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 304

„Schuldig?“ nach dem Drama von Richard Voss, eins unserer ganz großen Filmwerke, von stärkster, ergreifender Wirkung, aufrüttelnder Handlung, bezwingender Spannung

*

Bernhard Goetzke
als unschuldig Verurteilter

Jenny Hasselquist
seine Frau, in der Gewalt eines brutalen Geliebten

Suzy Vernon
seine Tochter, die sich von allem Schmutz reingehalten hat

Willy Fritsch
als feuriger Liebhaber und gerissener Rechtsanwalt

Hans A. von Schlettow
als Verführer und gewissenloser Besitzer eines zweifelhaften Vergnügungslokals

UFA-Theater
Tonhalle

Der neue Spielplan
2 fabelhafte
Groß-Filme!



Fällt Ihnen auch an dieser Ankündigung nichts auf?

Schuldig
PARUFAMET
UFA



Adolphe Menjou
der elegante Bonvivant in der brillanten Tragikomödie:
Ein Frack- Ein Claque- Ein Mädel
Eine leichtsinnige und pikante Geschichte aus dem mondainsten Paris

Dazu das gute Beiprogramm

Vereinigte Stadttheater
Bochum Duisburg
Freitag, 15. Juni, 8 bis 10.45. Bühnenvolksbund Serie A:
Im weißen Rößl
Samstag, 16. Juni, 7.30 Uhr bis gegen 11 Uhr
Außer Vormiete u. Volksbühne: Serie II
Die Fledermaus
Operette m. Ballett in 3 Akten von J. Strauß.

Operetten-Theater
Nur noch heute
Der blaue Heinrich
Der große Lachschlager
Anfang 8 Uhr

Groß-Bochum
Varieté
Täglich Gastspiel
Carl Napp
und das große Lachprogramm
Beginn 8¹⁵
Billige Eintrittspreise

Bahnhofs-Hotel
Täglich
Konzert
der beliebten Stimmungskapelle
Karl Stölting

Luftkurort MARSBERG
eine Perle des **Sauerlandes**
an beiden Seiten der Diemel.
(Höh. 400—520 Mtr.)
Auskunft u. Prospekt: Verkehrs-Verein N.-Marsberg

Angen. Landaufenth. in waldr. Geg. b. guter Verpfleg. ohn. Nebenk. M. 4. **H. Herzog**, Gast- u. Pensionsh., **Elben** Bz. Kassel

Erholungsbedürft. find. freundl. Aufnahme b. gut. Verpflegung in ruhig., waldreich. Gegend des Oberbergischen. Sonnige Lage, sch. Umgeb. Tagespreis 4,50 Mk. Fr. **Klara Heidt, Brgneustadt**, Bezirk Köln. 34910

Landaufenthalt im Teutob. Walde. Ruh. stille Gegend. Nähe viel. Badeorte ½ Std. v. Bahnhof. Fr. Aufn., gut. Verpfleg. Preis 4 M. Eig. Gefl. z. Verf. u. Radio
Frau B. Wolf, Altenbeken, Feldmark 21.

Moderne Brief-Tauben
kunde, v. Dr. Genois, der das Geheimnis des Orientierungsvermögens d. Brieftaub. entdeckte. Interessant. Buch für 60 Pf. in 12 Kapiteln u. mit 17 Stichen. Das Gesamtwissen der modernen Taubenliebhaberei. Versand franco geg. 60 Pf. in Marken. Schreib. **V. Keller, Düsseldorf 11, Helmholtzstraße 11.**



In 48 Stunden
Die Schnelligkeitspille
»Colombia«
gibt 10 Prozent erhöhte Schnelligkeit garantiert. Verleiht Form u. Ausdauer wie durch ein Wunder. Wollen Sie bei jed. Wetter Spitzenpreise davontragen? Sieger in 3 Tagen sein u. schöne Junge züchten wie in Belgien? Garantie: Geld zurück, wenn nicht sofort Resultate. Zu beziehen gegen Nachn. von 2,50 Mk. die Schachtel v. 100 Pillen zuzügl. Porto vom Laboratorium Colombia, Brüssel, Adrig. für Deutschland: **Victor Keller, Düsseldorf, Helmholtzstr. 11, Telefon 6462.**

Mit einem
Bomben-Programm
warten die
Kammerlichtspiele
auf
3 Schlager
einer den andern überbietend

1.



Minderjährig!
Eine Tragödie des Alltags in krassester Realistik.
Ein Film so lebenswahr, so packend, daher so tief erschütternd

2.

Der Sieger im



Cowboy-Derby
Die Geschichte eines Pferderennens in Arkansas-City.
Moderne Centauren (Halb Mensch — halb Pferd) so möchte man diese Jungen nennen, die den Teufel nicht fürchten und mit dem Winde um die Wette reiten. Das Cowboy-Derby bringt eine Kette von Sensationen, wie wir sie lange nicht erlebt haben.
Ein Wild-West-Schlager wie er sein muß, wild verwegen, romantisch und spannend

3.

Die Kleine u. ihr Kavalier
Dies entzückende Lustspiel bringt Humor und Stimmung, entfacht stürmische Heiterkeit durch seine tollen Verwicklungen und Situationen.
15 der besten Lustspieldarsteller Berlins tuen ihr Möglichstes, daß Sie aus dem Lachen nicht herauskommen

Freireligiöse Gemeinde Bochum u. Umgeg. e. V.
Sonnabend, den 16. Juni d. Js. in Bochum-Riemke, auf der Anhöhe im Zillertal, rechts der Straße nach Bergen
Sommersonnenwendfeier
Die Teilnehmer sammeln sich zum Abmarsch nach Bochum-Riemke am genannten Tage um 19⁴⁵ Uhr auf dem Kaiser-Friedrichs-Platz in Bochum. Punkt 20 Uhr Abmarsch unter Vorantritt eines Orchesters.
Der Vorstand

Wannen-Bäder
jederzeit, ohne zu warten,
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31



Photo-Apparate
auf bequeme Teilzahlung
Entwickeln / Kopieren
Brückstr. 55

Konkursverhütung
Erstkl. Fachmann, reiche Erfahrungen, übernimmt unter strengster Diskretion **außergerichtliche Regelung, Zwangsvergleiche etc. mit Gläubigern**, Interessenwahrnehmung in allen Rechts-, Wirtschafts- und Finanzangelegenheiten. Anschriften erbeten unter V. M. 41021 an die Geschäftsst. d. Blatt.